1898. | Der Gesellige. | No. 151.

Freitag, 1. Juli. | 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: T. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Mit der heutigen Nummer

des „Geselligen" beginnt das dritte Quartal 1898.

Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Unsere in Graudenz wohnenden Leser bitten wir, Abonnementskarten für den Monat Juli à **60 Pf.** in der Expedition und in den bekannten Abholestellen zu entnehmen.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird der bis zum 1. Juli erschienene Theil des Kriminal-Romans „Der Mexikaner", von Franz Treller, kostenlos nachgeliefert, ebenso die bisher erschienenen Lieferungen 1—22 des als Gratisbeilage zum Geselligen erscheinenden **Bürgerlichen Gesetzbuches.**

Expedition des Geselligen.

Der deutsche Reichstag

zählt bekanntlich 397 Abgeordnete. Diese vertheilen sich — soweit bis jetzt ermittelt werden konnte — wie folgt auf die verschiedenen Fraktionen: Es wurden gewählt in der:

	Haupt-Wahl.	Stich-Wahl.	Zusammen.	Gegenüber der Stärke am Schluß der vorigen Tagung.
Konservative	37	16	53	—5
Reichspartei	11	10	21	—4
Nationalliberale	9	41	50	unverändert.
Centrum	83	20	103	+5
freis. Vereinigung	1	12	13	unverändert
freis. Volkspartei	1	27	28	"
südd. Volkspartei	0	8	8	—4
Polen	13	1	13	—6
Welfen	0	9	9	+1
Antisemiten	5	7	12	—4
Elsässer	7	3	10	+1
Bund d. Landwirthe	0	4	4	
Bayr. Bauernbund	5	0	5	+1
Sozialdemokraten	32	24	56	+8
Bei keiner Partei	6	5	11	
	210	187	397	

Die Angaben über die konservativen Gewählten sind schwankend, bei einigen Gewählten ist „konservativ und Bund der Landwirthe" als Parteibezeichnung angegeben. Eine genaue Uebersicht wird sich erst nach dem Zusammentritt des Reichstages ermöglichen lassen.

Die durch das treue Zusammenhalten der Deutschen erzielte Niederlage der Polen ist das einzige Moment, welches dem Fürsten Bismarck — so heißt es in einer Mittheilung aus Friedrichsruh — hinsichtlich der diesmaligen Reichstagswahl eine Genugthuung gewährt hat. Im Uebrigen hat den Altreichskanzler einerseits das Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen, andererseits die Thatsache, daß die Regierung zur Durchbringung ihrer Entwürfe nach wie vor auf den guten Willen des Centrums und dessen „Handlungsweise" angewiesen ist, wenig befriedigt.

Ein westdeutsches klerikales Blatt, die „Köln. Volks-Zeit.", welches selbst vor den Wahlen den „Herren Polen" im Hinblick auf die Wahl in Allenstein-Rössel zugerufen hatte, sie sollten sich nicht etwa einbilden, daß die deutschen Katholiken dazu da wären, den Polen Schildknappendienste zu leisten, tritt jetzt, nach den Wahlen, wieder in der bei ultramontanen Blättern bekannten Rolle als Anwalt der Polen auf. Das rheinische Blatt behauptet u. A. frischweg, die polnischen Wahlniederlagen seien ein „Zeugniß für die Zurückdrängung des Polenthums", die „bisherigen Jeremiaden über seinen Zuwachs" seien unwahr, und diejenigen, welche von einer „polnischen Gefahr" sprächen, seien „politische Märchenerzähler". Das deutsche Volk, welches Kenntniß von diesen klerikalen Aeußerungen erhält, wird sich hoffentlich durch dergleichen Trugschlüsse und Thorheiten nicht in falsche Sicherheit wiegen lassen. Jeremiaden sind übrigens von den wachsamen Deutschen der Ostmark nicht angestimmt worden, sondern es ist ernsthaft-männlich immer wieder auf die slawische Gefahr aufmerksam gemacht worden, die nur von politischen Kindern oder von Wahl-Taktikern, die sich ihrer Unwahrhaftigkeit bewußt sind, geleugnet werden kann.

In mehreren Wahlkreisen des Ostens hat zu den schwer errungenen deutschen Wahlsiegen außer der deutschen Einigkeit offenbar der „mechanische" Umstand nicht wenig beigetragen, daß viele Hunderte von Sachsengängern polnischer Nationalität am 16. Juni nicht zur Wahl kommen konnten.

Zur Feier des deutschen Wahlsieges haben in mehreren Städten der Ostmark deutsche Wählerversammlungen stattgefunden, z. B. Dienstag Abend im Schützengarten zu Thorn. Nach einigen von der Kapelle des 21. Inft.-Regts. gespielten Musikstücken hielt Herr Rechtsanwalt Schlee eine Ansprache, in der er der Freude über die Einmüthigkeit der Deutschen und über den errungenen Sieg Ausdruck gab, auch für die Zukunft zur Einigkeit mahnte und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Dann hielt auch der neu gewählte Reichstagsabgeordnete Herr Graßmann eine Rede, in der er für die Wahl dankte und u. A. Folgendes ausführte:

„Ich bin national gesinnt und werde daher stets an der Seite Derer stehen, die für des Vaterlandes Kraft und Größe eintreten, ich bin aber auch liberal gesinnt und werde daher auf Seite Derer stehen, die die individuelle Freiheit schützen; dieselbe soll nur soweit beschränkt werden, als das Gesammtinteresse des Staates es erfordert. Ich bin vom Volke als ein Vertreter des Volkes gewählt, ich werde daher auch stets die Rechte des Volkes schützen, auf der anderen Seite werde ich aber auch die Rechte des Kaisers vertheidigen. Als Vertreter des Ostens werde ich dafür eintreten, daß die stiefmütterliche Behandlung, die man unserer Gegend angedeihen ließ, geändert und unser Kulturleben gefördert wird."

Herr Graßmann schloß mit einem Hoch auf das deutsche Westpreußen. — Herr Landrichter Bischoff mahnte, auch zukünftig die deutsche Einigkeit hochzuhalten, und brachte dem deutschen Vaterlande ein Hoch, worauf „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen wurde. Die Thorner Liedertafel trug mehrere Lieder vor.

Deutsche Männer aus Stadt und Land haben sich ebenfalls am Abend des 28. Juni in Culmsee, im Scharwenka'schen Hotel, zur Feier des deutschen Wahlsieges im Kreise Thorn-Culm versammelt. An den neugewählten Reichstagsabgeordneten Landgerichtsdirektor Graßmann-Thorn wurde auf einmüthigen Beschluß ein herzliches Begrüßungs-Telegramm abgeschickt.

Diese deutschen Wähler von Culmsee haben, wie in Verfolg der berichtigten wahlstatistischen Mittheilungen (in Nr. 148 des Geselligen unter Culmsee) auch an dieser Stelle noch hervorgehoben sei, durchaus ihre nationale Pflicht und Schuldigkeit gethan.

Die große landwirthschaftliche Ausstellung in Dresden.

Als die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft kurz nach ihrer Begründung in Dresden 1886 ihre erste Wanderversammlung abhielt, da war sie noch nicht ausreichend vorbereitet, eine Ausstellung zu unternehmen, und erst im nächsten Jahre ihres Bestehens konnte sie daran denken, die Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirthschaft größeren Kreisen praktisch anschaulich zu machen. Erst Frankfurt am Main sah die erste große Ausstellung der Gesellschaft, und so ist diese Ausstellung für Dresden, das mit dem Entstehen der Gesellschaft innig zusammenhängt, etwas Neues.

Die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft, die damals aus bescheidenen Anfängen herauswuchs, ist heute eine Macht geworden. Mit etwa zwölftausend Mitgliedern und einem im Laufe der ersten zwölf Jahre angesammelten Vermögen von über einer Million Mark, mit einer ganzen Reihe von bedeutsamen wissenschaftlichen, technischen und kommerziellen Einrichtungen, die sämmtlich die Verbesserung des landwirthschaftlichen Betriebes anstreben, stellt sie sich den hervorragendsten Vereinigungen von Berufsgenossen irgend welchen Standes ebenbürtig, wenn nicht überlegen, zur Seite, und die beträchtlichen Summen, die sie alljährlich aufwendet, um Licht über irgend welche streitigen Fragen in den weitesten Kreisen zu verbreiten, die ebenso gewaltige wie durchdachte Organisation, die ihr Wirken für alle Theile des Reiches gleich fruchtbringend macht, lassen sie als einen Kulturträger ersten Ranges erscheinen.

Die Ausstellung wird heute (30. Juni) pünktlich fertig sein, was ja die meisten Ausstellungen nicht von sich sagen können, auch der Katalog ist fertig und zwar schon seit vierzehn Tagen. Und welch' ein Katalog! Nicht eine dürre mechanische Aneinanderreihung von numerirten Bezeichnungen, sondern ein Studienwerk, planvoll angelegt und durchdacht ausgeführt, voll von Erläuterungen und Belehrung, ein Werk, das sich durchaus mit dem Wesen der ganzen Ausstellung deckt. Nicht Beiwerk und Flitterkram, nicht Tingeltangel und „kalte Pracht" kennzeichnen diese Landwirthschaftliche Ausstellung, sondern Gediegenheit und rastloses Streben nach Vollkommenheit.

Seit der Stuttgarter Wanderausstellung wird alljährlich ein großer Wettbewerb für Butter und Käse veranstaltet, ein Wettbewerb, der mehr und mehr die Beachtung der Molkereien auf sich zieht. Mit Hilfe der Eiskühlung gelang es, die Butter auf einer Wärme von 8—11 Grad R zu erhalten, sodaß die Preisrichter verhältnißmäßig leichte Arbeit hatten — verhältnißmäßig, denn die Beurtheilung von mehr als 400 Butterproben bedeutet eine Leistung. Zur Bewältigung der Aufgabe hatte man sieben Preisrichterkollegien bestellt, jedes aus einem Butterhändler, einem Butter erzeugenden Landwirthe und einem Molkereitechniker bestehend. Die von diesen sieben Kollegien ausgewählten 68 besten Proben wurden einem Oberpreisrichteramte übergeben, das aus den 68 nach eingehender Prüfung 18 als preiswürdig bezeichnete. Bemerkt zu werden verdient dabei, daß sämmtliche Proben mit veränderter Nummerirung versehen waren, so daß kein Preisrichter auch nur einmal wußte, aus welchem Landestheile, geschweige denn von welchem Aussteller eine Probe herrührte. Dabei ergaben sich einige auffällige Erscheinungen, z. B. die, daß an der Herstellung von ungesalzener Butter sich jetzt auch Schleswig-Holstein, Hannover und Braunschweig betheiligen, Gegenden also, die doch eigentlich nur norddeutschen Bedarf zu decken, also gesalzene Butter zu liefern haben. Die ungesalzene Butter erwies sich im allgemeinen als recht gut; doch konnte man wieder beobachten, daß sie oft einen ganz leichten Stich in's Säuerliche annimmt. Am stattlichsten stellt sich die Abtheilung der aus saurem Rahm — nach dem „Berliner Geschmack" — fabrizirten gesalzenen Butter dar, die allein 242 Proben umfaßt. Eine besondere Sammel-Ausstellung haben u. A. Westpreußen und Posen gesandt.

In demselben Gebäude, wo die Butter untergebracht ist, befindet sich auch die Käsehalle. Am vollständigsten bedacht sieht man die Gruppen des Schweizer (Emmenthaler) und des Limburger Vollfettkäses. Beim Emmenthaler hat sich, so bemerkt unser landwirthschaftlicher Berichterstatter aus Dresden, ein interessanter Wettkampf zwischen dem Allgäu und Westpreußen entsponnen, ein Wettkampf, in welchem der anfängliche Vorsprung des Allgäus immer kleiner und kleiner geworden ist — gewiß ein rühmenswerthes Zeugniß für die Strebsamkeit und die Intelligenz der westpreußischen Käsereien.

26. Deutscher Aerztetag.

(Bericht für den Geselligen.)

S. Wiesbaden, 29. Juni.

Unter dem Vorsitz des Geh. Medizinalraths Dr. Aub-München ist im Weißen Saale des Kurhauses der deutsche Aerztetag zusammengetreten. In seiner Eröffnungsansprache hob der Vorsitzende hervor: Vor allem sei die Frage der freien Aerztewahl, die Frage der staatlichen Organisation der ärztlichen Standesvertretung und die neu aufgetauchte Frage der Zulassung der Frauen zum ärztlichen Studium noch zu lösen. Besonders die letzte Frage werde eingehende Berathungen erfordern. Er bemerkte ausdrücklich, daß diese Frage nicht von außen hineingetragen worden sei. Die betheiligten Kreise hätten ein Anrecht darauf, die Ansichten zu hören, welche die berufenen Vertreter des ärztlichen Standes zu dieser Frage haben. (Beifall.) Geheimrath Kirchner überbrachte die Grüße der Preußischen Medizinal- und Unterrichtsverwaltung, indem er sich zugleich eingehend über die Lage des ärztlichen Standes verbreitete und seinem lebhaften Bedauern über das Fehlen der Organisation Ausdruck gab. Das Ministerium erwarte geeignete Anregungen und werde nicht verfehlen, denselben Folge zu geben. (Beifall.)

Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß dem Verbande 279 Vereine mit 15282 Mitgliedern angehören. Preußen hat 131 Ortsvereine in 12 Provinzen. Der Kassenbericht weist eine Einnahme von 78344 Mk. und eine Ausgabe von 59164 Mk. auf. Auf Antrag des Vorstandes wurden mit Rücksicht auf die günstige Geschäftslage der Central-Hilfskasse für deutsche Aerzte 2000 Mk. überwiesen.

Es folgte dann der Bericht der Kommission, die von dem vorjährigen Aerztetag zur Regelung des Verhältnisses der Aerzte zu den Privat-Unfall-Versicherungs-Gesellschaften eingesetzt worden ist. Der Referent Professor Dr. Löbker-Bochum theilte mit, daß in einer gemeinsamen Sitzung die Kommissionsmitglieder und die Vertreter der privaten Unfall-Versicherungsgesellschaften unter Vorbehalt der Zustimmung des Aerztetages wie der Gesellschaften die Vereinbarungen getroffen haben. Es heißt darin:

„Das Honorar für die ärztlichen Atteste zahlen die Unfallversicherungsgesellschaften selbst, ohne unter dem Titel „Arzthonorar" oder einem ähnlichen Ersatz von den Versicherten zu verlangen. Das Honorar für das Anfangs- und Schlußattest soll je 5 Mk. betragen".

In der Debatte über die Vorschläge bedauerte Geheimer Sanitätsrath Dr. Becher-Berlin, daß die niedrigste (5 Mk.) Taxe angenommen sei. Er bitte wenigstens die Einschaltung: mindestens 5 Mk. zu machen. (Unruhe.) Dr. Franz hält gegenüber diesen Ausführungen dafür, daß die 5 Mark-Taxe genüge. Die Ansicht der Berliner Aerzte, die 5 Mark für ungenügend hielten, sei einseitig und entspreche nicht den allgemeinen Wünschen.

Alle Abänderungsanträge wurden abgelehnt, nachdem der Referent erklärt hatte, er werde für möglichste Erhöhung der Attesttaxe bei den weiteren Kommissions-Verhandlungen Sorge tragen.

Es folgt eine längere Berathung über Abänderung der Satzungen, die mit der Annahme verschiedener Reformvorschläge endete. Im Anschluß daran sprach Med.-Rath Merkel-Nürnberg über die Entwickelung der staatlichen Organisation des ärztlichen Standes in Deutschland. Er behauptete, daß die freiwilligen Organisationen, wie sie in verschiedenen Bundesstaaten bestehen, in keiner Weise den an sie gestellten Ansprüchen genügten, und daß deshalb eine einheitliche staatliche Organisation, wie sie der deutsche Aerztetag seit Jahren fordere, eine unabweisbares Bedürfniß sei. Es wurde eine dahingehende Erklärung dem nächsten Aerztetag überwiesen. In der Erklärung, die von Dr. Davidsohn-Berlin ausgeht, ist u. a. auch gesagt, daß die Errichtung von Wohlfahrtseinrichtungen (Unterstützungs- und Versicherungswesen) Bestandtheile einer solchen Organisation bilden müssen und zu den Aufgaben der ärztlichen Standesvertretungen gehören.

In der Hauptversammlung am 29. Juni stimmte der Aerztetag einmüthig den Leitsätzen gegen Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium zu. Den Frauen sei keine Erleichterung beim Studium zu gewähren. (Wir werden auf die Sache etwas näher eingehen, wenn der ausführliche Sitzungsbericht vorliegt. D. Red.)

Berlin, den 30. Juni.

— Der Kaiser hörte am Dienstag an Bord der Yacht „Hohenzollern" den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amts, Gesandten Grafen Wolff-Metternich. Mittwoch ist das Kaiserpaar auf seinen Yachten „Meteor" und „Iduna", gefolgt von der „Hohenzollern", von Eckernförde wieder in Kiel eingetroffen.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich am Mittwoch zum Vortrag beim Kaiser nach Kiel begeben.

An dem Wettsegeln Eckernförde-Kiel nahmen am Mittwoch 15 Yachten Theil. Bei starkem Südwest und anhaltendem Regen entspann sich ein harter Wettkampf zwischen den Yachten „Meteor“ und „Rainbow“. Letztere passirte um 12¾ Uhr das Ziel, während „Meteor“ mit dem Kaiser an Bord vier Minuten darauf durchs Ziel ging.

— **Prinz Adalbert**, der dritte Sohn des Kaisers, wird sich nach den neuesten Bestimmungen nach Beendigung der „Kieler Woche“ auf dem Schulschiff „Charlotte“ einschiffen, welches dann eine Fahrt nach Petersburg antritt.

— Bei den Berathungen der Handwerker zum Zwecke der Anpassung der Innungen an die Bestimmungen des neuen Handwerker-Organisationsgesetzes zeigt sich, daß eine sehr tiefe Abneigung gegen Zwangs-Innungen herrscht, schon der bloße Name mißfällt vielen Handwerkern. Es stellt sich heraus, daß ein großer Theil des Handwerks durchaus mit dem freien Innungswesen zufrieden ist und von dessen Weiterentwickelung günstige Früchte für die einzelnen Handwerkszweige erwartet. Das ist eigentlich ein recht günstiges Zeichen für die Thatkraft im deutschen Handwerk. Man ist doch noch in recht weiten Kreisen überzeugt davon, daß es der zwangsweisen Einverleibung der dem Innungswesen nicht freundlich gegenüberstehenden Elemente garnicht bedarf, um die Organisation auszubauen.

Als Seltenheit sei die Thatsache verzeichnet, daß das Breslauer Kürschnergewerbe beschlossen hat, eine Zwangs-Innung einzurichten.

— Der Landrath des Landkreises Essen hat folgende Polizei-Verordnung erlassen:

„Wer ohne Genehmigung Fahnen und Flaggen in anderen als den preußischen Landes-, den deutschen Reichs- und Landesfarben oder den Provinzial-, Kreis- und Gemeinde-, sowie den kirchlichen Farben öffentlich aushängt, ausstellt oder trägt, ferner wer in Fällen, in welchen es geeignet erscheint, die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung zu untergraben, Zeichen und sogenannte Freiheitsbäume öffentlich ausstellt, oder wer Kokarden, Bänder, Abzeichen in anderen als den Farben desjenigen Landes öffentlich trägt, in welchem er staatsangehörig ist, wird, soweit nicht § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches zur Anwendung kommt, mit einer Geldstrafe von 30 Mk. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.“

Diese Polizei-Verordnung richtet sich gegen die vielen im dortigen Industriebezirk lebenden Polen, die auch in ihrer neuen Heimath herausfordernd gegen das Deutschthum auftreten.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef hat am Mittwoch die Festschießstätte des deutsch-österreichischen Bundesschießens im Wiener Prater besucht und die Schützen aus Oesterreich und dem deutschen Reich begrüßt, auch unter stürmischen Jubelrufen auf das Wohl der Schützen und die Verbrüderung jener deutschen Männer getrunken. Angesichts dieser Kundgebung nimmt sich eine Maßregel eigenthümlich aus, welche nicht eben von deutschfreundlicher Gesinnung zeugt. An vielen Gymnasien Oesterreichs wird das deutsche Lesebuch von Leopold Lampel verwendet. In dem vierten Bande findet sich ein Lesestück „Vom St. Stephansthurme“ von Adalbert Stifter, in welchem es in der ersten Auflage des Lesebuches vom Jahre 1884 noch u. a. heißt: „Einmal tranken wir auf dem Thurme das Wohl . . . des deutschen Vaterlandes . . .“ In der vierten Auflage erscheint jetzt das Wort „deutsch“ bereits bedenklich und staatsgefährlich, und es lautet der Satz daher nur noch: „Auf das Wohl . . . des Vaterlandes. . . .“ Da in Oesterreich alle Schulbücher der „Approbation des Ministeriums“ unterliegen, geht man wohl nicht fehl, wenn man jene Aenderung auf „höheren Einfluß“ zurückführt.

Den Tschechen ist in Folge der Begeisterung gelegentlich der Palaczkyfeier in Prag der Kamm derart geschwollen, daß sie sich herausnehmen, den Kampf gegen das Deutschthum nach Preußen zu übertragen. Prager Tschechenblätter fordern die tschechischen Aerzte ganz ungescheut auf, in großer Anzahl sich bei dem nächstens in Posen stattfindenden Kongreß polnischer Aerzte und Naturforscher zu betheiligen und dort ein Stelldichein slawisch fühlender Seelen zu schaffen. Einer solchen slawischen Verbrüderung auf deutschem Boden werden die Behörden in Posen größere Beachtung schenken müssen, als sich jenes deutschfeindliche Treiben gewissermaßen ein „wissenschaftliches Mäntelchen“ umgehängt hat, und unter dieser Maske um so gefährlicher zu werden droht.

Die bereits erwähnte und am Mittwoch in Kraft getretene Verhängung des Ausnahmezustandes in einer großen Anzahl von polnischen Bezirken Galiziens macht sich dort schwer fühlbar. Sie beschränkt die persönliche Freiheit, das Hausrecht, das Briefgeheimniß, das Vereins- und Versammlungsrecht, sowie das Recht der freien Meinungsäußerung.

Italien hat nun endlich sein neues Ministerium. Es ist wie folgt gebildet: Pelloux Präsident und Inneres, Canevaro Aeußeres, General San Marzano Krieg, Deputirter Admiral Palumbo Marine u. s. w.

Rußland. Das Zarenpaar ist am Mittwoch mit den kaiserlichen Kindern zum Sommeraufenthalt von Zarskoje-Sselo nach Peterhof übergesiedelt.

In dem „Russischen Invaliden“ veröffentlicht der Kommandeur des 15. russischen Dragoner-Regiments in Kalisch einen ausführlichen Bericht über den Besuch des Offizierkorps des Regiments bei dem Offizierkorps des preußischen 2. Leib-Husaren-Regiments in Posen. Der Bericht schildert den den russischen Offizieren gewordenen freundschaftlichen und liebenswürdigen Empfang, welchen sie niemals vergessen werden.

Spanisch-amerikanischer Kriegsschauplatz. Wie aus Port Said amtlich nach Madrid gemeldet wird, befindet sich das Geschwader des Admirals Camara bereits auf der Durchfahrt im Suez-Kanal. Danach ist es den Amerikanern nicht gelungen, wie beabsichtigt war, dem Geschwader eine Anzahl von Kriegsschiffen entgegen zu werfen, um es an der Durchfahrt zu verhindern.

Die Nachrichten aus Washington und Madrid widersprechen sich nach wie vor in vielen Punkten. Während der amerikanische General Shafter nach Washington meldet, daß er „gut vorwärts komme und eine vorgeschobene Position drei Meilen von Santjago besetzt habe, welche der Feind am Tage vorher aufgegeben habe“, wird aus Madrid geschrieben, daß der Gesundheitszustand der amerikanischen Truppen auf Kuba sehr ungünstig sei. Unter den Truppen Shafter's soll das Gelbe Fieber sehr stark herrschen.

Von den Philippinen hat sich der größte Theil der Insel Luzon wegen Mangels an Lebensmitteln ergeben, ebenso der spanische General Pena, weil fast alle seine Truppen, die Eingeborene waren, zum Feinde übergingen. Die Aufständischen halten Manila mit 25 000 Mann eingeschlossen

Hauptversammlung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

* Danzig, 29. Juni.

In der heutigen Sitzung hielt Herr Oberpräsident v. Goßler, indem er an die Ausführungen des Herzogs anknüpfte, folgende Rede:

Bei den gestrigen Tagungen der deutschen Kolonialgesellschaft sind unserer Stadt und unserer Provinz viele anerkennende Worte gewidmet worden, und namentlich Ew. Hoheit wundervolle Ausführungen haben uns zu Danke verpflichtet. Gewiß haben Ew. Hoheit Recht, wenn Sie uns als eine alte Kolonie schildern und dies der Thätigkeit deutscher Bürger und Ritter zuschreiben; wir verdanken dies alles auch der unverwüstlichen Urkraft des deutschen Volkes und des deutschen Bauernstandes. Unsere Bauern haben in schwerer polnischer Zeit an der Weichsel ausgehalten. Im Zusammenhange damit gedenken wir auch der katholischen Kirche, die in jener Zeit die Trägerin der Germanisirung war. Im Zusammenhange mit der Stellung Ew. Hoheit will ich an dieser Stelle erwähnen, daß eines der hervorragendsten Bauwerke in unserer Umgegend, die Abtei in Oliva, von den Cisterciensern in Dobberau gegründet ist. Und wenn Sie das Refektorium durchwandern und die Namen der Aebte lesen, so werden sie bis in das 15. Jahrhundert nur deutsche Namen und unter ihnen die Namen wohlbekannter Geschlechter, auch den eines Mecklenburgers v. Schliefen finden. Wenig ist aus polnischer Zeit bei uns geblieben; als Friedrich der Große unsere Provinz übernahm, begann auch er als Kolonisator. Er richtete den Bauernstand auf; unter der Sonne preußischer Verwaltung schmolz der polnische Großgrundbesitz dahin, und ein neues Leben entsproßte den polnischen Ruinen. Wir wenden uns noch immer an den deutschen Bauern im Westen unseres Reiches, und wenn jetzt für Westpreußen eine neue Epoche, die der Industrie, anhebt, so strecken wir auch jetzt die Bruderhand nach Sachsen, an den Rhein. Sicher haben Ew. Hoheit darin recht, daß wir vor neuen großen Aufgaben stehen, wir befinden uns in einer germanischen Kolonie, und wir müssen die Augen offen halten dem Feinde gegenüber. Unser Kaiser hat uns im September 1894 in Marienburg eine große Aufgabe gezeichnet, er hat uns die Wacht an der Weichsel übertragen. Und wenn Sie morgen durch das alte Ordensschloß wandern, werden Sie die Wand sehen, in welche die Worte des Kaisers mit goldenen Buchstaben gemeißelt sind. Was uns fehlt, wissen wir genau; es ist nicht leicht, in den Ständen, auf die wir uns stützen müssen, den Muth der Weiterarbeit zu erhalten. Wir bedürfen der Hilfe des Vaterlandes, wir bedürfen der Einführung deutschen Geistes und deutscher Kraft. Ihre Gesellschaft soll uns darin ein Vorbild sein, unbekümmert um Kritik und Enttäuschungen, unseren Weg zu gehen. Ihre Gesellschaft hat uns ferner bewiesen, daß gegen allen Pessimismus und Kritik ein Gedanke sich durchkämpfen und zu Macht und Segen für das deutsche Volk werden kann. Es ist ein hoher, idealer Gedanke, der Wurzel geschlagen hat, der uns den Blick über das Meer richten und am Wechselverkehr der Völker Theil nehmen läßt. Wir haben Ihnen zu danken, und dieser Dank hat seinen Zweck erreicht, wenn Sie uns versprechen, daß Sie uns auch in Ihrer Heimath ein treues Gedächtniß bewahren wollen. Mit Ihrer Gesellschaft sind Männer aller Berufsarten bei uns eingekehrt, und nichts soll uns mehr Freude bereiten, als wenn Sie davon Kunde geben, daß Sie auch in Westpreußen deutschen Sinn getroffen haben. Dann haben wir den schönsten Dank schon verdient. (Lebhaftes Bravo.)

Herzog Johann-Albrecht erwiderte hierauf, daß die Mitglieder der Gesellschaft hier unvergeßliche Tage verlebt hätten und die Stadt Danzig und die Provinz Westpreußen nie aus dem Gedächtniß verlieren würden.

Zur Annahme gelangten sodann die Anträge des Ausschusses betr. die Zusammensetzung des Vorstandes. Danach wurde die Zahl der Vorstandsmitglieder von 50 auf 100 erhöht. Ferner wurde eine Aenderung des § 16 der Satzungen angenommen, wonach die Wahl des Präsidenten für drei Jahre, die der Stellvertreter für die Zeit bis zum Schluß der auf die dritte ordentliche Hauptversammlung folgenden ersten Vorstandssitzung, festgesetzt wurde.

Angenommen wurden ferner die Anträge der Abtheilungen Stettin und Homburg v. d. H., an den Reichskanzler die Bitte zu richten, veranlassen zu wollen, daß dem Bundesrath und Reichstag bei seiner nächsten Tagung eine Gesetzvorlage zur verfassungsmäßigen Genehmigung unterbreitet werde, durch welche der zur Aufschließung von Westusambara in Deutsch-Ostafrika nothwendige Weiterbau der nur bis Muhesa vollendeten Usambara-Eisenbahn zunächst bis Korrogwe gesichert wird.

Herr Oberstlieutenant Frhr. v. Werthern legte die Gründe des Antrages der Abtheilung Berlin dar, wonach durch Kaiserliche Verordnung bestimmt werden solle, in welchen Schutzgebieten und unter welchen Voraussetzungen wehrpflichtige Reichsangehörige, die daselbst ihren Wohnsitz haben, ihrer aktiven Dienstpflicht bei den Schutztruppen Genüge leisten dürfen.

Es wurde folgendes beschlossen: „Die Deutsche Kolonial-Gesellschaft wolle im Interesse einer ausgiebigeren und dauernden Besiedelung unserer Schutzgebiete bei dem Herrn Reichskanzler dahin vorstellig werden, daß diese Verordnung baldmöglichst im vollen Umfange erlassen werde; die Deutsche Kolonial-Gesellschaft möge dabei auch gleichzeitig zur Erwägung geben, ob den gedachten Reichsangehörigen nicht noch weitere Erleichterungen in der Erfüllung ihrer Wehrpflicht gewährt werden könnten, wie z. B. eine Abkürzung der Dienstzeit, ähnlich wie bei der früheren Ersatzreserve, die Ausbildung in der Kaiserl. Marine bezw. Kaiserl. Lazarethen, die Gestattung der Ableistung der Reserve- und Landwehrübungen ebenfalls in der Schutztruppe, sowie die Anordnung, daß die in den Schutzgebieten befindlichen Wehrpflichtigen und Personen des Beurlaubtenstandes bei eintretender allgemeiner Mobilmachung bis auf anderweite Kaiserliche Anordnung zunächst in den Schutzgebieten zu verbleiben hätten“.

Es wurde weiter der Antrag angenommen, eine Stellenvermittelung für aus den Schutzgebieten heimgekehrte Unteroffiziere und Mannschaften in Berlin einzurichten, und dem Ausschuß der Deutschen Kolonial-Gesellschaft einen Antrag um Betheiligung aller Abtheilungen bei diesem Werke zur Entschließung bei der nächsten Hauptversammlung zugehen zu lassen.

Es wurde dann für wünschenswerth erklärt, daß in den nächstjährigen Etat größere Mittel eingestellt werden, um bedürftigen Abtheilungen mehr als bisher bei Veranstaltung von Vorträgen behilflich sein zu können.

Weiter wurde beschlossen, unter Bezugnahme auf das unter dem 14. Juni d. Js. abgeschlossene französisch-englische Abkommen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, die demnächst bevorstehenden Verhandlungen zwischen Deutschland und England wegen Abgrenzung unseres Togo-Gebiets zu benutzen, um diejenigen Wünsche der Deutschen Kolonialgesellschaft zur Geltung zu bringen, welche zur Lösung der noch offenen, durch Vereinbarung mit England zu regelnden Fragen auf verschiedenen kolonialen Gebieten früher, zum Theil wiederholt ausgesprochen sind.

Insbesondere hofft die Deutsche Kolonialgesellschaft, zur Wahrung der deutschen Rechte im Nigerbogen mindestens folgende Forderungen von den Vertretern der Kaiserlichen Regierung mit Nachdruck vertreten zu sehen: 1) Die Deutsche Kolonialgesellschaft erblickt in denjenigen Abmachungen des französisch-englischen Abkommens vom 14. d. Mts., welche sich auf den Austausch eines auf dem linken Nigerufer gelegenen Gebietstheiles von Gandu gegen bisher französisches Gebiet beziehen, eine Verletzung der deutschen Vertragsrechte hinsichtlich Gandus, erhebt Einspruch dagegen und spricht die Erwartung aus, daß auch die Reichsregierung gegen dieses rücksichtslose Vorgehen Englands Einspruch erheben wird; daß ferner das Sultanat Gandu und seine Vasallenstaaten Nupe und Illorin, auf das wir Anrechte durch den Vertrag unserer Togo-Expedition, worin der Sultan die deutsche Schutzherrschaft anerkennt, erworben haben, nicht ohne Vereinbarung mit der Deutschen Regierung aufgetheilt wird; daß weiter bei der Ausdehnung der Interessensphäre unserer Kamerun-Kolonie bis zu den Ufern des Tsadsee's eine Auftheilung des Tsadsee-Beckens mit seinen Inseln, wofern solche durch die Linie, die auf dem Meridian 35 Minuten östlich des Längenmeridians, der durch Kuka geht, vom Norden nach dem Südufer gezogen wird, beabsichtigt sein sollte, nicht anerkannt wird; daß unsere Rechte in Kano und Sokoto insofern gewahrt werden, als der Sultan von Sokoto durch Vertrag im Jahre 1885 bereits in den ihm unterstellten Ländern den deutschen Kaufleuten für den Betrieb des Handels dieselben Rechte und Freiheiten übertragen hat, wie sie damals die Angehörigen anderer Nationen, insonderheit auch die Royal Niger Company in seinen Gebieten genossen haben und genießen; daß bei der nothwendig werdenden Revision der Niger-Schifffahrtsakte alle die Bedingungen erfüllt werden, die die Akte versprach, damit wir auf dem Niger und seinen Nebenflüssen ungehindert die Erschließung unserer Interessensphären in den Benue-Tsadseegebieten vollziehen können; daß endlich bei der Abgrenzung unserer Togo-Kolonie nach dem Westen eine natürliche Grenze vereinbart wird, die nicht unser Interesse allein, sondern ebenso sehr dasjenige beider Nationen erheischt. Dabei darf nicht außer acht gelassen werden, daß wir sowohl in der neutralen Zone wie in den nördlich der neutralen Zone gelegenen Gebieten ältere Vertragsrechte als England besitzen und zudem, daß bei dem deutschen Togo-Abkommen Frankreich seine Rechtsansprüche auf Mampursi und Gambaga neben anderen Rechtsansprüchen an uns abgetreten hat.

Mitgetheilt wurde, daß Dank-Antworten von dem Ehrenpräsidenten Fürsten Hohenlohe und dem Fürsten Bismarck auf die gestrige Begrüßung eingegangen sind. Nachdem dann ein Hoch auf den Präsidenten ausgebracht war, sprach der Herzog im Namen der fremden Gäste der Danziger Abtheilung den Dank für all das Gebotene und die so schön geübte Gastfreundschaft aus und schloß die Hauptversammlung.

Nach Beendigung der Verhandlungen unternahmen die Mitglieder der Gesellschaft mit ihren Damen eine Seefahrt nach Zoppot. Dort wurde der Herzog von dem Gemeindevorsteher v. Dewitz und von dem Landrath Grafen Keyserlingk empfangen. Im Kursaal fand ein Festessen und später im Kurgarten ein Konzert statt, worauf die Theilnehmer die Rückfahrt nach Danzig antraten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juni.

— **[Handelskammer Graudenz.]** In einer heute unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsraths Dr. Lewald auf dem Rathhause mit Vertretern der Industrie und des Handels abgehaltenen Konferenz wurde nochmals die Abgrenzung des Bezirks der Handelskammer Graudenz erörtert. Nachdem sich die Interessenten in Graudenz, Schwetz, Rosenberg, Marienwerder und Stuhm einstimmig mit der Errichtung einer die genannten Städte und Kreise umfassenden Handelskammer mit dem Sitze in Graudenz einverstanden erklärt hatten, wird nunmehr die Aufstellung der Liste der Wahlberechtigten erfolgen und alsdann die Wahl stattfinden, sodaß die Kammer in einigen Monaten konstituirt werden wird. Als Vertreter der genannten Städte und Kreise sollen für den ganzen Handelskammerbezirk 15 Mitglieder in Aussicht genommen werden. Es wurde von verschiedenen Seiten Verwunderung darüber ausgesprochen, daß die Vertreter der Stadt Culm es abgelehnt haben, der Handelskammer Graudenz beizutreten, hingegen sich mit dem Anschluß an die Handelskammer Thorn einverstanden erklärten, während nach Ansicht aller Redner die Interessen der Stadt und namentlich des Kreises Culm im Gegensatz zu den Interessen der Grenzstadt Thorn stehen und nach denen der Binnenstadt Graudenz hinneigen. Der Thorner Handelskammer werden außer Culm die Kreise Briesen, Strasburg und Löbau zugetheilt werden.

— **[Chausseeschlagbäume.]** Es ist Klage darüber geführt worden, daß geschlossene Chausseebäume während der Nacht nicht ausreichend beleuchtet gewesen, und daß dadurch Personen und Fuhrwerke zu Schaden gekommen sind. Die Chausseepolizeibehörden sind daher angewiesen worden, für eine ausreichende Beleuchtung geschlossener Chausseeschlagbäume während der Zeit der nächtlichen Dunkelheit, und zwar thunlichst in der Weise zu sorgen, daß die Schlagbäume in ihrer ganzen Ausdehnung von Weitem deutlich erkennbar sind.

— **[Ergebnisse der Federvieh-Zählung.]** Die „Stat. Korr.“ trägt jetzt noch eingehende Mittheilungen über den am 1. Dezember 1897 ermittelten Federvieh-Besitzstand der Gehöfte nach der Stückzahl der einzelnen Geflügelgattungen nach.

Eine vergleichende Betrachtung der einzelnen Provinzen zeigt, daß die größeren Geflügelhaltungen am stärksten in Pommern vertreten sind; Pommern am nächsten steht Hannover. Auch hinsichtlich der Gänsezucht im Besonderen nimmt Pommern den ersten Rang ein; in der Entenzucht ist die Provinz Posen gleichbedeutend.

— **[Jagd.]** Im Monat Juli dürfen nur geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Enten, Trappen, Schnepfen und wilde Schwäne.

— **[Militärische Uebung.]** Die vierte, sechste und 17. Train-Gespann-Abtheilung sind am Dienstag zur Vornahme von Uebungen mit der Fußartillerie in Graudenz eingetroffen. Die Abtheilungen werden bis Montag sich in Graudenz aufhalten und dann nach Posen bezw. Thorn weiter marschiren. Zu der Uebung ist am Mittwoch auch das 1. Bataillon nebst Stab und Musik des 15. Fuß-Artillerie-Regiments aus Thorn hier eingetroffen.

— **Von der Strafkammer zu Graudenz** wurde heute der Kaufmann F. Degurski aus Graudenz wegen einfachen Bankrotts zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde.

— **[Kaiser Wilhelm-Sommertheater.]** Den Theaterfreunden steht ein großes Vergnügen bevor. Die Direktion Hoffmann hat mit einem hier sehr bekannten und beliebten Künstler einen Gastspielvertrag abgeschlossen. Am Sonnabend wird Herr Karl Pander als Hühneraugenoperateur Hirsch in „Heinrich Heine“ auftreten. Nach dreijähriger Pause hält Herr Pander wieder einmal in Graudenz Einkehr und darf wohl sicher sein, hier von seinen vielen Verehrern mit Freuden bewillkommt zu werden.

— **[Titelverleihung.]** Dem bisherigen ersten Gerichtsschreiber bei dem Landgericht Thorn, Sekretär Feistkorn, ist aus Anlaß seiner Pensionirung der Titel Kanzleirath verliehen worden.

— **[Rettungsmedaille.]** Der Frau Elisabeth Koosch, geb. Ahorn zu Brüssow ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Frau Kosch hat eine Frau vom Tode des Ertrinkens gerettet.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Oberlandesgerichtsrath v. Buenau in Marienwerder ist an Stelle des Reichsgerichtsraths Dr. Rassow zum Reichsgerichtsrath in Leipzig ernannt.

♃ **Danzig**, 30. Juni. Der Herzog von Mecklenburg-Schwerin kehrte gestern Abend mittels Dampfers aus Zoppot zurück. Auf der langen Brücke hatte die Feuerwehr mit Fackeln Spalier gebildet. Heute früh verlieh der Herzog dem Polizeihauptmann Schmidt den Greifenorden II. Klasse, dem Unteroffizier Röder vom hiesigen Grenadier-Regiment die silberne Verdienst-Medaille. Ein Theil der auswärtigen Mitglieder der Colonialgesellschaft fuhr heute Morgen nach Marienburg. Der

Herzog kehrt heute Abend nach Danzig zurück und fährt dann nach Berlin.

Der Wohnungs-Verein für Danzig und die Vororte hielt gestern eine außerordentliche Haupt-Versammlung ab. Die vom Aufsichtsrath und Vorstand vorgeschlagene Abänderung der Satzungen: die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes von 12 auf 10 und die des Vorstandes von sieben auf fünf herabzusetzen, ferner: dem Vorstande unter Vorbehalt der Genehmigung des Aufsichtsrathes die Befugniß zu ertheilen, Baustellen, welche für die Genossenschaft nicht zweckdienlich sind, ohne Beschluß der Hauptversammlung zu veräußern, wurden genehmigt. Zum Direktor wurde Herr Eisenbahn-Sekretär Schmidtke, zum stellvertretenden Direktor Herr Regierungs-Sekretär Gronert, als Mitglieder des Aufsichtsrathes die Herren Regierungs-Sekretär Orlowski, Provinzial-Sekretär Zarth und technischer Bureau-Diätar Schmidt neugewählt.

Der Fischerei-Aufseher Leo Stenzel aus Schlewkau im Kreise Karthaus wurde gestern von der Strafkammer wegen gefährlicher, im Amte begangener Körperverletzung zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Am 2. Januar d. Js. traf er Abends auf dem See in einem Kahn drei Bauern, unter ihnen den Johann v. Bronk. Er beschuldigte sie, indessen ohne Grund, der Fischdieberei, und als sie gelandet waren, feuerte er, wiederum ohne jede Veranlassung, auf den B. einen Schuß ab und traf ihn so unglücklich in den rechten Oberschenkel, daß B. für immer verkrüppelt ist und nur noch mit Hilfe von Stöcken gehen kann.

* **Culmsee**, 29. Juni. Als Vertreter der städtischen Körperschaften für den westpreußischen Städtetag wurden in der gestrigen Stadtverordnetensitzung die Herren Bürgermeister Hartwich und die Stadtverordneten Gutsbesitzer Herzberg und Gutsbesitzer Henschel bestimmt.

y **Briesen**, 30. Juni. Gestern Abend versammelten sich viele deutsche Wähler aus Briesen und Umgegend im Vereinssaale, um noch einmal sich über den Wahlsieg beim Glase Bier zu freuen. Herr Landgerichtsdirektor Graßmann dankte in längerer Rede für das Vertrauen, welches alle Deutschen ohne Unterschied ihm bei der Wahl entgegengebracht haben. Herr Superintendent Doliva schilderte die hiesigen Verhältnisse und ermahnte zu treuem Festhalten an dem endlich Errungenen. Der große Saal war nicht im Stande, alle Theilnehmer aufzunehmen, viele suchten noch Platz in den Nebenräumen.

H **Marienwerder**, 29. Juni. Das vom großen Domchor unter der Leitung des Herrn Domkantor Wagner und unter Mitwirkung des Chorgesangvereins heute Nachmittag im Dom gegebene Konzert hatte sich wieder der dankbaren Theilnahme der Musikfreunde aus Stadt und Land zu erfreuen und brachte den Veranstaltern reiche Anerkennung ein. Das Konzert begann mit einem von Herrn Domorganisten Schilling vorgetragenen Orgel-Präludium von Albert Becker; Herr Schilling, dessen Virtuosität in der Behandlung des königlichen Instruments im In- und Auslande rühmlichst anerkannt ist, spielte dann noch ein Adagio für die Orgel von Guilmant und das Finale aus der F moll-Sonate für Orgel von Mendelssohn, indem er alle Feinheiten der prächtigen Orgel in allen Registern, im Fernwerk 2c., wie auch ihre machtvolle Gewalt im vollen Werk aufs Beste zur Geltung brachte. Der Chor leistete wieder Hervorragendes im A capella-Gesang; eine tadellose Intonation, Reinheit des Tones, ein entzückendes Piano u. s. w. zeichneten ihn wiederum aus; nur bringt es leider die Akustik des Domes mit sich, daß die in schnellem Tempo und im Forte oder Fortissimo gesungenen Stellen durch den Widerhall an Klarheit verlieren. Der Chor sang die fünfstimmige Motette „Jesu, meine Freude“ von Seb. Bach, in der das sehnsüchtige Verlangen der Seele nach dem Heiland, der muthige Trotz gegen die bösen Gewalten der Welt und des Todes, die Zuversicht auf Gott ergreifend und erhebend zum Ausdruck kommen, mit dem feinsten Verständniß und bewundernswerthem Gelingen. Würdig reihten sich daran die Alb. Becker'schen Chöre „Erquicke mich mit deinem Licht“ und „Zu Bethlehem geboren“ sowie der große Richter'sche Doppelchor „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ mit Soloquartett. Mit gut geschultem, wohlklingendem und vollem Alt sang Frl. Pitsch das Stange'sche Solo „Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an“. Ein Sohn der Stadt Marienwerder, Herr Otto Mühlenbach, hatte eine Anzahl Tenorsoli übernommen. Die ebenso schöne, wie schwierige Arie „Sei getreu bis in den Tod“ aus „Paulus“ von Mendelssohn gab ihm Gelegenheit, die Schulung seiner Stimme in trefflicher Weise zu zeigen; eine ganz kleine Indisposition schien die hohen Lagen beim Fortesingen etwas zu beeinträchtigen. Herr Mühlenbach sang ferner ein sehr kunstvolles „Ave Maria“ von Saint-Saëns und das Gebet „Herr, den ich tief im Herzen trage“ von Hiller, das letztgenannte mit ganz besonderer Innigkeit. Von tiefergreifender Wirkung war das von Herrn M. und Frl. Pitsch gesungene Duett „O wäre mein Haupt eine Wasserquelle“ aus Hillers „Zerstörung Jerusalems“. Der Kammervirtuose Herr Lorleberg vom Hoftheater in Hannover hatte leider im letzten Augenblick wegen schwerer Erkrankung seine Mitwirkung telegraphisch absagen müssen, so daß die Cello-Nummern ausfallen mußten. Dafür sangen die Damen Frau Oberlandesgerichtsrath Claaßen das Gebet der Elisabeth aus „Tannhäuser“ von Wagner, Frau Cl. und Fräulein Pitsch das Mendelssohn'sche Duett „Das ist der Tag des Herrn“ und beide Damen in Gemeinschaft mit Frau Mühlbruch das herrliche Terzett „Hebe deine Augen auf“ aus Mendelssohns „Elias“. Die Orgelbegleitung zu den Sologesängen führte Herr Domkantor Wagner ausgezeichnet aus.

* **Konitz**, 29. Juni. In einer heute abgehaltenen allgemeinen Innungs-Versammlung wurde mit allen gegen vier Stimmen die Einführung der Zwangsinnung beschlossen.

Konitz, 29. Juni. Ein Einbruchsdiebstahl hat für eine hiesige Familie großes Unglück im Gefolge gehabt. Als der frühere Bezirksfeldwebel und Eisenbahn-Assistent a. D. Herr H. an einem der letzten Abende mit seiner Familie von einem Spaziergang zurückkam, nahm er wahr, daß in seiner Wohnung alle Möbel und Betten durchwühlt und ein Geldbetrag von etwa 40 Mk. und mehrere Schmuckgegenstände gestohlen waren. Letztere fanden sich zwar später wieder in einem Bündel in einer Ecke des Flurs, doch war der Mann so geängstigt, daß er fürchtete, der Dieb würde in einer der nächsten Nächte wiederkommen und seine, jedenfalls nur vorläufig zurückgelassene Beute holen. Herr H. beschloß daher, Vorsichtsmaßregeln zu treffen und zunächst seinen Revolver in Stand zu setzen. Als er nun gestern Abend damit beschäftigt war, die Waffe zu entladen, krachte plötzlich ein Schuß, und eine Kugel drang Herrn H. in den Kopf. Der Arzt giebt wenig Hoffnung auf die Erhaltung des Lebens des Verunglückten.

* **Aus dem Kreise Konitz**, 29. Juni. Der Gustav Adolf-Zweigverein für die Kreise Konitz und Tuchel hielt heute in der festlich geschmückten Kirche zu Mockrau seine Jahresversammlung ab. Herr Pfarrer Froese-Bagnitz hielt eine ergreifende Festpredigt, Herr Pfarrer Korn-Rittel erstattete den Festbericht. Die Rechnung des Zweigvereins Konitz-Tuchel wies einen Bestand von 230 Mark nach. Von diesem Betrage wurden 30 Mark der neuen evangelichen Kirche zu Jerusalem, der Rest von 200 Mark nebst dem Ertrage der Festkollekte, welche ebenfalls nahezu 200 Mark brachte, je zur Hälfte den Kirchspielen Rittel und Gr. Schliewitz überwiesen.

* **Dirschau**, 29. Juni. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Errichtung einer elektrischen Centrale mit 22 gegen drei Stimmen beschlossen. — Zur Besprechung der Gründung eines Wohnungsbau-Vereins für Beamte fand heute eine Versammlung statt; es wurde auch einstimmig die Bildung eines solchen Vereins beschlossen. Ein provisorischer Vorstand, aus den Herren Stadtkassenrendant Schuckert, Direktor Dr. Günther, Werkmeister Gerst, Amtsgerichtsrath Auerbach und Eisenbahnsekretär Hinz bestehend, wurde mit dem Auftrage gewählt, ein Statut einer demnächst einzuberufenden Versammlung vorzulegen.

M. **Elbing**, 30. Juni. Die Aeltesten der Kaufmannschaft wählten heute zum Vorsteher Herrn Kommerzienrath Peters, zu Beisitzern die Herren Konsul Mitzlaff und Kaufmann Sauerhering.

∠ **Posen**, 23. Juni. Der hiesige katholische (deutsche) Gesellenverein beging heute das Fest der Fahnenweihe. Elf Vereine aus Gnesen, Bromberg, Danzig, Jastrow, Czarnikau, Filehne, Birnbaum, Schwiebus, Fraustadt, Lissa und Schwetzkau hatten etwa 200 Vertreter entsandt. In der Franziskanerkirche fand ein Festgottesdienst statt, welchem Herr Erzbischof v. Stablewski beiwohnte. Der Erzbischof weihte auch die Fahne, indem er die Gesellen aufforderte, stets dieser Fahne und der Fahne des Kaisers treu zu bleiben, dagegen nicht der Fahne des Umsturzes zu folgen.

Verschiedenes.

— **Als Sportskollegen** können die Radfahrer jetzt auch den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe begrüßen. Der Fürst denkt zwar nicht daran, jemals einen „Rekord“ zu gewinnen, aber er übt fleißig die Radfahrkunst in den schattigen Wegen des verschwiegenen Parkes seines Reichskanzler-Palastes in der Wilhelmstraße in Berlin.

— **[Albert Richter †.]** Aus Dresden kommt die Kunde von dem Tode Albert Richters, des bedeutenden Sport- und Jagdmalers. Die hervorragendsten deutschen Jagdzeitungen hat der erst 53jährige Künstler mit seinen Zeichnungen geschmückt. Er beherrschte alle Gebiete der Thierwelt gleich gut. Seine Jagdscenen sind von packender Lebendigkeit. Ein Schlaganfall hat seinem Leben vor der Zeit ein Ende gemacht.

— **Schwere Gewitter** sind am Mittwoch über einen großen Theil von Ungarn niedergegangen. Das Unwetter war mit Hagelschlag verbunden und richtete ungeheuren Schaden an. Verschont blieben die östlichen und südöstlichen Komitate.

— **Große Feuersbrünste** haben in Odessa und Cherson gewüthet. In Odessa konnte das Feuer nicht sofort bewältigt werden, weil die Wasserleitung in Folge Beschädigung der Röhren versagte; der angerichtete Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Rubel. In Cherson brannte eine Anzahl Kaufläden aus.

— **Die vorzeitige Pulverexplosion** auf dem Pionier-Uebungsplatze bei Berlin, welcher, wie s. Zt. mitgetheilt wurde, der Lieutenant Wollmann zum Opfer gefallen ist, wird in ihren Ursachen jetzt folgendermaßen erklärt: Die zum Abbrennen benutzte Zündschnur wird in Ringen (wie Draht) aufbewahrt. Zum Gebrauch wird ein geeignetes Stück abgeschnitten, dessen eines Ende in das Pulver gelegt und dort beschwert wird. Das andere Ende wird angezündet, und der damit Beauftragte zieht sich nach dem Anzünden eiligst zurück. Hat er aber verabsäumt, die Zündschnur vorher stark auszuziehen und die federnde Kraft des Drahts auszugleichen, so schnellt das angezündete Ende der Schnur in dem Augenblicke des Loslassens zurück, kann leicht in das offene Pulver fahren und dieses zur Entzündung bringen. So wird das Unglück entstanden sein. Erfahrungen in früheren Jahren sprachen für diese Erklärung.

— **[„Politische Einsicht.“]** Einen „tüchtigen“ Bürgermeister hat der bayrische Ort Faulbach. Am Tage der Wahl erklärte er den Bauern, wichtiger als die Wahl sei die Feldarbeit. Diese obrigkeitlichen Worte hatten zur Folge, daß Niemand im ganzen Ort wählte.

— **Gegen den Schutzmann Volkmann in Berlin** hat am Mittwoch vor der 1. Strafkammer des Landgerichts I die nochmalige Verhandlung wegen des Vergehens im Amte und der versuchten Nöthigung begonnen. Es handelt sich um die Näherin Martha Schulz, welche, als sie in der Nacht des 28. Dezember 1897 im Begriffe war, das Haus Kronprinzenufer 29 aufzuschließen, von einem Schutzmann aufgefordert wurde, ihm zur Wache zu folgen. Im Thiergarten stellte dann der Schutzmann dem jungen Mädchen unsittliche Anträge. Fräulein Schulz versicherte dem Schutzmann wiederholt, daß sie ein anständiges Mädchen sei und von einem Besuche bei Bekannten in die elterliche Wohnung zurückzukehren im Begriffe gewesen sei. Nachdem der Schutzmann eingesehen, daß er nichts erreichen würde, ließ er das Mädchen los. Volkmann bestritt bei seiner Vernehmung, jener Schutzmann gewesen zu sein, worauf die Zeugenvernehmung begann. Nach dieser beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten 1 Jahr 3 Monate Gefängniß. Die Verhandlung wurde sodann auf Freitag vertagt.

— **[Ein „diebessicherer Geldschrank“.]** In einer Berliner Gemeindeschule fand kürzlich der Lehrer bei einem Schüler der Mittelklassen in dessen Atlas zwölf Hundertmarkscheine, eine recht stattliche Summe, welche man gewiß nicht bei einem neunjährigen Knaben vermuthet. Der Lehrer übergab die Banknoten dem Rektor, welcher die Eltern des Knaben benachrichtigte. In überraschender Weise erklärte sich nun der bedeutende Besitzstand des Jungen. Die Eltern hatten am Sonntage zuvor eine Spazierfahrt unternommen, und von der Mutter war, um das Betriebskapital ihres Mannes, eines Krebshändlers, vor Diebesfingern zu sichern, die Summe von 1200 Mark in dem Ranzen ihres Jungen versteckt worden, in der Annahme, daß Einbrecher wohl kaum in der Schulmappe eines Kindes etwas Begehrenswerthes suchen würden. Am andern Morgen vergaß sie, das Geld aus dem Versteck zu entfernen, und so nahm der Knabe den Schatz zur Schule mit. Wie leicht konnten die gewiß sauer ersparten Groschen auf diese Weise verzettelt werden.

Neuestes. (T. D.)

§ Kiel, 30. Juni. Während des gestrigen Diners im Kaiserlichen Yachtklub gründete der Kaiser unter dem Namen „Commodore-Stiftung“ einen Fonds zur Unterstützung verunglückter Yachtmatrosen bezw. deren Hinterbliebenen. Der Kaiser zeichnete den Betrag von 10000 Mk., Geheimrath Krupp den gleichen Betrag. Im Ganzen wurden mehr als 42000 Mk. gezeichnet.

*** Berlin, 30. Juni. Der Kreuzer „Geyer“ ist am Mittwoch von Havanna abgegangen und glücklich vor Santjago auf Kuba angekommen.**

-e Prag, 30. Juni. Der Gemeinderath der vereinigten Gemeinden Nusle und Pankratz bei Prag beschloß, die seit langen Zeiten auf dem Ringplatz stehende Bildsäule des St. Johannes in ein Huß-Standbild umzuwandeln. Auf Einschreiten der kirchlichen Behörden verbot die Polizei aber die Ausführung dieses Vorhabens.

(Algier, 30. Juni. Der Großrabbiner Block wurde von einem Israeliten Namens Aaron, welcher vom Gemeindevorstand nicht genügend unterstützt zu sein glaubte, durch einen Messerstich tödtlich verwundet.

⊙ New-York, 30. Juni. Ein Telegramm aus Kingston meldet, der spanische Konsul erhielt ein Kabeltelegramm aus Santjago, der amerikanische Kreuzer „Brooklyn“ sei von einem starken Geschoß getroffen worden. Kommodore Schley und 24 Mann sollen dabei ums Leben gekommen sein.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 1. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, windig. Strichweise Gewitterregen. **Sonnabend, den 2.:** Vielfach heiter, wärmer. **Sonntag, den 3.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Gewitter.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz . 28./6.—29./6.	—mm	Mewe . . 28./6.—29./6.	—mm
Thorn III	— "	Gr. Klonia	— "
Stradem bei Dt. Eylau .	1,5 "	Konitz	— "
Neufahrwasser	— "	Gr. Kosainen/Neudörfch. .	— "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr. Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op. .	0,1 "
		Gr. Schönwalde Wpr. .	— "

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 30. Juni, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	767	N.	1	bedeckt	13
Aberdeen	762	NNW.	4	wolkig	13
Christianssund	757	WNW.	1	Nebel	14
Kopenhagen	762	WSW.	2	bedeckt	12
Stockholm	761	S.	6	halb bed.	—
Haparanda	762	still	—	Nebel	12
Petersburg	765	WNW.	1	wolkenlos	18
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	767	NNW.	3	wolkig	14
Cherbourg	766	SSW.	2	Regen	16
Helder	763	WSW.	1	wolkig	14
Sylt	762	WSW.	1	wolkig	14
Hamburg	764	WSW.	1	bedeckt	14
Swinemünde	763	SSW.	1	heiter	16
Neufahrwasser	771	N.	4	bedeckt	16
Memel	761	O.	1	Regen	17
Paris	768	SSW.	2	heiter	16
Münster	762	SW.	2	halb bed.	14
Karlsruhe	768	SW.	4	bedeckt	15
Wiesbaden	767	still	—	bedeckt	14
München	769	W.	5	halb bed.	14
Chemnitz	765	SW.	1	wolkig	14
Berlin	764	WNW.	3	wolkenlos	17
Wien	764	W.	3	halb bed.	14
Breslau	762	W.	2	Gewitter	17
Ile d'Aix	770	WNW.	2	wolkig	16
Nizza	766	O.	1	heiter	18
Triest	765	NW.	0	wolkenlos	25

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:
Eine flache Depression liegt über Skandinavien gegenüber einem barometrischen Maximum über der Biscayasee. Auf dem ganzen Gebiete ist bei gleichmäßiger Luftdruckvertheilung die Luftbewegung schwach über Mitteleuropa aus südwestlicher Richtung. In Deutschland ist das Wetter kühl und trübe; meistens ist Regen gefallen; in den östlichen und südlichen Gebietstheilen fanden Gewitter statt. An der Nordküste von Norwegen herrscht ungewöhnlich hohe Wärme, in [illegible] 20 Grad. Aufklärendes Wetter ostwärts fortschreitend d[illegible]ächst wahrscheinlich.

Danzig, 30. Juni. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)
Auftrieb: **Bullen** 17 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. 30 Mark. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 28—29 Mk. 3. Gering genährte —,— Mark. — **Ochsen** 6 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ält. ausgem. 28 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mk. 4. Gering genährte jed. Alters —,— Mark. — **Kalben u. Kühe** 16 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 30—31 Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 26—27 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 20—22 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. — **Kälber** 6 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 37—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber —,— Mark. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk. — **Schafe** 97 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel 25—26 Mk. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) —,— Mk. — **Schweine** 121 St. 1. Vollfleisch. bis $1\frac{1}{4}$ J. 40—41 Mk. 2. Fleischige 37—39 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 34—35 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk. — **Ziegen** — St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 30. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	30. Juni.	29. Juni.
Weizen. Tendenz:	Fest.	Geschäftslos.
Umsatz:	100 Tonnen.	10 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	212,00 Mk.	212,00 Mk.
" hellbunt . . .	715 Gr. 190 Mk.	208,00 "
" roth	200,00 Mk.	200,00 "
Trans. hochb. u. w.	732 Gr. 180 Mk.	180,00 "
" hellbunt . .	162,00 Mk.	162,00 "
" roth besetzt	747, 766 Gr. 162-165 Mk.	759 Gr. $163\frac{1}{2}$ Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	148,00 Mk.	148,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	714 Gr. 105 Mk.	745 Gr. 105 Mk.
alter	—,— Mk.	—,— Mk.
Gerste gr. (622-692)	140,00 "	140,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	130,00 "	130,00 "
Hafer inl.	150,00 "	148,00 "
Erbsen inl.	140,00 "	140,00 "
" Trans. . .	100,00 "	100,00 "
Rübsen inl.	195,00 "	200,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,53—3,70 "	3,75 "
Roggenkleie)	3,50—3,70 "	4,00—$4,37\frac{1}{2}$ "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Etwas fester.
konting.	72,50 nom.	72,50 nom.
nichtkonting. . .	52,50 bezahlt.	52,50 bezahlt.

Königsberg, 30. Juni. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 52,50 Brief, Mk. 51,00 Geld; Juni unkontingentirt: Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld; Juni-Juli unkontingentirt: Mk. 52,50 Brief, Mk. 51,00 Geld; Frühjahr Mk. 53,00 Brief, Mk. —,— Geld.

Berlin, 30. Juni. **Börsen-Depesche.**

	30./6.	29./6.		30./6.	29./6.
Spiritus.			$3\frac{1}{2}$ W. neul. Pfdbr. I	100,40	100,10
loco 70 er	53,50	53,50	3% Westpr. Pfdbr.	91,40	91,30
Werthpapiere.	30./6.	29./6.	$3\frac{1}{2}$% Ostpr. "	100,00	100,00
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A. k. v.	102,90	102,80	$3\frac{1}{2}$% Pom. "	100,00	100,10
$3\frac{1}{2}$% " "	102,75	102,75	$3\frac{1}{2}$% Pos. "	99,80	99,80
3% " "	95,75	95,80	Disk.-Com.-Anth.	199,25	198,50
$3\frac{1}{2}$% Pr. Cons. kv.	102,75	102,70	Laurahütte . . .	208,00	206,50
$3\frac{1}{2}$% " "	102,75	102,75	5% Ital. Rente . .	92,50	92,40
3% " "	96,40	96,40	4% Mittelm.-Oblg.	97,30	97,10
Deutsche Bank . .	199,00	198,75	Russische Noten . .	216,00	216,10
$3\frac{1}{2}$ W. ritsch. Pfb. I	100,40	100,20	Privat-Diskont	$3\frac{1}{2}$%	$3\frac{3}{4}$%
$3\frac{1}{2}$ " " " II	101,25	100,90	Tendenz der Fondb.	fest	matt

Chicago, Weizen, fest, v. Juli: 29./6.: $73\frac{1}{2}$; 28./6.: $70\frac{5}{8}$.
New-York, Weizen, fest, v. Juli: 29./6.: 80; 28./6.: $77\frac{1}{2}$.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 29. Juni 1898 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	192—202	142—145	145—150	145—148
Stolp (Platz)	200	150	130	150
Anklam do.	190	135	140	145
Greifswald do.	—	—	—	—
Danzig . . .	202—214	150	150	148
Thorn	—	145	—	165
Königsberg . .	—	—	—	—
Allenstein . .	212—225	160—165	151—153	164—168
Breslau . . .	171—204	141—159	135—155	159—165
Posen	185—206	136—145	136—152	139—152
Bromberg . .	200—210	148—152	—	—
Ostrowo . . .	200—202	149—151	141—147	162—165
Krotoschin . .	195—200	152—154	145—150	168—175
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	200,00	140,00	—	170,00
Stettin (Stadt)	202	143,00	150	148,00
Königsberg . .	—	—	—	—
Breslau . . .	205	159	158	168
Posen	206	145,00	152	152

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Einem geehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** mache ich hierdurch bekannt, daß am

Sonnabend, den 2., Sonntag, den 3., Montag, den 4., Dienstag, den 5., und Mittwoch, den 6. Juli,

sämmtliche Wirthschaftsartikel und viele andere Gegenstände zu ganz besonderen



Ausnahme-Preisen



zum Verkauf gelangen.

Es bietet sich an diesen Tagen Gelegenheit zu ganz außerordentlich [illegible]lligen Einkäufen.

Die Artikel mit Preisen für diese 5 Tage sind morgen (Freitag, den 1. Juli 1898) im Geselligen bekannt gemacht und liegen von Sonnabend, den 2. Juli 1898, in meinen Schaufenstern aus.

]9146

Berliner Waarenhaus

L. Marcus

Marienwerderstraße Nr. 4 (Ecke Fischmarkt)

Graudenz,

Marienwerderstraße Nr. 4 (Ecke Fischmarkt).

Hodam & Ressler,

DANZIG,

Maschinenfabrik

General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim

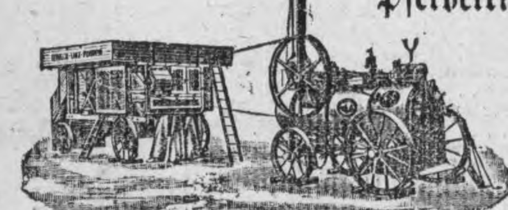
empfehlen

Lanz'sche Dampf-Dreschsätze

sowie

Lanz'sche Lokomobilen und halbstat. Dampfmaschinen

für Industrie-zwecke von 3 bis 200 Pferdekraft



Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate und eine Lanz'sche 20pferd. Dampfmaschine.

Nachdem ich in einer mehrjährigen Arbeit mit den beiden von Ihnen bezogenen Lanz'schen Dampf-Dreschapparaten dieses Fabrikat genügend kennen gelernt hatte, entschloß ich mich im vorigen Frühjahre, als meine Dampf-Schneidemühle abgebrannt war, zum Ankauf einer dritten Lanz'schen Lokomobile, und zwar einer 20pferd. für den Betrieb einer neuen Schneidemühle, und komme gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen mit Heutigem zu bestätigen, daß auch diese Maschine meinen vollen Beifall gefunden hat.

Dieselbe arbeitet fast ununterbrochen das ganze Jahr hindurch mit einem ganz minimalen Bedarf an Spähnen, Sägemehl 2c. Reparaturen sind bis heute noch keine nothwendig gewesen, und allem Anschein nach sind auch solche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ich spreche Ihnen auch über diese Lokomobile meine vollkommenste Zufriedenheit aus, indem ich hervorhebe, daß auch diese Maschine unserer deutschen Industrie alle Ehre macht. [396

Varzin, den 21. April 1898.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin.**

Deutsche Kunstziegelwerke

System Kleber.

Deutsches Reichspatent angemeldet, in mehreren Staaten schon patentamtlich geschützt.

Billigstes Verfahren zur Herstellung von Ziegeln aus Kalk und Sand, bei gleicher Produktion nur 1/3 der Anlagekosten wie für eine Thonziegelanlage.

Für Ost- und Westpreußen Licenzinhaber:

C. Behn, Ingenieur in Graudenz

welcher über bereits bestehende Anlagen in Rheinland, Hessen-Nassau, Westfalen, Insel Borkum, sowie über neue Anlagen und Betrieb jederzeit Auskunft ertheilt.

Attest der Königl. Prüfungsstation Charlottenburg zur Ansicht.

Druckfestigkeit 108 kg pro qm. [8308

9208] Der vorgerückten Saison wegen verkaufe

Sommeranzüge, Paletots

auch leinene 2c. zu äußerst billigen Preisen; gleichzeitig empfehle ich mein sämmtliches

Stoff-Lager

zur preiswerthen Anfertigung nach Maaß unter Garantie für guten Sitz.

Mein 30jähriges Bestehen giebt Gewähr für reelle und gute Bedienung.

Julius Raschkowski, Graudenz,
Schuhmacherstraße 23, I.

Die

Maschinenfabrik u. Reparaturwerkstatt

von

Hodam & Ressler, Danzig

Hopfengasse 81/82 (Speicherinsel)

übernimmt die **Reparatur** von **allen, auch von and. Lieferanten bezogenen landwirthschaftlichen** und **industriellen Maschinen** und **Geräthen, Müllerei-, Brennerei-** und **Brauereimaschinen,** das **Einziehen von neuen Röhren** und **neuen Feuerbuchsen in Lokomobilen** u. **stationären Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissionsanlagen** 2c. 2c. und sichert bei soliden Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. Kostenanschläge kostenfrei.

Monteure für auswärts stets disponibel.

Dankſagung.

9098] Allen denen, die sich in so entgegenkommender Weise bei dem Wohlthätigkeits-Bazar betheiligt u. dadurch zum Gelingen desselben beigetragen haben, sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus. Hrn. Hagel, dem Inhaber des Schützen-Etablissements, sowie der Nordischen Elektrizitäts-Gesellschaft fühlen wir uns verpflichtet, für ihr bereitwilliges Entgegenkommen ebenfalls bestens zu danken. — Die Einnahme betrug 1833 Mk. 45 Pfg.

Strasburg Wpr., im Juni 98.
Der Vorstand d. Vaterländ. Frauenvereins.
Marie von Werthern.

Begabte und fleißige

(aber nur solche!) Knaben von 11 bis 14 Jahren werden von dem Unterzeichneten bis Ostern 1899 bis Quinta, bei außerordentlichem Fleiße auch noch für Quarta vorbereitet und **Schwächlinge** im Rechtschreiben und bürgerl. und kaufm. Rechnen gefördert. Auch find. zwei bis drei **Pensionäre** Aufnahme und erhalten im Nothfalle unentgeltl. Nachhilfestunden. [9147

Theodor Spiller,
pens. Seminarlehrer,
Graudenz, Getreidem. 12.

Rattenwürste „Glires“

Unübertroff. Vertilgungsmittel f. Ratten, Mäuse etc. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Fabrikant: **Robert Paul,** Schönebeck a. Elbe u. Berlin W. 30. Zu haben bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher,** Drogerien, Graudenz. [9207

Maschinenriemen

u. Maschinenriemenleder in vorzüglicher Waare offeriren billigst

Kantze & Kittler
Thorn und Briesen.

Vereine.

Männer-Gesang-Verein Bischofswerder.

Am Sonntag, d. 3. Juli cr feiert unser Verein sein

Sommerfest

im Schützengarten zu **Fittowo** zu dem auch die **Männer-Gesang-Vereine Dt. Eylau, Freystadt, Lessen, Neumark, Riesenburg und Rosenberg** ihre Theilnahme zugesagt haben.

Auszug vom „Deutschen Hause“ aus Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Beginn des Konzerts Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu nummerirt. Plätzen à 75 Pfg., zu nichtnummerirten Plätzen à 50 Pf., sind vorher bei den Herren **A Berger, A. Lange, C. Farchmin, Mundelius, Peschlack** in **Bischofswerder** und **Rieske** in **Fittowo** zu haben.

8415] **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Tivoli.

Freitag, den 1. Juli cr.:

Großes Konzert

der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141. [9076

Operetten- u. Walzer-Abend.

Eintrittspreis 30 Pfg.
Anfang 8 Uhr. **Kluge.**

Hohenkirch.

Am Sonntag, den 3. Juli, findet in meinem **Garten**

Konzert

mit nachfolgendem **Tanz** statt, wozu freundlichst einladet
G. Adam, Gasthofbesitzer.

Jankowitz.

Sonntag, den 3. d. Mts. findet auf dem Festplatze des Besitzers Herrn **Fr. Reschke**

ein Sommerfest

statt, wozu freundlichst einladen
Fr. Reschke. H. Dettmer.
Anfang 2 Uhr Nachmittags.
Entree 25 Pfg. [9114

Sellnowo per Rehden.

Sonntag, den 3. Juli:

Großes Wiesenfest

wozu ergebenst einladet
Gasthaus zur Erholung.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Freitag: **Lethe.** Schwank. Neu!

Heute 3 Blätter.

9135] Sage allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Bischofswerder, d. 1. Juli 98.
H. Behnke.

Eduard Werner,
Graudenz, Grabenstr. 53

empfiehlt sich zum **Aufhauen** und **Umtausch** alter Feilen und Raspeln, sowie **Schärfen** von Reibeschienen, Mühlpicken, Kraushämmern und allen feilenartigen Artikeln. [9018

9150] Zu verkauf. eine fast neue

Dampfdreschmaschine.

Verlangt wird von sogleich ein

tüchtiger Maschinist.

Steinborn, Schönsee Wpr.

Ein Destillir-Apparat

nebst Kühler, 1286 Liter Inhalt, ist preisw. zu verkauf. Meld. unt. Nr. [illegible]151 d. d. Ges.

9168] Der Unterzeichnete nimmt hierdurch die beleidigende Behauptung, daß Herr Stanislaus Lewandowski gelegentlich eines Ausfluges der „Sängerrunde“, als Mitglied derselben bei dem ausgebrachten Kaiserhoch die übliche Ehrenbezeugung unterlassen habe, zurück.

Schulitz, den 31. Juni 1898.
Fritz Westphal, Bahnmeister.

---

1 Satinirmaschine

(Carl Krause, Leipzig), 50 cm Walzenlänge, billig zu verkauf.
Albert Schulz, Thorn.

Wohnungen.

Strasburg.

9162] Ich wünsche meine, in Strasburg, im Hause des früheren Schuhmachers **Thiel,** an der Drewenzbrücke, gelegene

Wohnung

vom 1. Oktober d. J. ab anderweit zu vermiethen. Meldungen briefl. unter Adr. **Bender,** Amtsrichter, **Strasburg, Königsberg** Hauptpostamt postlagernd.

Verloren, Gefunden.

Entlaufen

ist Richtung Bischofswerder **Teckelhündin Waldine,** schwarz, mit gelben Extremitäten. Futtergeld und andere Unkosten gern erstattet. [9093

v. **Messinger,** Forsth. Langenau b. Freystadt Wpr.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 151

Graudenz, Freitag] [1. Juli 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juni.

— [Ferien-Sonderzüge.] Die Ferien-Sonderzüge von Berlin werden in diesem Jahre in folgender Weise abgelassen werden: 1) Nach München, Lindau, Kufstein, Salzburg und Bad Reichenhall am 7., 8., 9. und 14. Juli und am 13. August vom Anhalter Bahnhof. — 2) Nach Frankfurt a. M., Straßburg und Basel am 2., 7., 8. und 14. Juli vom Potsdamer Bahnhof, sowie am 9. Juli und 13. August vom Anhalter Bahnhof. — 3) Nach Stuttgart und Friedrichshafen am 23. Juli vom Anhalter Bahnhof. 4) Nach Wien am 16. Juli und 16. August vom Anhalter Bahnhof. — Der Verkauf der um etwa 50 Prozent ermäßigten Sonderzug-Rückfahrkarten, deren Geltungsdauer bei den unter 1 bis 3 bezeichneten Zügen 45 Tage, bei den Zügen zu 4 nach Wien 30 Tage beträgt, wird, wenn nicht schon früher, spätestens am Tage vor der Abfahrt des Sonderzuges bei sämmtlichen Verkaufsstellen in Berlin um 12 Uhr Mittags bezw. 2 Uhr Nachmittags geschlossen. Die Fahrkarten können bei den Ausgabestellen auf dem Anhalter bezw. Potsdamer Bahnhofe in Berlin auch schriftlich unter Uebersendung des Betrages bestellt werden; sie werden alsdann auf Wunsch entweder direkt übersandt oder gegen Vorzeigung des Posteinlieferungsscheines vor dem Abgange des Zuges ausgehändigt. Bei den Zügen zu 1 bis 3 werden auf den Strecken der Preußischen Staatsbahnen auf jede Fahrkarte 15 Kilogramm und auf jede Kinderfahrkarte 7 Kilogramm Freigepäck gewährt; auf den süddeutschen Bahnstrecken, sowie bei dem Zuge nach Wien wird Freigepäck nicht gewährt. — Für die Fahrt nach Berlin können die auf den Stationen Czerwinsk, Danzig Hauptbhf., Dt. Eylau, Dirschau, Elbing, Graudenz, Jablonowo, Konitz, Laskowitz, Marienburg, Marienwerder, Neustettin und Pr. Stargard aufliegenden Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin benutzt werden. Die Gutscheinbeträge werden bei der Lösung der Sonderzug-Rückfahrkarten in Anrechnung gebracht. Näheres hierüber ist außer bei dem Auskunftsbureau und den Verkaufsstellen in Berlin auch bei den Fahrkartenausgabestellen der genannten Stationen zu erfahren.

— [Ermäßigung der Fernsprechgebühren.] Vom 1. Juli ab ist die Gebühr für die Benutzung der öffentlichen Fernsprechstellen in Landorten (jetzt 1 Mk. für fünf Minuten Sprechzeit) nach Maßgabe der für den Fernverkehr zwischen verschiedenen Stadtfernsprechnetzen geltenden Bestimmungen anderweitig festgesetzt worden. Demnach sind künftig zu entrichten: für das gewöhnliche Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten auf Entfernung bis 50 Kilometer Luftlinie 25 Pf., auf weitere Entfernungen 1 Mk. Für dringende Gespräche, welche mit Vorrang vor den gewöhnlichen Gesprächen erledigt werden, ist das dreifache jener Gebühren zu erlegen. Falls der Gesprächstheilnehmer am fernen Orte durch Boten zur öffentlichen Sprechstelle herangeholt werden muß, wird von demjenigen, welcher das Gespräch anmeldet, außerdem ein Botenlohn von 25 Pf. erhoben.

— [Berechnung der Dienstzeit der Volksschullehrer.] Nach einer vom Kultusminister erlassenen Verfügung gilt als Tag des Eintritts in den öffentlichen Schuldienst der Tag, von welchem ab die Verwaltung der Lehrerstelle dem Lehrer bezw. der Lehrerin durch die Schulaufsichtsbehörde oder in deren Namen übertragen worden ist. Ist in der Uebertragungsverfügung ein bestimmter Tag nicht angegeben, so ist der Tag entscheidend, an welchem der Lehrer die Verwaltung der Stelle thatsächlich übernommen, bezw. sich zum Antritte bei dem Orts- oder Kreisschulinspektor gemeldet hat. Die Zahlung des Diensteinkommens von einem bestimmten Tage ab kann nur dann für die Berechnung der Dienstzeit entscheidend sein, wenn über den Tag des Eintrittes Zweifel bestehen, die in anderer Weise nicht aufgeklärt werden können.

— [Verein zur Förderung des Deutschthums.] Unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Pohlmann fand Mittwoch Abend im Königlichen Hof zu Graudenz eine Vorstandssitzung der Ortsgruppe Graudenz des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken statt. Herr Pohlmann ging auf das erfreuliche Ergebniß der letzten Reichstagswahlen näher ein, an dem der Verein durch Aufrüttelung der deutschen Geister mitgewirkt habe. Aus dem Bericht über die finanziellen Verhältnisse der Ortsgruppe Graudenz geht hervor, daß zwar 1364 Mk. Kassenbestand vorhanden sind, es aber noch zweifelhaft ist, in welcher Weise diese Summe (in welcher u. a. die Einnahmen des früheren westpreußischen Landesausschusses und zwar die halben Erträge sämmtlicher westpreußischer Ortsgruppen enthalten sind) jetzt auf die Ortsgruppe und den Hauptverein vertheilt werden soll. Vom 1. April d. J. sind die noch von auswärtigen Ortsgruppen eingegangenen Geldsummen nach Berlin gesandt worden, und die Ortsgruppe Graudenz behält nur die Hälfte ihrer Einnahmen zu eigener Verwendung. Die Einsammlung der Beiträge für 1898 wird in nächster Zeit durch einen Boten erfolgen. An den Vorstand der Ortsgruppe Graudenz sind eine erhebliche Anzahl Unterstützungsgesuche herangetreten, denen natürlich nur nach Maßgabe der vorhandenen Mittel entsprochen werden kann. Einem Gesuche des Herrn Kreisschulinspektors Komorowski in Lessen, dort zum 1. Oktober 1898 eine deutsche Volksbibliothek zu gründen bezw. zu unterstützen, sowie einem Ersuchen des Vorstandes vom Gewerbeverein um eine Beihilfe zu der Graudenzer Volksbibliothek wird vom Verein zur Förderung des Deutschthums entsprochen werden; die Höhe der Beihilfen seitens der Ortsgruppe konnte mit Rücksicht auf die noch nicht ganz erledigte finanzielle Auseinandersetzung mit der Hauptverwaltung in der gestrigen Sitzung noch nicht festgesetzt werden.

— [Gewerbe-Inspektion.] Die Gewerbe-Inspektion für die Kreise Culm, Graudenz, Marienwerder, Rosenberg, Schwetz und Stuhm hält in den Diensträumen in Marienwerder, Bahnhofstraße 15, jeden Dienstag Abends von 6 bis 8 Uhr und Sonntags Vormittags, soweit der Dienst es gestattet, Sprechstunden ab. Für Graudenz und Umgegend sind für die betheiligten Kreise vom 1. Juli ab an jedem ersten und dritten Sonnabend im Monat, Abends von 6½ bis 7½ Uhr, besondere Sprechstunden angesetzt, die in Graudenz in der Herberge „Zur Heimath“ abgehalten werden.

* — [Postveränderung.] Vom 1. Juli ab wird die durch fahrenden Landbriefträger zwischen Thorn und Roßgarten unterhaltene Postverbindung (aus Thorn 1.15 Mittags, aus Roßgarten 5.45 Nachm.) aufgehoben.

Während bisher die Postsachen vom Postamt Strasburg nach den Agenturen Pokrzydowo und Schaffarnia und in umgekehrter Richtung auf einem Wege von 18 Kilometern durch Botenpost befördert wurden, tritt am 1. Juli eine Fahrpost, die gleichzeitig vier bis fünf Personen aufnehmen kann, zwischen Strasburg und Schaffarnia in Betrieb. Die Abfahrtszeit von Strasburg ist auf 6 Uhr früh und die von Schaffarnia auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Die Fahrzeit beträgt 2¾ Stunden.

— [Ordensverleihungen.] Dem emeritirten Lehrer Kallwaß zu Stolp i. P., bisher zu Reddies im Kreise Rummelsburg, ist der Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Holzhauermeister Jäger zu Neu-Kenzlin im Kreise Demmin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Versetzung.] Der Distriktskommissar Graf Baudissin aus Bräß ist nach Jaratschewo versetzt.

k Lessen, 29. Juni. Durch den Postinspektor aus Danzig fand gestern die Uebergabe des hiesigen Postamts an Herrn Postverwalter Schrödter aus Lianno statt. Der Vorsteher des hiesigen Postamts, Herr Postverwalter Wansorra, ist nach Bischofstein versetzt.

Thorn, 29. Juni. Bei der amtlichen Ermittelung des Ergebnisses der Stichwahl im Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen wurde festgestellt, daß überhaupt 27627 Stimmen abgegeben worden sind, wovon 400 ungiltig waren. Die absolute Mehrheit betrug 13614; es erhielten Landgerichtsdirektor Graßmann-Thorn 13941 und Gutsbesitzer v. Czarlinski-Zakrzewo 13286 Stimmen, mithin ist Herr Graßmann mit 327 Stimmen über die absolute Mehrheit gewählt.

Löbau, 29. Juni. Mit Hilfe mehrerer gemeinnütziger Vereine aus Danzig bezw. Berlin ist es Herrn Pfarrer Rietz ermöglicht worden, eine Volksbibliothek von fast 200 Bänden ins Leben zu rufen.

∝ Riesenburg, 29. Juni. Ein blutiger Auftritt spielte sich gestern Nachmittag in dem zu Rahnenberg gehörigen Gasthause „Zur grünen Linde“ zwischen zwei ungarischen Rastelbindern ab. Vor acht Jahren brachte der Drahtbinder Kilian einen jungen Mann Namens Andreas Ritschewski aus seiner ungarischen Heimath mit nach Deutschland, um bei ihm als Lehrling bezw. später als Gehilfe die Drahtbinderei zu erlernen und zu betreiben. Ein Jahr später brannte Ritschewski seinem Lehrmeister mit der ihm anvertrauten Waare durch, verwerthete die bereits erworbenen Kenntnisse im eigenen Interesse und durchwanderte seitdem die östlichen Provinzen, seinem Meister Konkurrenz bietend. Gestern Nachmittag trafen die Beiden nun zufällig in der „grünen Linde“ zusammen. Ein zwischen ihnen ausgebrochener Streit spitzte sich bald soweit zu, daß Ritschewski den alten Mann mit einem dicken eichenen Stock bearbeitete und ihm darauf mit einem Messer mehrere gefährliche Verletzungen beibrachte. Nachdem der Verletzte in der Wohnung des Arztes, wohin er gebracht worden war, ohnmächtig zusammengebrochen war, mußte er in einem Tragkorbe in das Krankenhaus befördert werden. Der jugendliche Raufbold wurde verhaftet und in das hiesige Gerichts-Gefängniß eingeliefert. — Für die Dauer des Regiments-Exerzierens ist unser ganzes Kürassier-Regiment hierher zusammen gezogen worden. Die 2. (Rosenberger) Schwadron ist in der Stadt, die 3. (Eylauer) Schwadron auf den umliegenden Gütern einquartirt worden.

Marienwerder, 29. Juni. (R. W. M.) Der Provinzialrath hat die Entscheidung des hiesigen Bezirksausschusses über die Aufbringung der Kommunalabgaben in unserer Stadt aufgehoben und die Beschlüsse der städtischen Behörden genehmigt. Es werden danach im laufenden Steuerjahr 206 Prozent Zuschlag zu der Staats-Einkommensteuer und 178 Prozent zu den Realsteuern zur Erhebung gelangen.

∞ Neuenburg, 29. Juni. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Hälfte der Kosten für die Vorarbeiten für Herstellung einer normalspurigen Bahn Hardenberg-Neuenburg mit elektrischem Betriebe, die für das Kilometer 150 Mk. betragen, bewilligt. Die Ostdeutsche Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft in Bromberg, welche den Bahnbau ausführen will, soll ersucht werden, zwei Projekte vorzulegen. Ein Projekt soll die Kosten der Bahn mit Dampfbetrieb, das andere solche mit elektrischem Betriebe veranschlagen. Entscheidet man sich für letzteres, so soll das Elektricitätswerk auch die Kraft zur Beleuchtung des zu erbauenden Schlachthauses hergeben. — In der Angelegenheit des Baues einer Bahn Neuenburg-Hardenberg-Skurz fand hier gestern eine stark besuchte Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Dr. Gerlich statt. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die traurigen Fährverhältnisse besprochen. Die Passanten müssen oft ungehörig lange warten, bis sie übergesetzt werden. Viele Niederungsbewohner gehen dem dadurch aus dem Wege, daß sie ihre Einkäufe in Marienwerder oder Graudenz besorgen. Dadurch werden unsere Geschäftsleute und Handwerker schwer geschädigt. Der regelmäßige Verkehr zwischen der Niederung und unserer Stadt ist für letztere eine Lebensfrage. Es wurde vom Vorsitzenden anheimgegeben, fortgesetzt alle Mittel zur Erreichung geordneter Fährverhältnisse anzuwenden.

⚓ Zoppot, 29. Juni. Bis zum 26. d. Mts. war das dritte Tausend der Kurgäste nach der amtlichen Badeliste um 60 überschritten.

♁ Allenstein, 29. Juni. Von einem Bahnmeisterwagen stürzte gestern auf der Strecke Allenstein-Mohrungen zwischen Windken und Jonkendorf der Arbeiter Krause aus Schaustern. Der Wagen ging ihm über den Unterleib, so daß er schwere Verletzungen erlitt, die alsbald seinen Tod herbeiführten.

Mohrungen, 29. Juni. Die hiesige Schützengilde feierte dieser Tage das Fest der Fahnenweihe. Aus Osterode, Saalfeld, Allenstein und Wormditt waren Schützen zu dem Fest erschienen.

♉ Goldap, 28. Juni. Die Forstverwaltung wird an verschiedenen Stellen des Rominteflusses Bassins zur Krebszucht anlegen und mit weiblichen Brutkrebsen besetzen lassen, damit dieses Gewässer, welches vor einigen Jahren den größten Theil des Krebsbestandes durch die Pest eingebüßt hat, wiederum mit Krebsen bevölkert werde. — Die vor einigen Jahren in Dubeningken neu eingerichtete Hilfspredigerstelle, mit welcher gleichzeitig die Ausübung des geistlichen Amtes an der kaiserlichen Hubertuskapelle in Rominten (Theerbude) verbunden ist, soll in eine zweite Pfarrerstelle umgewandelt und die Verwaltung derselben dem bisherigen Hilfsprediger Wangning übertragen werden. Zur Regelung dieser Angelegenheit befand sich gestern der Herr Generalsuperintendent Braun aus Königsberg in Dubeningken.

* Barten, 28. Juni. Die Oberpostdirektion zu Königsberg hat der Verwaltung der Kleinbahn Rastenburg-Barten die Beförderung sämmtlicher Postsachen übertragen. Zum 1. Juli wird die zweite Personenpost Barten-Korschen aufgehoben.

* Bischofsburg, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der bisherige Bürgermeister Herr Klefeldt einstimmig wiedergewählt. Außerdem wurde die Erhöhung seines Gehalts um jährlich 300 Mark und die Gewährung einer persönlichen Zulage von 600 Mark jährlich an Herrn K. beschlossen.

Memel, 29. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde zum Beigeordneten an Stelle des verstorbenen Herrn Ernst einstimmig Herr Stadtrath Heyster und zum unbesoldeten Magistratsmitglied Herr Kaufmann Otto Meyer gewählt. Zum Bau des neuen Krankenhauses wurden 145000 Mark bewilligt.

* Mogilno, 29. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde einstimmig die Legung von Trottoir beschlossen. Die Hälfte der Kosten wird auf den Kämmereifonds übernommen, die andere Hälfte haben die Hauseigenthümer zu tragen. Die Ordnung betr. die Erhebung von Gebühren für die Beaufsichtigung von Bauten wurde einstimmig angenommen.

ff Märkisch-Posener Grenze, 29. Juni. Der Dienstjunge Emil Schulz in Alt Borui benutzte zum Anzünden des Feuers Petroleum. Dabei explodirte die Flasche, und der brennende Inhalt ergoß sich über den Knaben. Dieser erlitt so schwere Brandwunden, daß er nach drei Stunden starb. — Gestern starb in Dorf Borui der Senior der Posener Lehrerschaft, Herr Lehrer emer. Seeliger, im Alter von 89 Jahren. Von einem Spaziergange heimkehrend, wurde er vom Herzschlag getroffen. Herr S. bereiste noch als fast 70jähriger Emeritus Palästina. — Die Kleinbahn Wonsowo-Neutomischel soll am 1. Oktober eröffnet werden.

Aus dem Lager in Tampa

giebt einer, „der dabei gewesen“, ein anschauliches Bild von den für Santjago bestimmten amerikanischen Landungstruppen. In Tampa (im Staate Florida) werden, wie erinnerlich sein wird, die Truppen für das Landungskorps gesammelt, und dort hat der Berichterstatter seine auf Anschauung gegründeten Eindrücke gesammelt. Er schildert Tampa als ein elendes, eintöniges, fieberheißes Sandloch, in dem jene Truppen sechs Wochen lang auf Erlösung aus fürchterlicher Thatenlosigkeit hofften. „Zuletzt“, so heißt es in jener Schilderung, „war Niemand mehr einer elastischen Bewegung fähig; die Muskeln schlaff, die Hirne wie ausgedörrt, die Augen glanzlos und schläfrig, gleichgiltig gegen Alles, lebten wir schließlich wie stumpfsinnig dahin. Man lachte nicht mehr, sang nicht mehr, spielte nicht mehr — fast hätte ich gesagt, trank nicht mehr, denn selbst des sonnengekochten Bieres und des warmen Kalifornierweins waren wir ebenso überdrüssig geworden wie der groben, dickbäuchigen, in Tampa gerollten „echten Havannas“. Zu Anfang hatte ich mich oft gefragt, wie diese Hünengestalten von Soldaten, aufgewachsen im kleinen Grenzkrieg gegen Indianer, die nichts kennen als einen Gendarmeriedienst unter Halb- und Ganzwilden — alle diese Teufelsjungen in geschlossenen Formationen oder gar größeren Korps „arbeiten“ würden — aber auch das interessirte längst Niemanden mehr. Schlenderten sie doch selbst tagaus, tagein umher, als gingen sie solch thörichte Zukunftspläne nicht das geringste an. Kein Mensch, ich glaube, die Offiziere am wenigsten, dachte daran, die thatenlose Zeit zu Manöverübungen auszunutzen; Bataillons- oder gar Regimentsexerziren? Unsinn; wozu auch. „Die Kerls gehen ins und durchs Feuer wie die Teufel, auf das übrige pfeif' ich“, antwortete mir ein grauköpfiger Major auf meine Frage, und er mußte es schließlich am besten von uns beiden wissen.

Und wie die Leute, so die Chefs. Nicht einer der Generale hat seit dem Bürgerkriege mehr denn ein halbes Regiment kommandirt, aber das ficht keinen von ihnen an. Das macht sich Alles von selbst, wenn's erst losgeht. Sie theilen dies verblüffende Selbstvertrauen mit ihren Kollegen vom Offizierkorps der freiwilligen Truppen die auf die etwas natürliche Frage: „was sind Sie sonst?“ lächelnd die Antwort geben: „Advokat“ oder „Bankier“. Freilich haben sie auch alle vom Offizier, oder doch von dem, was wir in Deutschland unter Offizier verstehen, wenig, die meisten garnichts an sich. Die Uniformen, schon an sich nichts weniger als elegant, hängen nachlässig, grob, faltig und schwerfällig um die breiten, eckigen Gliedmaßen. Der Gang ist unschön, breitspurig, nachlässig; man sieht, sie haben niemals im Paradeschritt exerzirt — und sie sind stolz darauf. „Wir sind für den Kampf erzogen und nicht zum Flitterspielzeug für Fürsten und Präsidenten“, sagte mir ein alter Haudegen, der selbst dem Gemeindebeamten eines gemüthlichen Landstädtchens weit ähnlicher sah, als einem von der alten Garde. Auf Disziplin „pfeifen“ sie wie ihre Soldaten.

Wir schlenderten die sandige Hauptstraße hinunter, wo die Leute, mehr oder weniger, meist „weniger“, in Uniform, gruppenweise umherstanden und lagen; kaum daß sie Notiz von ihren Offizieren nahmen; hier und da eine nachlässige Handbewegung, die zur Noth als kameradschaftlicher Gruß auszulegen war, aber bis zur breiten Hutkrämpe hinauf quälte sich keine der schwieligen Bärentatzen, nicht eine Cigarre unterbrach ihr Qualmen, kein uns etwa halb oder ganz zugekehrter Rücken kam in Versuchung, Front zu machen. Hier und da tritt einer der Offiziere an eine Gruppe heran, klopft vertraulich diesem oder jenem, dem er etwas zu sagen hat, auf die Schulter, der Angeredete wendet nachlässig halb den Kopf, und das ist Alles ....

Dort unten kommt uns ein älterer, behäbiger Herr in Strohhut und schlichter blauer Uniform langsam, ein gemüthliches Lächeln auf dem breiten, etwas dicken Gesicht, entgegen; das ist General Shafter. Und doch ist dieser alte Herr, der weit eher im Lehnstuhl als im Sattel zu Hause zu sein scheint, bekannt durch sein schneidiges Draufgehen, und viele kräftige Handstreiche haben ihm mit Recht den Namen eines kühnen, energischen und kaltblütigen Führers erworben. Hier will eben Alles mit anderem, eigenem Maße gemessen werden, als bei uns drüben. Ich grüßte den General und fragte nach dem Stande der Vorbereitungen zum Abgange seines Armeekorps: „Im ganzen Großen sind wir jetzt fertig, aber hapern wird's deshalb noch lange mit Vielem. Das war und ist nicht zu ändern. Die Bürger zahlen jetzt dreifach dafür, was sie in Friedenszeiten an der Armee gespart. Wir waren in Wahrheit nur ein Gendarmerie-Korps ohne Intendanz, ohne Wagenpark, selbst ohne wirklichen Mittelpunkt für eine größere Armee. Wir müssen jetzt aus dem Boden stampfen, was andere Militärnationen in langen Jahren aufgebaut haben.

Wir waren bei dem Gespräch am „Hauptquartier“ angelangt. Dort auf der breiten Veranda steht inmitten einer lebhaften Gruppe eine vornehme, stolze, soldatische Gestalt. Die Uniform sitzt, der hochgetragene Kopf mit der Adlernase, die militärische Haltung, die leichte, ungezwungene Eleganz der Bewegungen, Alles erinnert an einen hohen europäischen Offizier. Militär und Aristokrat vom Scheitel bis zur Sohle. Der General selbst ist's, Miles, der viel angefeindete und viel verläumdete. Er war es, der dem unüberlegten Drängen des Kriegssekretärs Alger und der Kriegspartei gegenüber bisher vor jedem Angriff auf Kuba so lange gewarnt hatte, wie Truppen und Verwaltung nicht vorbereitet, der die vollständige vorherige Reorganisation der Armeeverwaltung forderte und sich lange weigerte, die jungen Millionärssöhne als Adjutanten anzustellen und Politiker zu Regimentskommandeuren gemacht zu sehen. Daher die Angriffe, seine Gegner wollten ihn um jeden Preis beseitigen. Ob er ein Organisator oder gar Feldherr ist, weiß ich nicht; aber das kann ich bezeugen: mit dem Augenblick seines Eintreffens hier ward alles wie mit einem Zauberschlage anders, Offiziere wie Mannschaften erschienen wie neubelebt, ein neuer frischer Windhauch wehte durch das Lager, und wenige Tage später begann denn auch die Einschiffung der Truppen. General Miles hat ein überaus gewinnendes Wesen; trotz der stolzen Haltung, dem kühnen Blitzen des Auges keine Spur von steifem Stolz; seine Art ist leicht, liebenswürdig, formlos und doch formgewandt. Er spricht zwanglos und fesselnd; man sieht, er weiß, was er will, und will das mit ungewöhnlicher Schärfe und Klarheit, ohne Anmaßung, aber mit heiterem, sicherem Selbstvertrauen. Wie anders sein „Generalstab“, ein wunderlich Gemisch alter, rauher, ungehobelter, aber wohl bewährter, wenn nicht in alten Schablonen verwitterter Graubärte und junger Elegants, bekannter Lebe- und Sportsmänner, kühner Reiter, gewandter Lawn Tennis-Spieler, tapferer Tänzer, die allerdings alle seinerzeit die Kriegsakademie absolvirt, aber sonst von Heereswesen und Kriegführen nichts kennen als die Theorie. Es heißt denn auch, daß die meisten daheim bleiben. Wir aber gehen endlich ab, diesmal auf den wirklichen Kriegsschauplatz. . . .

Verschiedenes.

— **[Das sparende Berlin.]** Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der städtischen Sparkasse von Berlin betrug das Guthaben der Interessenten am Jahresschlusse (31. März d. J.) $210\frac{1}{4}$ Millionen Mark; es hat sich um $15\frac{1}{3}$ Million Mark vermehrt. An Zinsen wurden weit über $5\frac{1}{2}$ Million Mark zugeschrieben. An Sparkassenbüchern waren am Schlusse des Geschäftsjahres 608 888 Stück vorhanden.

— **Der Plan einer Eisenbahn auf die Schneekoppe** scheint seiner Verwirklichung nahe zu sein. Die Bahn soll vom Warmbrunner Bahnhof als schmalspurige Dampfbahn bis Kylwasser geführt und von dort bis auf die Koppe elektrisch betrieben werden. Die Geldmittel stellen die Diskontobank, Finanzminister Dr. v. Miquel — natürlich als Privatmann — und Lord Russel bereit. Die Arbeiten sollen bald in Angriff genommen werden.

— **[Festnahme eines Falschmünzers.]** In Bitterfeld (Prov. Sachsen) kaufte am Sonnabend in den Abendstunden ein Fremder, der elegant gekleidet war, in mehreren Geschäften irgend eine Kleinigkeit und bezahlte jedesmal mit einem Zwanzigmarkstück. Einem Bäckermeister fiel das Geldstück auf, er verglich es mit anderen und ließ es auf dem Steueramte wiegen. Dort wurde es als Falschstück erkannt. Vorsichtiger Weise hatte der Bäckermeister einen Knaben hinter dem Gauner hergeschickt und ihm sagen lassen, er möge noch mal wiederkommen, Herr M. habe sich versehen. Er kam auch und zahlte schließlich das eingewechselte Geld wieder aus; obwohl er allerlei widersprechende Angaben gemacht hatte, ließ man ihn wieder laufen. Schließlich schickte man doch nach der Polizei, und mit Hilfe des Knaben, der sich wieder an die Fersen des Gauners geheftet hatte, gelang es, ihn noch im Eisenbahnwagen zu verhaften, gerade als der Zug abgehen wollte. Bei seiner Durchsuchung fand man noch etwa 700 Mk. in falschen Goldstücken und eine größere Summe eingewechselten Geldes. Auf der Brust unter den Kleidern trug der junge Mensch ein Fläschchen mit Morphium. Wie es scheint, hat die Polizei einen guten Fang gemacht.

— **[Sieg der Vegetarier.]** Zu einem Fernmarsch über $112\frac{1}{2}$ Km. (15 deutsche Meilen), welcher von der Berliner Turnerschaft angeregt war, waren am letzten Sonntag am Start (Berolina-Alexanderplatz) Morgens 4 Uhr 14 Turner und 8 Vegetarier erschienen, um diese ganz außerordentliche Marschleistung auszuführen. In 18 Stunden sollte die über Hoppegarten, Altlandsberg, Werneuchen, Biesenthal, Oranienburg, Schönholz führende Strecke abgelaufen sein. Sieger war Carl Mann, Vegetarier, welcher um 6 Uhr 24 Min. „in brillanter Kondition“ am Ziel erschien, also 15 deutsche Meilen in $14\frac{1}{4}$ Stunde zurückgelegt hatte. Die nächsten am Ziel Erscheinenden waren ebenfalls Vegetarier (Makowski 6,50), Badestein (7,47), Damm (8,12), Schirrmeister (8,45) und Zerndt (9,45). Die beiden Letzteren haben in Folge eines Umweges 16 Meilen gemacht. Alle waren in bester Verfassung. Kurz vor 10 erschien der erste Fleischesser, zugleich der einzige derselben, welcher das Ziel erschöpft erreichte. 11 Fleischesser hatten den Marsch schon nach 8 Meilen aufgegeben. Auf Wunsch hoher Offiziere hat sich, nach dem Berichte, Carl Mann im Kriegsministerium vorgestellt, welches sich für seine Ernährung lebhaft interessirt. Sein Befinden war ganz normal. Am nächsten Sonntag planen die Berliner Vegetarier auf ihrer Obstbau-Kolonie Eden bei Oranienburg ein Sommerfest mit Erdbeerschmaus aus eigener Ernte, wozu sie Jedermann einladen. Zugleich wollen sie Gelegenheit geben, ihre Ansiedlungen und Einrichtungen kennen zu lernen.

— **[Von der Heilsarmee.]** Aus Anlaß einer Anklage wegen Vergehens gegen die Religion durch Störung einer Heilsarmee-Versammlung, hat das Breslauer Gericht erklärt, die Heilsarmee sei keine Religionsgesellschaft, und verurtheilte den Angeklagten nur wegen groben Unfugs. In England hat die Heilsarmee jetzt 15000 Offiziere. Vom „War Cry“ (Kriegsruf), dem Centralorgan des Erlösungsheeres, werden über 250 000 Exemplare abgesetzt. Die soziale Abtheilung leitet 400 Asyle, Spelunkenposten, Rettungshäuser, Arbeiterbureaus, Fabriken und Farmkolonien. Während des abgelaufenen Rechnungsjahres wurden 3 154 230 billige Mahlzeiten verabreicht. Obdach wurde 1 553 288 Männern und Frauen gewährt. 1570 gefallene Mädchen wurden in die Rettungshäuser aufgenommen. Davon wurden 1224 gerettet.

— **[Die älteste Raucherin Deutschlands.]** In Buer (Reg.-Bez. Münster in Westfalen) ist dieser Tage die 99jährige Armenhäuslerin Katharina Normann, die älteste Einwohnerin der Dorfgemeinde und zugleich wohl die älteste Raucherin Deutschlands, aus dem Leben geschieden. Dieser Matrone war es vergönnt, bis wenige Tage vor ihrem Tode ihr Pfeifchen zu rauchen, da ihr die Gemeindevertretung den Tabak, an den sie von jeher gewöhnt war, von „Rechtswegen“ zuerkannt hatte. Die Verstorbene konnte sich noch deutlich der Freiheitskriege erinnern; denn als die Franzosen im Jahre 1813 in der Gemeinde Buer hausten, diente sie schon als Magd bei einem dortigen Landwirthe.

— **[Von der Sonntagsruhe.]** Wie lange nach Beginn des gesetzlichen Geschäftsschlusses darf ein Kunde bedient werden, der vorher schon den Laden betreten hat? Zu dieser Frage liegt nunmehr ein Kammergerichtsurtheil vor. Ein Kunde war eine halbe Stunde vor Beginn des gesetzlichen Ladenschlusses in einen Laden getreten; das Handeln um einen Gegenstand hatte sich aber bis eine halbe Stunde nach Beginn der Sonntagsruhe ausgedehnt. Obwohl nun das Geschäft zur vorschriftsmäßigen Zeit nach außen hin für andere Käufer geschlossen war, hat das Kammergericht für den betreffenden Fall doch eine Zuwiderhandlung gegen §§ 41 a und 146 a der Gewerbeordnung erblickt und in seinem verurtheilenden Erkenntniß ausgeführt: „Das Gesetz bietet keinen Anhalt dafür, diese Frist beliebig bis zu dem Zeitpunkt ausdehnen zu dürfen, wo ein vor Ablauf dieser Frist begonnenes Geschäft erst nach Ablauf der Geschäftszeit zu Ende geführt werden kann. Wenn gesetzlich zu bestimmten Stunden ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen nicht stattfinden darf, dann sind durch das Gesetz die festen Grenzen gezogen, die nicht überschritten werden dürfen, innerhalb deren also jeder Geschäftsbetrieb unterbleiben muß.“

Weißdornbüschlein.

Helles Büschlein am grünen Rain,
Glänzend von Blättern und Blüthen,
Sommerlüfte und Sonnenschein
Mögen dich treulich hüten!

Wie so stille in deinem Schooß,
Zwischen der Dornen Spitzen,
Neugeboren, im weichen Mooz
Schlafende Vöglein sitzen.

Nacktes Häuflein, in Schlummer und Traum
Leben so zärtlich gewoben!
Hüpfender Athem, keimender Flaum,
Köpfchen so bittend gehoben.

Oeffnet euch leise und duftet lind,
Wonneheimliche Zweige,
Daß mit klopfendem Herzen mein Kind
Wundernd hinab sich neige.

Dann um's Büschlein am grünen Rain,
Glänzend von Blättern und Blüthen,
Lagert euch, Lüfte und Sonnenschein,
Es zu beschützen, zu hüten.

Johann Georg Fischer.

An die Radfahrer.

(Eingesandt.)

Jeder, der der Entwicklung des Radfahrsportes in den letzten Jahren mit Interesse gefolgt ist, hat mit Freude bemerken können, daß diese im Allgemeinen recht gesunde Körperbewegung in immer weiteren Kreisen, namentlich auch bei den Damen, immer beliebter geworden ist.

Wer aber die „Radler“ genau beobachtet, muß sich doch fragen, ob die Art und Weise, wie diese Kunst ausgeübt wird, nicht zu großen Bedenken Veranlassung giebt. Während nämlich der Reiter, mit dessen Kunst das Radfahren in scharfe Konkurrenz getreten ist, sich bemüht, auf dem Pferde und mit ihm eine vom ästhetischen Standpunkt aus möglichst schöne Figur zu machen, sieht man bei den Radlern das gerade Gegentheil, vor Allem bei den jüngeren Herren, die doch in erster Linie das Radfahren als Kunst betreiben sollten. Die Art und Weise, in welcher die meisten Herren radeln, ist geradezu unschön. Mit krummem Rücken und eingezogener Brust sieht man die meisten Herren selbst in langsamem Tempo fast auf der Lenkstange liegen — Ausnahmen bilden fast nur die Damen und älteren Herren, sowie theilweise die dem Soldatenstand angehörigen Radfahrer, während das Gros der jüngeren „Civilradler“ eine Haltung einnimmt, die man bei Reitern kaum beim Wettrennen sieht.

Es handelt sich dabei nicht nur um eine Frage des Geschmacks und des Schönheitsgefühls, die Folgen jener schlechten Angewohnheit beginnen sich vielmehr in einer Weise zu zeigen, die für die körperliche Entwicklung unserer Jugend verhängnißvoll werden kann. Viele jungen Radfahrer nämlich behalten die ihnen beim Radeln bequem und zur Gewohnheit gewordene Haltung bei, und man kann viele dieser Herren, auch wenn sie „unberitten“ auf der Straße einhergehen, an ihren krummen Rücken und der eingezogenen Brust, sowie an dem oft schleppenden Gange mit krummen Knieen als solche erkennen, die dem Radsport eifrig huldigen. An manchen fällt die stark entwickelte Muskulatur an den Beinen auf, die, sonst ein schöner Anblick, hier den Beschauer nicht entzückt, weil sie mit den schmalen Schultern und der nachlässigen Stellung in unangenehmem Gegensatz steht. Jüngere Radfahrer befinden sich eben noch in einem Alter, in dem die körperliche Entwicklung noch nicht vollendet ist und noch sehr leicht durch schädliche Einflüsse beeinträchtigt werden kann. Zu diesen aber gehört entschieden eine mit Eifer betriebene Beschäftigung, der solch' ein junger Mensch täglich mehrere Stunden mit gekrümmter Wirbelsäule, nach vorn gerichteten Schultern und eingezogener Brust obliegt — eine Stellung, in der er unmittelbar darnach schon deshalb leicht bleibt, weil sie bequemer ist, als die grade Stellung, die eine erhebliche Muskelanstrengung erfordert, welcher der jugendliche Radfahrer nach anstrengenden Touren nicht mehr gewachsen ist. Solche aber zu unternehmen, also große Strecken möglichst schnell zurückzulegen, einen sogen. „Record“, wenn auch nur innerhalb eines kleinen Vereines, zu erreichen, ist ja der Stolz und das Ziel des jugendlichen Radlers, das eine jockeymäßige Haltung auf dem Rade nothwendig macht, um dem entgegenstehenden Winde möglichst wenig Fläche zu bieten. Als Resultat eines solchen Sportbetriebes findet sich dann bei vielen jungen Leuten eine starke Entwicklung der Beinmuskulatur auf Kosten des Oberkörpers, der bei nicht wenigen Radlern solche Mängel hat, daß sie bereits den Aushebungskommissionen aufgefallen sein sollen, die genöthigt waren, verhältnißmäßig viele Radfahrer als untauglich zurückzustellen, die diese Folge ihres Sportes als eine sich auch nicht beabsichtigte doch wohl selbst beklagen werden, da unserer Ueberzeugung nach auch ihnen die Wehrhaftigkeit unseres Vaterlandes höher steht, als der Ruhm, an einem Tage mehr Kilometer zurückgelegt zu haben, als ein anderer Klubgenosse.

Deshalb fort mit der schlechten krummen Haltung, die für ein Wettrennen zugelassen sein mag, im Uebrigen aber als unschön und schädlich von den Fahrregeln verbannt werden muß.

Graudenz, im Juni 1898. Dr. Heynacher.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Gesundheitspflege.

Neue Behandlung der Bleichsucht.

Ein neues Kräftigungsmittel, welches einen wesentlichen Fortschritt bedeutet, ist die Eisen-Somatose. Bekanntlich beruht die sogenannte Bleichsucht auf einer ungenügenden Zufuhr von Eisen in den menschlichen Körper. Die Behandlung der Bleichsucht besteht daher schon lange hauptsächlich in der Verabreichung von Eisen. Die gewöhnlichen Eisenpräparate werden jedoch zum größten Theile nicht resorbirt und belästigen nur zwecklos die ohnehin geschwächte Verdauung der Bleichsüchtigen. Es ist daher für die Behandlung der Bleichsucht und Blutarmuth von größter Bedeutung, daß es nunmehr gelungen ist, das Eisen in der natürlichen Form, wie es in den Nahrungsmitteln enthalten ist, herzustellen.

Eine solche Verbindung ist die Eisen-Somatose, welche die allgemein anerkannte kräftigende Wirkung der Somatose mit der blutbildenden des Eisens in seiner natürlichen und daher zuträglichsten Form verbindet.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9021] Die Lieferung von ca. 870 qm Granitoidplatten für Trottoirpflasterung soll vergeben werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Lieferung von Granitoidplatten“ versehene Angebote, sowie mit Namen und Wohnort des Lieferanten versehene Probeplatten sind bis zum Verdingungstermin am

Donnerstag, d. 14. Juli 1898, Vorm. 10 Uhr,

im Stadtbauamt (Rathhaus Zimmer Nr. 16) rechtzeitig einzusenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 25. Juni 1898.

Der Magistrat.

Aufgebot.

4989] Auf den Antrag des, der Drawert'schen Nachlaßpflegschaft bestellten Nachlaßpflegers, Rechtsanwalts Samulon zu Graudenz, werden die Erben des am 26. November 1894 zu Graudenz verstorbenen Schuhmachers August Rudolf Drawert aufgefordert, ihre Ansprüche

bis zum 15. Juli 1898

in der Gerichtsschreiberei IV des hiesigen Amtsgerichts während der Dienststunden von 11 bis 1 Uhr anzumelden, widrigenfalls nach Ablauf jener Frist die Ausstellung der Erbbescheinigung nach August Rudolf Drawert erfolgen wird.

Graudenz, den 19. März 1898.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

9084] Gegen den Fischer Thomas Rozinski aus Eichwalde, z. Zt. unbekannten Aufenthalts, geboren am 7. März 1876 in Eichwalde, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen wissentlich falscher Anschuldigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. M. 89/98.

Graudenz, den 25. Juni 1898.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Steckbriefserledigung.

9083] Der hinter dem Arbeiter Wilhelm Schweitzer aus Neuenburg unter dem 21. Mai 1898 erlassene, in Nr. 120 für 1898 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen K. 12/98.

Graudenz, den 28. Juni 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

9177] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rose Band II — Blatt Nr. 31 — auf den Namen des Besitzers Julius Stuwe zu Rose Abbau eingetragene, im Gemeindebezirk Rose, Kreis Dt. Krone belegene Grundstück

am 27. August 1898, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 236,85 Mark Reinertrag und einer Fläche von 51,20,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 210 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Dt. Krone, den 24. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht.

8180] Zum **1. Oktober d. J.** wird ein **Schreiber** mit vorzüglicher Handschrift, sowie ein **Schuhmacher** und ein **Schneider** behufs Einstellung als 2jährig Freiwillige gesucht.

Geeignete Bewerber haben selbstgeschriebene Gesuche unter Beifügung eines Meldescheins, Lebenslaufs und etwaiger Zeugnisse sofort hierher einzusenden.

Königliches Bezirks-Kommando Neustadt Westpr.

Zwangsversteigerung.

2932] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Inowrazlaw, Band 40 — Blatt 1610 — auf den Namen der Bäckermeister Hermann und Wanda, geb. May, Giehring'schen Eheleute eingetragene Grundstück

am 8. September 1898, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Soolbadstraße 16, Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 3,04 Aar zur Grundsteuer, mit 2460 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 5, eingesehen werden.

Inowrazlaw, den 25. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht

Zwangsversteigerung.

9170] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Argenau Band I Blatt 38 auf den Namen der Privatier Moritz und Henriette geb. Itzigsohn Barnas'schen Eheleute eingetragene, daselbst belegene Grundstück

am 12. September 1898, Vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Soolbadstraße 16, Zimmer 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 51,15 Thlrn. Reinertrag und einer Fläche von 17,39,38 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 5, eingesehen werden.

Inowrazlaw, den 25. Juni 1898

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

8020] Das im Grundbuche von Kolmar i. P. Blatt 439 auf den Namen des Orgelbauers Constantin Kaminski, welcher mit seiner Ehefrau Marianna geb. Maciejewska in Gütergemeinschaft lebte, eingetragene Grundstück, soll auf Antrag der verwittweten Brennereiverwalter Emilie Stiller geb. Kaminska zu Buk, vertreten durch den Rechtsanwalt Motty zu Grätz, zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 24. August 1898, Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 50,85 Mark Reinertrag und einer Fläche von 5,06,50 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **24. August 1898, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Kolmar i. P., den 22. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6715] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Bischofswerder Band III, Blatt 100 und 101, auf den Namen der Wittwe Auguste Schiffmann geb. Schimkowski eingetragenen, in Bischofswerder, Blumenstraße 16 und 17, belegenen Grundstücke am

6. September 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück Bischofswerder Blatt 100 ist mit 90 Mark Nutzungswerth und das Grundstück Blatt 101 ist mit 3,72 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,0790 Hektar zur Grundsteuer, mit 171 Mk Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der — Grundbuchblätter — etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 7, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

7. September 1898, Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden.

Dt. Eylau, den 10. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

8222] Die Lieferung der erforderlichen, aus gespaltenem Feldstein herzustellenden **Grenz-, Kilometer-, Kurven- und Prellsteine** — für die Theilstrecke **Parkitten-Rothfliess** — getrennt nach 3 Loosen, soll öffentlich verdungen werden. Die Bedingungen liegen auf der Bauabtheilung hier zur Einsicht aus. Verdingungshefte werden gegen Zahlung von 75 Pfg. für ein Heft diesseits abgegeben. Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Grenz- 2c. steinen“ bis spätestens zum Verdingungstermin **Mittwoch, den 13. Juli 1898, Mittags 12 Uhr,** hierher einzusenden. Der Zuschlag erfolgt in spätestens 4 Wochen.

Bischofsburg, den 21. Juni 1898.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Oeffentliche Zustellung.

9086] Die minderjährige Helene Hedwig Mitzlaff, bevormundet durch den Arbeiter August Mitzlaff in Kielau, Kreis Neustadt in Westpreußen, vertreten durch den Justizrath Langemak zu Stralsund, klagt gegen den Brennereigehilfen Arnold Heß früher zu Stralsund, Langestraße 15, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Alimente, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurtheilen, an Klägerin zu Händen ihres Vormundes von der Geburt der Klägerin (31. Januar 1898) bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre derselben an jährlichen Alimenten 108 Mark in vierteljährlichen Vorauszahlungen und zwar die davon rückständigen sofort zu zahlen, dem Beklagten die Kosten des Rechtsstreites zur Last zu legen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Stralsund, Zimmer Nr. 1, auf

den 25. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Stralsund, den 27. Juni 1898.

Gess, als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

9085] Die zweite Stelle einer Bezirkshebeamme im Bezirke Raudnitz, hiesigen Kreises, für welche der Kreis eine jährliche Beihilfe von 50 Mk. gewährt, ist von sofort zu besetzen.

Der Hebeammenbezirk Raudnitz hat 3265 Einwohner.

Bewerbungen sind bis zum 15. k. Mts. an den unterzeichneten Vorsitzenden zu richten.

Rosenberg, den 24. Juni 1898.

Der Kreisausschuß des Kreises Rosenberg Wpr.
von Auerswald.

Zwangsversteigerung.

7203] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wiersbau Rentengut, Band II, Blatt Nr. 26 auf den Namen des Rentengutsbesitzers Joseph Koscielniak und dessen Ehefrau Josephine Koscielniak geb. Ciesinski eingetragene, im Kreise Neidenburg belegene Grundstück Rentengut Wiersbau

am 12. August 1898, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 14a versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 39,41 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 32,22 Hektar zur Grundsteuer, mit 90,00 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 13. August 1898, Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14a, verkündet werden.

Neidenburg, den 14. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht.

Kataloge kostenfrei.

Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen und **Sägegatter** bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit

Maschinen-Fabrik C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges. BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Carl H. Klippstein & Co.
Weberei und Versand-Geschäft
Mühlhausen i. Thür. No. 63.

Grunhilde, Hauskleiderstoffe; Roland Cheviot, Herren-Anzug- u. Ueberzieherstoffe; unsere unverwüstlichen u. echtfarbigen Specialitäten sind, * * was vielfache * * Anerkennungen beweisen unerreicht.

Unsere reichhaltige Collection von Damen- und Herrenstoffen, sowie Portieren steht auf Wunsch franco zur Verfügung.

Feste Stoffe! (Rapslaken) Ernte-Pläne von 3,00 bis 25 Mk., dauerhaft gearbeitet

225/400 cm 3,30, 4,00, 4,70. 265/550 cm 5 00, 6,30, 7,30. 300/700 cm 7,10, 8,80, 10,40 Mk., andere Grössen u. Sorten im Verhältniss

Dresch-Pläne, Wasserdichte Pläne für Mieten u. s. w

Alle Stoffe, Formen und Grössen. **Getreide-Säcke** von 58 Pf. bis 200 Pf.

Versand-Säcke für Saaten, Mehl, Stärke u. s. w. | **Beutel** für 10, 20, 25, 50, 100 Pfd.

Gute Stoffe, billige Preise. — **Nur gegen Baarzahlung!** — Preisliste verlangen! [3830

Max Bahr, Danzig. Landsberg a. W. u. Magdeburg,
Plan- und Sack-Fabrik.

Auktionen.

Freiwillige Auktion in Rauden bei Pelplin

8172] Wegen Abzug kommen **am 9. Juli, Vorm. 10 Uhr,** auf dem Hofe des Gutsbesitzers Kuhncke daselbst, verschiedene Möbel und andere Sachen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung zum Verkauf, als: **Diverse Kleiderschränke, Sophas, Spiegel, Tische, Stühle, Bettgestelle mit Feder-Matratzen, Kleiderhalter, Teppiche und Läufer, ein Weyl'scher Badestuhl, eine Kinderbadewanne, ein Rauchtisch, verschiedene gebundene u. ungebundene Zeitschriften, sow. einig. Glas- und Porzellangeschirr und verschiedenes andere Hausgeräth** wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Sensen aus feinstem engl. Gußstahl (Handarbeit) versend. f. 7,50 Mk. postfr. **Splett, Bromberg,** Danzigerstr. 130. Gar.: Sof. portofr. Ers., w. d. Sense n. zufriedenst.

Stoppel- (Wasser-) Rüben deutsche und englische, **Oelrettig, Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen, Sandwicken,** sämmtliche **Gras- u. Kleesaaten alle Gartensämereien** (alles auch en detail), offerirt **Gustav Scherwitz,** Saatgeschäft, [5157 **Königsberg i. Pr.,** Bahnhofstr. Nr. 2.

Heirathen.

Beamt.-Ww., alleinst., w. die Bek. e. ält. Herrn, zwecks **Heirath.** Beamte bevorz. Off. u. „Elsa" 100 postl. Danzig. [9137

F. 2 Schwestern, ev., 21 u. 25 J., je 18000 Mark, s. **Parthie** Frau Kobeluhn, Königsberg Pr., 3. Sandg. 2. Retourmarke. [9195

Heiraths-Gesuch

9022] **Landwirth,** 31 Jahre, forsche Erscheinung, mit einem nachweislichen Vermögen von 48000 Mark, wünscht Verheirathung mit Dame bis zu gleichem Alter, mit einem Vermögen von 70000 Mark, da selbiger ein Rittergut übernehmen will. Offerten erb. unt. **N. 9743** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** zur Weiterbeförderung. Strengste Diskretion Ehrensache.

Bin 35 Jahre alt, Wittwer, ev., v. angen. Aeußern, gut situirt, Inh. e. kl., flott. Bahnhofsrestaur., suche m. gebild., nur anständiger, tücht. Dame zw. Heirath in Briefwechsel zu treten. Diskr. zugesich. Nicht anonyme, ernstgem. Offert. mit Photographie und Angabe genauer Verhältnisse unter Nr. 9196 durch den Geselligen erbet.

Wohnungen.

Pohlmannstr. 21, II Etg. ist ein Wohn., 5 Zimm. u. Zubeh., auf Wunsch mit Pferdestall, zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen. H. Braun.

Wohnungen

3 Zimmer, 4 u. 6 Zimmer nebst allem Zubehör von jetzt zu vermiethen und vom 1. Oktober cr. zu beziehen. [7448
H. Rielau, Graudenz, Blumenstraße 3.

Laden

Wohnung, Speicher u. gr. Keller, in best. Geschäftsgeg. v. Graudenz, bald od. spät. z. vermieth. Off. u. Nr. 8724 d. d. Ges. erb.

Culmsee.

Die von Herrn Fettviehhändler Brendel innegehabte

Wohnung

ist vom 1. Oktober d. Js. mit oder ohne Stallungen anderweit zu vermiethen. [8178
L. Jasinski, Culmsee am Bahnhof.

Elbing

Laden

mit 2 großen Schaufenstern, 7×9 □m groß, mit darunter befindl. hellem Keller, auch als Verkaufs- 2c. Raum benutzbar, beste Geschäftslage Elbings, sofort zu vermiethen. Gefl. Off. unter **O. 410** in der Geschäftsstelle der Elbinger Zeitung in Elbing erbeten. [8541

Strasburg Wpr.

Gr. Markt, ist sofort ein

Laden

mit Wohnung, Keller u. Speicher, zu jedem Geschäft passend, für 400 Mk. zu vermiethen. [8620
W. v. Skwarski, Strasburg Wp.

Thorn.

Die in mein. Hause, lebhafteste Geschäftslage, befindl. langjähr.

Bäckerei

ist Umstände halber per sofort zu vermiethen. [8706
Gustav Heyer, Culmerstr. 12.

Danzig.

9184] **Ein Ladenlokal in best. Lage Danzigs, worin s. 22 J. ein Manufakturwaaren- 2c. Geschäft m. gut. Erf. betrieb.,** sof. z. übern. Meld. erb. u. W. M. 182 Ins.-An. d. Ges., Danzig, Joveng. 5.

Ortelsburg.

Ein am Markt gelegenes

Geschäftslokal

mit **Wohnung,** welch. sich z. jed. Geschäfte eig., ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermieth. Bedingungen sehr günstig. Näheres bei Fr. Angelika Siemianowski, 9201] Ortelsburg.

Lötzen.

Zwei Läden

in Lötzen, in Hauptstraße und Nähe des Marktes gelegen, zu jedem Geschäft (außer Kolonialwaarengeschäft) geeignet, sind mit daran anschließenden Wohnungen vom 1. Oktober evtl. auch früher zu vermiethen.
7058] Rud. Gauer, Lötzen.

Allenstein Opr.

8857] In meinem neuerbauten Hause, am Markt, in guter Lage, ist vom 1. Oktober ab ein

großer Laden

der Neuzeit entsprechend, mit oder ohne Wohnung,

zu vermiethen.
Julius Lewin.

Bartenstein Opr.

In Bartenstein Ostpr. ist mein [7432

Bahnspeicher mit Land

zum Fabrik-, Getreide- oder Kohlengeschäft von gleich zu vermiethen.
Hugo Linck, Bartenstein.

Insterburg.

Ein Laden

mit Wohnung, evtl. Speicher- u. Kellerräume, habe ich in meinem dicht am Markt gelegenen Hause sofort zu vermiethen u. v. 1. Oktober d. Js. zu beziehen. [6740
Frau Minna Schlössing, Insterburg.

Schneidemühl.

9041] **Laden** nebst Wohnung u. groß. Kellereien, in best. Geschäftslage, zu jed. Geschäft geeignet, sof. od. 1. Oktbr. zu vermiethen. G. Kaatz, Schneidemühl.

Pension.

Ev. Lehrerin

sucht Ferienlandaufenthalt gegen Pens. in der Familie e. Lehrers oder Försters i. d. Umgegend v. Graudenz. Gefl. Off. unt. Nr. 9134 durch den Geselligen erbet.

Kurhaus Allenstein

9128] Vom 1. Juli ab sind noch **Sommerwohnungen** mit voller Pension zu haben. Sämmtliche **Bäder** im Hause.
E. M. Strache, Kurhausbesitzer.

Schillinnen

Luftkurort der Rominter Haide am See, von Nadelholz umgeben empf. s. **Sommerwohnungen** m. Pension. Anfr. sind a. Bouilleme, Schillinnen per Goldap zu richt.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Haus

Graudenz, Schützenstraße 2, nebst **zwei Bauplätzen,** bin ich willens zu verkaufen.
Frau Petter, Gutsbesitzerin, Lehngut Motylewo bei Schneidemühl.

Ein Hausgrundstück

in Graudenz, Langestr. 7, belebte Straße u. gute Geschäftsstelle, ist Erbschafts halber sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Szynkowski, Schuhmacherstraße 17. [8786

Für

Zieglermeister.

8855] Beabsichtige mein

Ziegelei-Vorwerk

(gemauerter Feldofen) in Größe von 200 Morgen, mit Ablauf dieser Saison unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Wander, Fünfhuben bei Rastenburg.

Hotel Kaiserhof

in Schneidemühl

ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen eventl. zu verpachten. Zu erfragen bei
8201] F. Raabe, Schneidemühl.

Sehr flottgehende

Gastwirthschaft

in großem Kirchdorfe Ostpreußens, großer Wallfahrtsort, 15 Minuten von der Bahn entfernt, anderer Unternehmungen wegen für Mark 35000 bei 9000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9110 durch den Geselligen erbeten.

Meine gut gehende

Gastwirthschaft

mit 12 Morgen Land u. Wiese, bin ich Willens, mit voll. Ernte Krankheitshalber zu verpachten oder zu verkaufen. Näh. Erkund. bei Frau Auguste Schülke, Andreasthal b. Lnianno Wpr., Kreis Schwetz. [9140

Ein gut gehendes Hotel

in einer Provinzialstadt Westpr., am Markt gelegen, mit großem Reisenden-Verkehr, ist Familienverh. halber von sofort zu verkaufen oder auch gegen ein Gut von 400 bis 1000 Morg. einzutauschen, wozu ein Baarvermög. von 50- bis 100000 Mark zur Verfügung stehen muß. [9142
L. Löwenthal, Güter-Agent, Freystadt Wpr.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich mein altrenom., in einer lebh. Kreisstadt Ostpreußens belegenes

Hotel

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu dem Hotel gehören ein Saal nebst Bühne und 10 Fremdenzimmer. Die noch nebenbei vermieth. Wohnungen bringen jährl. 3000 Mk. Miethe. Die Stadt ist Kreuzpunkt vieler Bahnen, auch dürfte dieselbe in nächster Zeit Militär erhalten. Off. nur von Selbstk. unt. Nr. 9143 d. d. Geselligen erb.

Hotel-Grundstück

mit **Restauration** und **flottem Schnaps- und Bierausschank,** hauptsächlich Arbeiter-Verkehr, in einer Militär- u. Regierungshauptstadt, am Bahnhof, beste Lage, konkurrenzlos, krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung 25—30000 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6958 d. d. Geselligen erbet.

Sehr alt rentables

Kolonialw.-, Farb.- u. Destillationsgeschäft

m. Grundstück, i. ostpr. Garnis.-Stadt, krankh. halb. sof. zu verkauf. Meld. v. Selbstk. briefl. m. Aufschr. Nr. 9209 d. d. Gesell. erb.

Sichere Existenz!

9205] Wegen Uebern. e. Beamtenstellung verpachte gleich od. spät. herrsch. **Wohnhaus** mit 5 Zimmern, Scheune, Stallungen, 15 Morg. Land, 35 Morg. Wiesen, voll. Wirthsch. u. Inventar, romantisch am Fluß u. Wald gel., auf 4 bis 18 Jahre billigst. Zur Uebernahme 3- bis 4000 Mark nothw. Anfr. sub 200 postlag. Neidenburg erbeten.

Mein Grundstück

massives Gebäude nebst Stallung und 2½ Morgen Land, Weizenboden, in einem großen evangel. Kirchdorfe, mit guter Umgegend, worin ein flottgehendes Manufakt.-, Konfekt., Schuh- u. Stiefel-Geschäft betr. wird, bin ich willens, von sof. auch später für den billig. Preis v. 6500 Mk. zu verkaufen. Waarenlager falls gewünscht kann mit übernommen werden. Off. unt. Nr. 9206 durch den Geselligen erbeten.

Krankheit halber beabsichtige ich meine in Westpreußen an der Bahn gelegene, mit guter Kundschaft versehene

Maschinen-Fabrik und Reparatur-Werkstätte

für Landwirthschaft, Mühlenbau und Schlosserei, von sofort **zu verkaufen resp. zu verpachten.** Anzahlung nach Uebereinkunft. Die Gebäude sind neu, das Grundstück 4 Morgen groß. Reflektanten belieben ihre Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 8049 an den Geselligen zu senden.

Posamentier-, Kurz-, Tricotagen und Weisswaaren.

8983] Mein seit 33 Jahren mit bestem Erfolg geführtes Geschäft beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch kann der Laden und Einrichtung übernommen werden.
J. Keil, Thorn.

Gute

Brodstelle.

8844] **Ein Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft i. bester Lage Danzigs, ist besonderer Umstände halber sofort zu übertragen. Sehr geeignet für 1 oder 2 Damen; wenig Kapital erforderlich. Meldungen unter W. M. 175 an die Inseraten-Annahme des Geselligen in Danzig, Jopengasse 5, erbeten.**

9141] In meinem Hause ist ein

Seiler-Geschäft

welches 50 Jahre existirt u. in vollem Gange ist, von sogleich oder später zu übernehmen.
Adolf Krzywinski, Mewe.

Geschäfts-Verkauf!

In einer Garnisonstadt Ostpr. ist ein altes, gut eingeführtes **Tuch-, Manufakturwaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft** mit guter, fester Kundschaft per 1. Januar 1899 resp. auch früher zu verkaufen. Beste Lage am Markt, das Lokal ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet, daher auch für jede and. Branche passend. Meldungen unt. Nr. 8946 durch den Geselligen erbeten.

In einer mittleren Stadt Wpr. ist ein gutgelegenes, neues

Schmiedegrundstück

mit Stellmacherei und guter Kundschaft, das sich vorzügl. zur Anlegung einer Wagenfabrik eignet und jährl. 250 Mk. Miethe bringt, für den Preis v. 10500 Mk., bei einer Anzahlung von 5- bis 6000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8759 durch den Geselligen erbeten.

Ein zweistöckiges

Haus

in einer kl. Stadt Ermlands, in dem seit viel. Jahren e. Sattlerei mit gut. Kundschaft betrieben, ist preisw. anderer Unternehmungen halb. z. verkauf. Fester Kontrakt über Taus. Mk. und sonst noch and. gute Kundschaft. Diese Stelle wird guten Lackirern empfohlen, da auf Gütern viel mit Wagen zu thun. Meld. briefl. unter Nr. 8986 durch den Geselligen erbet.

Freiwilliger Verkauf.

8612] Die Besitzungen Czarnowkendorf Nr. 3, 5 und 38, etwa 1 Meile von Bromberg, bestehend aus ca. 380 Morg. gutem Acker, Wiesen, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie einer dazu gehörig. **Gastwirthschaft,** werde ich am

Donnerstag, den 7. Juli

von Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle, im Gasthause des Herrn Lange, im Ganzen oder getheilt verkaufen.

Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste auf mehrere Jahre gegen mäßige Zinsen gestundet.

Leopold Cohn,
Danzig, Hundegasse 109.

Ein kl. Grundstück

mit Weidenkämpe, wegen Altersschwäche sofort zu verkaufen.
9069] Ed. Rieg, Barsten.

2 prächtige

Grundstücke

eins in der Niederung von 136 Morgen, eins auf der Höhe 140 Morgen, beide an Chaussee, nahe der Stadt, mit sch. Wiesen, gut. Gebäud. u. gut. Inventar, feste, s. g. Hypothek, sehr vortheilh. m. 10- bis 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
C. Andres, Graudenz.

Meine Landwirthschaft

in Posen, eine Meile von Stadt mit Bahn u. Industrie, 800 Mrg. groß, mit Torf, Wiesen u. Wald, Jagdberechtigung, Gebäude mass. und gut, soll Altersh. billig verkauft werden. Beding. sehr günst.
Franz Westphal, Lemnitz bei Schoenlanke. [9199

8697] Eines der besten

Kolonialw.-Geschäfte

der Provinz, mit einem Umsatz p.a. von über 100000 Mk., ist mit einem Vermögen von ca. 30000 Mk. sofort aus bes. Umständ. zu verkauf. Poln. Sprache Beding. Näh. d. E. Doege, Graudenz.

Selten günstiger Gutskauf.

Schön geleg. Rittergut i. Wpr., hart a. d. pomm. Grenze, 2 u. 3 km v. Chaussee u. Bahnhof, ca. 1540 Mrg., fast durchw. kleef., m. gut. Geb. u. Inv., sehr preiswerth zu verkaufen. Anz. 40000 Mk. Off. v. Selbstreflekt. unt. Nr. 8596 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücksverkauf.

230 Morg. sehr schön geleg., an der Angerapp grenz., mit gutem Wald und Torf, im ganzen, auch getheilt, sehr preiswerth. Off. unter **P. P. 100** postl. Angerburg Ostpreußen. [9203

Für tüchtige

Landwirthe.

9189] Beabsichtige m. **Vorwerk** in Größe von 266 preuß. Morg., durchweg brauner, milder Lehmboden und schöne Wiesen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Erforderlich. Kapital Mark 6000. Offerten unt. U. 9750 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Dampfmühle

nachweislich gut rentabel, in größerer Provinzialstadt, ist anderer Unternehm. halber unter sehr günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen. Anzahlg. ca. 30000 Mark. Adressen von Selbstkäufern unt. W. M. 176 an die Inf.-Annah. d. Geselligen in Danzig, Jopengasse 5, erb.

Achtung! [8836
1270 □ Baufläche, i. d. Lindenstraße Nr. 12, den Kühn'schen Erben gehörig, durch mich zu verkauf. W. Marold, Graudenz, Kirchenstr. 1.

Ein Bauplatz

ca. 120 qm groß, im best geleg. Theile d. Neustadt Brombergs, v. gleich zu verkauf. Zu erf. in der Annahmestelle des Geselligen in Bromberg. [9842

Suche von sofort od. 1. Oktbr. ein gutes [8995

Schmiedegrundstück

zu kaufen oder zu pachten. Gefl. Off. erbittet
Schikorra, Schmiedemeister, Dombrowken b. Gottersfeld.

Pachtungen.

Restaurant

nebst Wohn. u. klein. Laden sof. zu verpacht. Einrichtung kann m. übernommen werden. Zu erfrag. bei Wilhelm Ludtke, Bromberg, Rinkauerstr. 15. [8276

Einzige Konditorei

in der Kreis- und Gerichtsstadt Schubin vom 1. Oktober zu vermiethen od. das Grundstück bei 3000 Mk. Anz. zu verkaufen.
Offerten an [9133
O. Muetzell, Bromberg.

Ein seit 10 J. besteh., gutgeleg.

Kolonial- und Delikatessen-Geschäft

ist von sofort oder später unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Meldung. unt. Nr. 9202 durch den Geselligen erbet.

Ritterguts-Pacht

zw. Cüstrin-Posen (rein deutsch), ½ Std. Wagen Gymnasialstadt, 2700 M. (2400 M. Acker, 220 M. Wiese) 2c., Pacht 12000 Mk., Zeit n. 10 J., ced. Pächt. m. Genehmigg. sof. Krankheitsh. z. Uebernahm. 65000 Mk. Zahlgsf. Pächt. kostenfr. Näh. d. Beauftragt. [9200
Otto Wirth, Cüstrin Vorstadt.

Meine Bäckerei

mit Utensilien ist billig an einen tüchtigen Bäckermeister p. gleich zu verpachten. [8854
J. Bonus, Altmark Westpr.

Für Gärtner!

9101] Dicht bei Osterode sind 10 Morg. besten **Gartenlandes und Wohnung** vom 1. 10. zu verpachten. Offert. unter **111 A.** an die „Osteroder Zeitung", Osterode Opr., erbeten.

Eine gute Bäckerei

wird zum Oktober evtl. auch früher zu pachten gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 8996 durch d. Ges. erb.

8843] **Filiale** w. v. e. Dame, w. s. mehr. Jahr. i. Gesch. thät gew. ist, z. übernehm. ges. Off. erb u. W. M. 178 a. d. Ins.-Ann. d Gesellig., Danzig, Jopengasse 5

Zurückgekehrt!
Dr. Fischer.
9029] **Danzig.**

Gründl. Ausbildung
zur Bekleidung der Stellen als Bürgermeister, Amtsvorsteh., Amtsanwalt, Stadt-, Polizei-, Amts-Sekretair, Standesbeamter 2c. (Schreibmaschinen-Unterricht) durch aktiven Bürgermeister. Entschädigung mäßig. Meldung. briefl. mit Aufschr. Nr. 2750 durch den Geselligen erbeten.

7875] Kurse für Stotterer (seit 1888), Ferienkursus v. 12. Juli an. Unterr. u. Pens. Meld. an Biedermann, Taubstummenlehrer, Bromberg, Schröttersdorf 8.

Maschinenfabrik
Richard Lehmann, Dresden
Zwickauerstr. 43.
Knet-, Misch- u. Teigverarbeitungs-Maschinen
Back- u. Trockenöfen.
Zahlr. höchste Auszeichnungen.
Patente in vielen Ländern.
Specialmaschinen und Oefen f. chem. u. verwandte Industrie.
Feinste Referenzen. Prima Ausführung.



Doppel-Backofen.
Vollständ. Bäckereien u. Brotfabriken
Biscuit-, Cakes- u. Waffeleinrichtungen.
→ Maschinen ←
für Wursterei, Conserven u. Pharmacie.
Ausführl. Prospecte kostenfr.

Garbenbänder Pat. „Triumph" m. Holzverschluß u. Zuggriff, 1. Preis, staunend bill. u. handl. Prosp. grat. u. frc. d. Erfinder **K. B. Meyer, Nördlingen** (Bayern).

Auswahl-!! Sendungen ohne Nachnahme!

franco gegen frco.!

3 Mk. **Herren-Joppen** aus Schilfleinen für Haus, Wald u. Feld. × 5 Mk. schwarze u. graue **Alpacca-Jaquetts** in guter Qualität. × 9 Mk. elegante schwarze **Kammgarn- und Cachmir-Jaquetts.** × 6 Mk. **Herren-Staubmäntel** aus Drell, Schilfleinen, Beige u. Lustre. × 12 Mk. vornehme prakt. **Loden-Hausjoppen,** leicht und luftig. × 7,50 Mk. wasserdicht imprägnirte **Schilfleinen-Jagdjopp.** außerordentlich praktisch, aus best. grün Leinen. × 14 Mark lange vollkommene, wasserdicht imprägnirte **Schilfleinen-Jagdkittel,** a. best. grün Leinen sehr begehrt f. Hühnerjagd 2c. × 12 Mark elegante **Herren-Anzüge** aus waschbarem Sommer-Kammgarn, Leinen u. Drell. × 9 Mk. schilfgrüne **Herren-Anzüge,** bestehend a. Joppe u. Hose, durchprobirte haltbare Qualität. × 30 Mk. fertige elegante **Herren-Anzüge** aus gut. wollenen Stoffen, außerordentl. preiswerth. × 20 Mk. elegante wetterfeste **Radfahrer-Anzüge,** hervorragend billig. × 12 Mk. erprobte wasserdichte **Radfahrer-Pelerinen** mit Kapuze, auch f. Touristen, vorräth. i. Gummi u. Loden. × 18 Mk. eleg. **Sommer-Loden-Havelocks** mit weiter Pelerine wetterfest, praktisch f. Reise u. Straße. × 35 Mk. vornehme moderne **Herren-Sommer-Paletots,** gelbl. u. grünliche Sportfarben. × 50 Mk. schwarze **Gesellsch.-Anzüge** aus feinst. Stoffen. × 6 Mk. **Schul- u. Strapazier-Anzüge** aus festem Schilfleinen, für Knaben v. 7—14 Jahren. × 8 Mark elegante graue **Leinen-Anzüge** für Knaben v. 7—14 Jahren, waschecht, luftig u. sehr praktisch. [5198

Angefähre Größen-Angaben erbeten.

Versandhaus Germania.
Berlin, Unter den Linden 21.

A. Uhsadel-Danzig
vermittelt **Bank- und Sparkassen-Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke zu den günstigsten Bedingungen; ferner **Kreis-, Kommunal-, Kirchen- 2c.-Anleihen.** [2733

Geschäfts-Uebernahme.

9130] Dem geehrten Publikum von **Freystadt und Umgegend** mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die

Bäckerei und Mehl-Handlung

des Herrn **Vierke** hierselbst

käuflich übernommen habe und bitte ich, das demselben geschenkte Vertrauen auch mir fernerhin gütigst entgegenbringen zu wollen. Indem ich stets sauberste und beste Bedienung zusichere, zeichne

Hochachtungsvoll
Freystadt Wpr., den 1. Juli 1898. **Paul Vesper** Bäckermeister.



Locomobilen

Dampf-Dreschapparate von **Marshall Sons & Co.,**
Petroleum-Locomobilen u. festlg. Motore,
Bergedorf. Goepel-Dreschkast. mit und ohne Reinigung,
Bergedorfer Milch-Separatoren „Alfa" für Hand- und Kraftbetrieb, [6856
Gras- und Getreide-Mähemaschinen von **Walter A. Wood** und anderen Fabriken,
Amerik. Heuwender und Pferderechen,
Rud. Sack' Neue Schubrad-Drillmascihnen,
Landw. Maschinen und Geräthe aller Art aus den besten **in- und ausländischen Fabriken,**
Futterstoffe — Düngemittel
offerirt unter besten Bedingungen

Hermann Koelling,
Königsberg i. Pr., Hintere Vorstadt 8,
Filialen: **Tilsit, Insterburg,**
Maschinen-Fabrik u. Reparat.-Werkstatt. — Oelkuchen-Mühle

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik.

Muster zu Diensten.



Bitte Preise verlangen.

Säcke aller Art Getreide-, Mehl-, Woll-, Düngemittel- 2c.
Pläne Ernte-, Wagen-, Staaken- und andere Arten wasserdichte.
Pferdedecken Sommer-, Winter- und wasserdichte.
Schlafdecken für Arbeiter.

E. Angerer, Danzig, Hopfeng. 29.

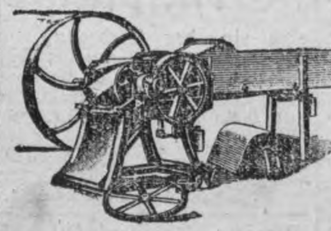


seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt. Erfunden und fabricirt von **Otto E. Weber** in **Radebeul-Dresden.** [6985
Alle anderen Fabrikate sind Nachahmungen.

In **Graudenz** vorräthig bei **Fritz Kyser** (Drog.-Hdlg.)

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen
für Roßwerk und Handbetrieb
liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

P. P.

Theile meiner werthen Kundschaft ganz ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage meine beiden unter der Firma

Drogerie zum roten Kreuz
Paul Schirmacher

hierselbst, **Getreidemarkt Nr. 30** und **Marienwerderstraße Nr. 19,** bestehenden Geschäfte an

Herrn Apotheker Willi Becker

käuflich abtrete. [9197

Gleichzeitig spreche an dieser Stelle für das mir bisher bewiesene Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank aus und bitte, dasselbe gütigst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Graudenz, den 1. Juli 1898.
Hochachtungsvoll und ergebenst
Paul Schirmacher.

Höflichst bezugnehmend auf obige Mittheilung, bitte ich ein hochgeehrtes Publikum von Graudenz und Umgegend, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Werde stets bemüht sein, den Ansprüchen meiner werthen Kundschaft in jeder Weise Genüge zu leisten und zeichne

Hochachtungsvoll
Willi Becker, Apotheker,
in Firma Drogerie zum roten Kreuz
Paul Schirmacher.



Versand direkt an Private. — Aeusserst billige Preise

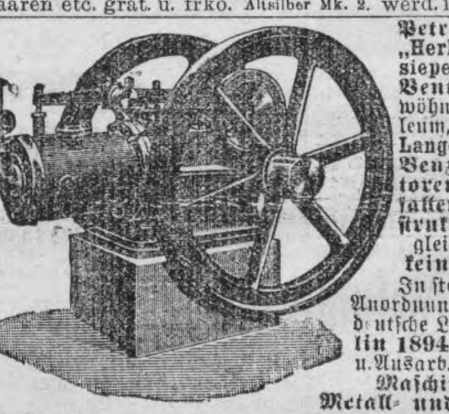
F. TODT, Pforzheim
Gold- und Silberwaaren-Fabrik, gegründet 1854.



Echter Brillant-Ring No. 21
14 kar. Gold, 585 gestempelt, mit Ia. Stein Mk. 18. Gegen baar od. Nachn. Reich illustr. Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Tafelgeräthe, Uhr., Essbestecke, Broncen und Alpaccawaaren etc. grat. u. frko.

No. 2209. Uhrkettenanhänger Altsilber Mk. 2.

Simili-Brillant-Ring
No. 43, 8 karat Gold, 333 gestemp. Mk. 5, auch mit Ia. echt. Cap-Rubin. Auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt. Alter Schmuck wird modern umgearbeitet. Altes Gold, Silber u. Edelsteine werd. in Zahlg. genomm.



Petroleum-Motoren „Herkules", Langensiepen's Petroleum-Ventilmotoren für gewöhnlich. Lampenpetroleum, Solaröl, Kraftöl 2c., **Langensiepen's Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.** Vorzüge: **Auffallend einfache Konstruktion;** sich. Funkt.; gleichmäßiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender u. liegender Anordnung. **Wissensch. Prüfg.** deutsche Ldw.-Gesellsch. **Berlin 1894 prämiirt.** Prosp. u. Ausarb. v. Projekt. kostenfr.
Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei
Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau 27.

Ihr eigener Schaden ist es, Bindegarn u. Garbenbänder zu kaufen, ohne meine patent. durch D. R. G. M. Nr. 8057, 49729 und 62336 gesetzl. gesch., mehrfach präm. u. u. A. v. d. „D. L. G." als **„neu u. beachtenswerth"** u. b. Hauptprüfg. in Stuttgart mit dem I. u. II. Preise ausgezeichn. Garbenbänder mit jenen d. **Konkurrenz** geprüft zu haben. Preisliste gratis u. franko. Muster sämmtl. Sorten nur gegen Einsendung von 30 Pf. in Marken.
Albert Oechsle,
Neu-Ulm a. Donau Nr. 6.
Wanderausstellung Dresden Reihe 53, Stand 94.

Loose zur ersten Klasse Königlich Preuß. Lotterie, in ¼-Loosen à 11 Mark, deren Ziehung am 5. Juli beginnt, hat abzugeben der [9100
Königliche Lotterie-Einnehmer Wodtke in Strasburg.



8925] **Zur bevorstehenden Ziehung**
1. Klasse 199. Lotterie
sind noch einige
¼- und ½-Loose
à Mk. 11,— resp. Mk. 22,— bei umgehender Meldung zu haben. Ziehung bereits 5. Juli a. cr.
Goldstandt,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Löbau i. Westpr.

Ziegel
stehen z. Verk. i. Dom. Bergswalde p. Gottersfeld. Daselbst ist ein **Obstgarten** zu verpachten.

Bernsteinlackfarbe
anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich, schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Breuning.

Engros-Versandt
von echtfetten Käsesorten
echt Elbinger (Niederunger) Fettkäse
p. Ctr. 48 b. 50 Mk p. Kasse u. Nachn. echtfetten **Tilsiter u. Limburger**
E. Tochtermann Nachfl., Elbing.

Aus Rübezahls Reich. Echter Stonsdorfer, von edelsten Kräutern des Riesengeb. Postkistchen, **3 Fl.** enth., **4 Mk.** fr. pr. Nachnahme. Von **3 Ltr.** ab, in Korbflaschen, **à Ltr. 1 Mk. 25 Pfg.** ab hier exkl. Flasche! **Vertreter überall gesucht.**
Hugo Krieg, Haynau i. Schles.

Einfachster
Düngerstreuer
Patent Hampel.
Alleinverkauf bei
B. Hirschfeld, Breslau.

Endlich etwas Neues auf d. Gebiete des Bierapparatbaues.
Unser. Kohlens.-Bierapparate halten das Bier **wochenlang** wohlschm. u. ermöglich. durch den v. uns **neu erfunden.** u. patentamtl. geschützt. **Temperir-Hahn,** d. Bier direkt v. Faß kalt od. warm v. 5—10° R. zu verz. Billigst. Preise, koulant. Zahlungs-Beding.



Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.
Illustr. Preiscourants grat. u. frko.



Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel
à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel
à Fl. Mk. 2,—, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 151.

Graudenz, Freitag] [1. Juli 1898.

10. Forts.] [Nachdr. verb.

Der Mexikaner.

Von Franz Treller.

„Ja, lieber Herr Barisch“, sagte der Glaser, der sehr wenig trank, „ich bin nur ein einfacher Handwerker und verstehe mich auf Rechtssachen nicht. Klar ist es mir aber, daß Sie vor Allem den Beweis führen müssen, daß Sie der Sohn der Frau Becker sind.“

„Ja, zum Donnerwetter, ich bin's doch.“

„Natürlich; Sie haben Ihr Taufzeugniß, wohl auch den Trauschein Ihrer Eltern.“

„Nein, den nicht; aber der ist leicht zu beschaffen — in Bernburg sind sie getraut, das weiß ich. Donnerwetter! morgen reise ich nach Horneck hin!“

„Das würde ich mir doch überlegen, Herr Barisch, da Sie, wie Sie mir sagen, dort unbekannt sind; jedenfalls aber sollten Sie erst mit einem Rechtsanwalt sprechen; vielleicht hat sich auch ein Testament vorgefunden.“

„Das wäre möglich“, meinte Anton getrösteter, „sonst wäre es eine verteufelte Geschichte, denn alle meine Briefe an die Mutter beginnen mit „liebe Tante“ und — Nun, wir werden ja sehen. Ich danke Ihnen herzlich — Herr — Herr —?“

„Stengel ist mein Name, Glasermeister.“

„Wann reisen Sie zurück?“

„Uebermorgen.“

„Hören Sie mal, wenn Sie sich ein Bischen nach der Sache umthun und mir freundlichst Nachricht geben wollten, ich würde Ihnen sehr dankbar sein.“

„Das will ich gern thun.“

„Schreiben Sie an „Anton Barisch, Kupferstecher, Weigelstraße 4.“

„Können sich darauf verlassen“, versicherte der Glasermeister Stengel; „jetzt muß ich aber wieder zu meinem Freunde gehen.“ Er erhob sich.

„Nochmals herzlichen Dank“, stammelte der bereits stark angetrunkene Barisch hervor. Damit verabschiedete er sich und ging zu seinen Gefährten zurück.

Der Glaser entfernte sich bald mit seinem Freunde, von dem er sich vor der Thür trennte. „Also Bernburg? Nach und nach wird Licht in die Vergangenheit der Frau Becker kommen, und wir werden ergründen, worin die Macht beruht, die sie auf Horneck ausgeübt hat und noch ausübt. Auch das Leben des Fräulein Bernhard wird dabei hoffentlich in etwas bessere Beleuchtung gerückt werden. Diese Beiden gehören zu einander, daran ist kein Zweifel.

„Wie war es nur möglich“, so fragte sich Stengel weiter, „diese Gesellschafterin zur Gattin des Erben von Horneck zu erheben? Da liegt das Räthsel. Die Alte muß etwas besitzen, einen Talisman, der die verstorbene Baronin und selbst diesen Honde ihren Zwecken fügsam machte. . . .

„Und dieser hoffnungsvolle, zärtliche Sohn, dieser verkommene Kupferstecher? Warum verbirgt sie ihn? Wir werden ja sehen. Wenn der liebevolle Sohn morgen früh den Brief seiner Tante mit den dreihundert Mark erhält, wird er die Trauer, in die meine Nachricht sein gutes Herz versetzt hat, wieder ablegen. Freilich wird er auf den Glaser nicht gut zu sprechen sein; ich will ihn doch durch den Polizei-Kommissar in's Gebet nehmen lassen, woher er, der Beschäftigungslose, die Mittel für seine Existenz bezieht. Das wird den Burschen wenigstens einschüchtern; er könnte mir sonst nach Horneck kommen, und das möchte ich nicht.“

Seinen Gedanken im leisen Selbstgespräch Worte verleihend, suchte er, da er sein Tagewerk als beendet betrachtete, sein Nachtquartier auf.

* * *

Während Fritz in der Residenz sich anderen Morgens noch im Bette dehnte und sich dem Morgenschlummer überließ, war sein noch auf Schloß Horneck weilender Herr in duftiger Morgenfrühe auf schnellem Roß in die Wälder geeilt, welche sich rings um das Gut erhoben.

Die Morgensonne schien heute hell hernieder; der Reiter ließ sein Roß am Ausgange des Waldes halten und schaute über das Land hinaus. Waldige Berge, wohlangebaute Felder, freundliche Dörfer, hie und da ein stattliches Landhaus, lagen vor ihm da. Gleich einem glitzernden Silberbande zog sich der schöne Strom durch das Thal. Lange hielt der Reiter an; er schien sich an dem lieblichen Bilde nicht satt sehen zu können. „Wie herrlich“, sagte er leise vor sich hin. Langsam ließ er sein Roß bergab gehen nach der Landstraße zu, welche unten quer vorüber zog, von schlanken Pappeln eingefaßt. Fast hatte er sie erreicht, als eiliger Hufschlag zu seinem Ohr drang. Er schaute auf.

Hinter dem Gebüsch, welches sich zur Rechten hinzog und woher der Hufschlag tönte, erschien eine Reiterin auf wild einherstürmendem Rosse. Im ersten Augenblick sah Escobedo, daß sie die Herrschaft über das Thier verloren hatte und sich nur mühsam im Sattel des durchgehenden Rosses hielt. Der Hut war ihr entfallen, und aufgelöst vom wilden Ritt, flatterte goldenes Haar um das Haupt der Reiterin. Gleich einer Erscheinung war sie an Escobedo vorbeigesaust, die Landstraße entlang in kaum hundert Schritt Entfernung.

In einem Tone tiefsten Schreckens rief der Mexikaner: „Allmächtiger Gott!“ Gleich darauf gab er dem Rappen die Sporen. Auf der Landstraße angelangt, jagte er in rasender Eile, den Gang seines Pferdes noch durch Zuruf beschleunigend, hinter der Reiterin her; es dauerte nur wenige Minuten, da war er neben dem immer noch wild einherstürmenden Fuchs der Dame. „Festsitzen!“ rief er. Mit eisernem Griff faßte seine Linke den Zügel des Thieres dicht hinter der Trense. Einige Minuten jagten beide Rosse neben einander her.

Das Gesicht der Reiterin war sehr bleich; aber schon ging ihr Fuchs unter des Mexikaners Faust ruhiger; sie wankte; sie schien gänzlich erschöpft; sie drohte vom Sattel zu sinken. Da schlang Escobedo den Arm um die schlanke Taille und riß die Wankende mit einer staunenswerthen Kraft zu sich herüber. Er sah eben so bleich aus, wie sie.

Der Fuchs lief weiter, während der Mexikaner, mit dem linken Arm den Körper der Reiterin vor sich auf dem Sattel haltend, den Rappen langsamer gehen und dann halten ließ. Fest hielt er einen Augenblick die schlanke Gestalt umschlungen; sein Auge war mit einem Ausdruck der tiefsten Zärtlichkeit auf das bleiche Gesicht, dessen Augen geschlossen waren, gerichtet. Dann stieß er, den Körper des Mädchens haltend, ab und ließ sie vorsichtig neben sich nieder. Da sie umzusinken drohte, stützte er sie mit starkem Arm.

Willenlos lag die Gerettete an der Brust ihres Retters, das von langem, blondem Haar umwallte Köpfchen ruhte an seiner Schulter. Escobedo athmete schwer; sein Gesicht war ernster geworden, ein Zug von Trauer hatte sich darauf gelagert. Ihr Herz pochte ungestüm — er fühlte dessen Schläge, fühlte, wie die Brust sich hob und senkte.

Endlich schlug sie die Lider auf, und der umflorte Blick der schönen, unschuldsvollen Augen traf die des über sie gebeugten Mannes. Wie im Traume flüsterte sie, mit glückseligem Lächeln: „Hermann!“

Escobedo zitterte merklich und wandte den Blick ab.

Sie machte sich plötzlich aus seinem Arm los und trat zwei Schritt zurück. Ihr Auge umfaßte jetzt die ganze Gestalt des Fremden, der mit so trauervollem Ernst vor ihr stand. Sie sah in das von der furchtbaren Narbe durchquerte Gesicht, auf das dunkle Haar, den schwarzen dichten Bart, und der Blick blieb wieder an dem Auge haften, das er ihr von Neuem zugewendet hatte.

Staunen, Schreck, Freude spiegelte sich in jähem Wechsel in ihrem noch bleichen Gesicht wieder.

Da unterbrach Escobedo das Schweigen und fragte in französischer Sprache mit bebender Stimme: „Sie befinden sich wohl, mein Fräulein?“

Sie antwortete nicht, vernahm auch wohl die Worte nicht, ihr Auge war ununterbrochen auf das seine gerichtet. Endlich faltete sie die kleinen Hände und sagte mit einem Blick unendlicher Liebe, in jenem Tone, der, aus dem Herzen stammend, mit Macht zum Herzen dringt, noch einmal: „Hermann! Hermann!“

Da hielt es ihn nicht länger, sein Auge leuchtete auf, ein Freudenschimmer scheuchte den Ernst aus seinen Zügen, rasch trat er auf sie zu und zog sie an seine Brust. Einer starken Seele innigstes Fühlen klang in den Worten wieder: „Louise! meine Louise“.

Ein Wonneschauer durchrieselte ihren Leib, sie schloß die Augen, sekundenlang — wie um unendliches Glück in sich zu verschließen.

Rauhe Wirklichkeit mußte jäh der Seele holde Bilder verscheuchen, denn tödtliche Angst, fast Entsetzen sprach aus ihren Zügen, als sie, sich aufrichtend, bebenden Tones fragte: „Hermann! Du hier?“

„Eins für Alles“, entgegnete er, „sage mir die Wahrheit, hast Du an meine Schuld geglaubt?“

„Nein“, war die feste Entgegnung.

„Und Dein Herz?“

„Fühlst Du nicht, daß es nur für Dich schlägt?“

Er neigte sich zu ihr, küßte ihre Stirn und sagte leise: „O, Tag des Glücks!“

Wieder tönte Hufschlag die einsame Straße daher. Escobedo wandte sich um; ein Reitknecht jagte heran, in weiterer Entfernung folgte ihm eine Dame.

„Kenne mich nicht, Louise, alles Glück der Zukunft hängt davon ab, daß ich unerkannt bleibe!“

„Niemand wird Dich erkennen, dem nicht Dein Blick wie mir ins Herz dringt.“

„Du wirst Alles erfahren — sei vorsichtig, mein Herz.“

„Ich bin's.“

Der Reitknecht kam heran.

„Gott sei Dank“, rief der sein Pferd zügelnde Diener, „daß gnädiges Fräulein wohlbehalten sind. Wer hätte das dem Hektor zugetraut?“

„Es ist noch ganz gut gegangen, Jean“, entgegnete die junge Dame, „reiten Sie die Straße entlang und fangen Sie Hektor ein.“

„Zu Befehl!“ Der Reitknecht sprengte davon.

Gleich darauf nahte die Reiterin, eine jugendliche Erscheinung. In großer Aufregung, deren Spuren ihrem hübschen bleichen Gesicht deutlich aufgeprägt waren, sagte sie in abgebrochenen Lauten: „O, welche Todesangst, — Louise — o, Gott sei Dank — daß Du — o Gott — o Gott!“

Louise von Hellmuth trat zu der durch ihren Unfall so Erregten; sie liebkoste sie und suchte sie zu beruhigen. „Ich bin mit dem Schreck davongekommen, liebes Herz“, sagte sie, „der Herr hier hat mich gerettet!“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Bismarck und Simson.]** In seiner bei dem Jubiläum des Friedrich Wilhelm-Kollegiums zu Königsberg gehaltenen Rede erwähnte Herr Amtsgerichtsrath Störmer, daß er in seiner Jugend oft Gelegenheit gehabt habe, in dem gastlichen Hause eines berühmten Schülers des Fridericianums, des Reichsgerichtspräsidenten a. D. Simson, zu verkehren, dem er die Kenntniß einiger sehr werthvoller Episoden aus dem persönlichen Verkehr Simsons mit dem Fürsten Bismarck verdanke. Hierüber erzählte Herr Störmer:

„Herr v. Bismarck-Schönhausen, durch seine Offenheit und die verblüffende Originalität der von ihm vorgebrachten neuen Gesichtspunkte sozusagen das Schreckenskind der eigenen Partei, war durch das Vertrauen seiner Standesgenossen auch in den preußischen Landtag entsandt, wo er alsbald mit der Ordnung des Hauses und dem darüber wachenden Schriftführer in Konflikt gerieth. Vor das Tribunal des Präsidenten Simson citirt, war dieser ernstlich bemüht, ihn zu einem gütlichen Ausgleich zu bewegen, bis Herr v. Bismarck die Verhandlung mit dem ungeduldigen Ausruf unterbrach: „Das verstehen Sie nicht! Das kann nur ein Edelmann verstehen!“ Ein erstaunter Aufblick des Präsidenten traf ihn, und es erfolgte die prompte Antwort: „Und das sagen Sie mir, dessen Stammbaum mehr als 2000 Jahre zurückreicht?“ Diese schlagfertige Antwort, die zugleich eine Abwehr einer verborgenen weiteren Insinuation enthielt, hatte ihm die Achtung seines Widerparts erworben, die ihm von nun an in seiner ganzen politischen Laufbahn verblieb und bei mehrfachen Gelegenheiten bethätigt wurde. Als im Jahre der Trauer 1888 der todtmüde ritterliche Kaiser Friedrich darauf bedacht war, den Männern, deren Verdienste nach seiner Ansicht bisher wohl nicht volle Würdigung gefunden, die verdiente Anerkennung werden zu lassen, und Simson zur Verleihung des Schwarzen Adlerordens designirte, da fragte er den Reichskanzler über dessen Ansicht und erhielt die volle Zustimmung mit der Begründung: „Simson ist ein Gefäß, in dem ich jederzeit die lauterste Gesinnung enthalten gefunden“. Und als in diesem Jahr bei der Feier der fünfzigjährigen Wiederkehr des Zusammentritts des Frankfurter Parlaments von den wenigen überlebenden Theilnehmern der Auftrag an Simson, den einstigen Führer der ersten Kaiserdeputation, ertheilt wurde, dem eisernen Kanzler die Gefühle der Dankbarkeit zu übermitteln, da war der Ausdruck uneingeschränkter Hochachtung die Erwiderung des Fürsten.

— **[„Urahne, Großmutter, Mutter und Kind“.]** In Joachimsthal (Erzgebirge) war kürzlich in der Wohnung des Maurers Josef Schindler im ersten Stockwerke die ganze Familie, die Großmutter, Mutter, Gattin und das Kind Schindlers versammelt, als der Blitz in das Haus einschlug und seinen Weg in die Wohnung nahm. Urahne, Großmutter und Mutter wurden lebensgefährlich, Schindler selbst leicht verletzt. Nach dem furchtbaren Schlage flüchtete die Urahne, das kleine Kind in der Schürze, in ein Nachbarhaus und wurde erst nach einer Weile gewahr, daß sie blutete — der Blitz hatte ihr von einem Fuße zwei Zehen abgerissen. Sie wurde nach Karlsbad überführt, wo ihr der Fuß amputirt werden soll. Großmutter und Mutter liegen, über und über mit Brandwunden bedeckt, bewußtlos danieder. Die Räume, wo der Blitz gewüthet hat, bieten einen trostlosen Anblick. Zerstörtes Mauerwerk und Hausgeräth, Bilder, Uhren, Lampen, Geschirr bilden Schutthaufen. Der Dachgiebel und die Zimmerfenster wurden hinausgeschleudert. Die Winterfenster, die auf dem Dachboden aufbewahrt wurden, sind sämmtlich zersplittert. In der Dachkammer wurde ein Koffer in viele Stücke zerrissen und sein Inhalt zerstört. Alle Wäschestücke sind halb verbrannt, Glas und Porzellan in tausend Trümmern, die Metallgegenstände geschmolzen. Das Sopha, auf dem beide Frauen saßen, zeigt ein faustgroßes Loch. Glücklicherweise gelang es, das Feuer, das auf dem Dachstuhl, an der Zimmerdecke und im Sopha ausbrach, zu löschen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

A. W. 200. 1) Nach § 72 Nr. 3 des Handels-Gesetzbuchs für das deutsche Reich kann die sofortige Entlassung eines Handlungsgehilfen ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist erfolgen, wenn Letzterer durch anhaltende Krankheit an Verrichtung seiner Dienste verhindert wird. Ob eine vierzehntägige Krankheit als eine dauernde anzusehen, ist eine Thatfrage, welche nach dem jedesmaligen Fall zu beurtheilen sein wird. 2) Entläßt der Chef den Handlungsgehilfen im Krankheitsfalle nicht, so hat er ihm auch für die Zeit der Krankheit das Gehalt zu zahlen. 3) Nach Beendigung der Krankheit kann der Chef dem Gehilfen auf Grund derselben nicht mehr mit vierzehn Tagen kündigen. Es gilt dann die vereinbarte und im Mangel einer solchen Vereinbarung die gesetzliche Kündigungsfrist.

W. W. in Pl. Unseres Erachtens können Sie gegen die Aufstellung des Gitters des Gemeindevorstehers in der Nähe des Ihrigen keinen Einspruch erheben, da nach Ihrer Zeichnung jener zweifellos ein unbedingtes Recht gehabt hat, seine Grabstelle so zu umfriedigen, wie er es gethan hat. Ob dadurch Ihre Bequemlichkeit hinsichtlich des Zuganges zu Ihren Gräbern eine Einbuße erleidet, ist gleichgiltig, da Ihnen immerhin ein genügender und bequemer Zugang verbleibt.

v. Sz. 1) Die gesetzliche Dauer der Dienstzeit eines Hauslehrers wird, wenn der Vertrag nichts anderes bestimmt, auf ein Jahr vom Anstellungstage gerechnet. Die Aufkündigungsfrist beträgt für diesen Fall ein Vierteljahr (§§ 193, 195 II 5 des Allgemeinen Landrechts). Wird diese Kündigungsfrist nicht eingehalten, so gilt der Vertrag als stillschweigend auf ein Jahr verlängert. 2) Verlangt der Lohnherr ohne Grund und ohne den Zeitablauf sowie die Kündigungsfrist eingehalten zu haben, Lösung des Dienstverhältnisses, so hat er das Gehalt und sonstige Lohnbezüge bis zum Ablauf des Dienstjahres zu zahlen.

N. M., Heinrichau. 1) Das Verfahren der Zwangsversteigerung kann nur dann wegen zu geringen Gebots von Amtswegen eingestellt werden, wenn das letzte Gebot das von dem Versteigerungsrichter nach Lage der Grundakten und der zu den Versteigerungsakten erfolgten Forderungsanmeldungen gemäß §§ 53 ff. des Gesetzes vom 23. Juli 1883 festgestellte geringste Gebot nicht erreicht. Auf Antrag des betreibenden Gläubigers, d. i. dessen, der die Zwangsversteigerung beantragt hat, kann es jedoch fortgesetzt werden, wenn ein dahingehender Antrag innerhalb dreier Monate zu den Akten eingeht. Wird ein solcher Antrag in der benannten Frist nicht gestellt oder wird auch in dem neuen Versteigerungstermin das geringste Gebot nicht erreicht, so hat der Versteigerungsrichter das Verfahren aufzuheben und dem betreibenden Gläubiger dessen Kosten aufzuerlegen. 2) Es ist zweifelhaft, ob Sie mit Ihrem Bruder gemeinschaftlich ein Gebot im Versteigerungstermin abgeben können. Jedenfalls müssen Sie beide in dem Termin anwesend sein und dem Versteigerungsrichter erklären, daß das von dem Einen von Ihnen abgegebene Gebot für Beide gemeinschaftlich gelten soll. Verlangt der Versteigerungsrichter, daß nur einer für sich allein bieten solle, so kann auch nur einer von Ihnen Gebote abgeben. Bleibt derselbe dann beim Meistgebot, so muß er durch eine Erklärung vor dem Notar feststellen lassen, daß das Meistgebot für Beide erfolgt ist und daß deshalb das Recht aus ihm auch auf den Andern zu gleichem Rechte übertragen wird und deshalb beide als Ersteher in dem Zuschlagsurtheil aufgeführt werden sollen. Diese notarielle Erklärung muß aber vor Verkündung des Zuschlagsurtheils zu den Akten gelangen. 3) Ist Ihre Forderung entstanden, bevor der Schuldner seinen Kindern nach seiner verstorbenen Ehefrau Theilung gegeben, und können Sie nachweisen, daß der Vater zum Nachtheil der Gläubiger das Muttererbtheil erhöht hat, so können Sie diese Erhöhung anfechten, sobald Sie mit Ihrer Forderung bei der Zwangsversteigerung ausgefallen sind, und von den Kindern verlangen, daß sie dieses Mehr über ihren gesetzlichen Erbanspruch hinaus an Sie herausgeben.

— **[Offene Stellen.]** Juristischer Hilfsarbeiter in Posen, Gehalt 3000 Mk., steigend bis 4500 Mk. Meld. an den Landeshauptmann Dr. von Dziembowski dortselbst. — Amtssekretär in Freudenberg (Kreis Siegen), Gehalt 1200 Mk. und 300 Mk. Miethsentschädigung. — Magistratssekretär bei dem Magistrat Rathenow, Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2400 Mk.; Bureau-Assistent ebendaselbst, Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. Meld. an den Magistrat dortselbst. — Amtsanwalt in Rybnik, baldigst, Gehalt 960 Mk. Meld. an den Magistrat dortselbst. — 4 Polizei-Sergeanten und Magistratsboten in Freiburg i. Schl., Gehalt 960 Mk. Meldungen an den Magistrat dortselbst.

Bromberg, 29. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 190—195 Mark. — Roggen nach Qualität 148—152 Mark. — Gerste nach Qualität 130—140 Mk., Braugerste nach Qualität 145—155 Mark, — Erbsen, Futter- nom. 135—145 Mark, Koch- nom. 150—165 Mark. — Hafer 150 bis 160 Mk. — Spiritus 70er 52,00 Mark.

Stettin, 29. Juni **Spiritusbericht.**

Loco 52,40—52,50 bez.

Magdeburg, 29. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,90—8,15. Geschäftslos. — Gem. Melis I mit Faß —,—. Geschäftslos.

Von deutschen Fruchtmärkten, 29. Juni. (Reichs-Anz.)

Thorn: Roggen Mk. 14,50 — Hafer Mk. 16,50. — **Allenstein:** Weizen Mk. 20,00, 21,25 bis 22,50. — Roggen Mark 15,50, 16,00 bis 16,50. — Gerste Mk. 15,00, 15,15 bis 15,30. — Hafer Mk. 16,00, 16,40 bis 16,80. — **Krotoschin:** Weizen Mark 19,00, 19,50 bis 20,00. Roggen Mark 15,00, 15,20 bis 15,40. — Gerste Mk. 14,00, 14,50 bis 15,00. — Hafer Mk. 16,50, 17,50 bis 17,80.

Schütze Dein Vieh gegen Stallfliegen

durch Anwendung von **Graichen's Cresolin.** Auch vorzüglich zum Schutze des **Weideviehs** gegen **Fliegen, Mücken** 2c., bewährt gegen alles **Hautungeziefer,** wie **Flöhe, Läuse, Räudemilben, Schafzecken** 2c., zur Wundbehandlung, Desinfektion d. Ställe und Arbeiterkasernen. Preisliste und Prospekt senden auf Wunsch gratis und franko [6943

E. Graichen & Co., Leipzig-Entritzsch 37.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Der Obstgarten

in Mitteldorf bei Saalfeld soll verpachtet werden. [9096

100 bis 200 Schafe

nimmt auf gute Weide Dom. Bruchau bei Tuchel. Off. mit Zahlungs- und sonstigen Bedingungen erbeten. [8073

Bienenwohnungen.

Ständerbeuten (dreietagig), preußisch. Normalmaß (komplett), für 10 Mark und Aufsatzkasten zu Kanitzkörben für 1,50 Mark hat zu verkaufen

Stinner, Lehrer, Bielsk, Schönsee Westpr.

Verkäufe.

9118] Ein gut erhaltener

Ponnywagen

eleganter Selbstfahrer, zu verkaufen. Frhr. von Rosenberg, Hochzehren bei Garnsee.

3000 m transportabl. Gleis

auf Stahlschwellen, und

80 Stahlmuldenkipplowries

von 3/4 cbm Inhalt und 600 mm Spur, nur wenig gebraucht, in der Gegend von Bromberg lagernd, haben billig im Ganzen oder auch getheilt, zu Kauf od. Miethe abzugeben [8953

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke G. m. b. H.,
Danzig, Neugarten 22 (Ecke Promenade).

Gasmotor

2pferdig, fast neu, noch im Betriebe, weg. Geschäftsänderung zu verkaufen. Gefl. Off. unter **A. B. 149** Danzig erbeten.

Geldverkehr.

Auf ein Brennereigut in Westpreußen werden baldigst à 5 %

25000 Mark

hinter 156 000 Mk. Landschaftsgelder gesucht. Größe 580, 28 ha, Taxe im Jahre 1877 259,027 Mk. 46 Pfg., Grundst.-Reinertrag 1649 Mk., Feuerversf. 277 891 Mk. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 8795 durch den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Januar 99 auf mein Geschäftsgrundstück a. Markt, kl. Stadt Westpr., zur 1. Stelle

7000 Mark

zu 4 pCt. Feuerversicherung 16 700 Mark. Meld. briefl. unter Nr. 8892 an den Geselligen erbeten.

50- bis 60 000 Mk.

werden auf ein städtisch. Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 9171 durch den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

9094] Brauche

11800 Bieberschwänze

Offerten mit Preisangabe franco Waggon nächster Bahn erbittet G. Springer, Rapatten bei Biessellen.

Altzink u. Zinkabfälle

kauft jedes Quantum und erbittet Offerten [5635

Herrmann Brinckmann

Königsberg Pr.

Speisekartoffeln

kauft in ganzen Waggonladungen ab allen Bahnstationen

Julius Tilsiter,
8503] Bromberg.

Suche eine

Feldbahn

mit **Schienen** und **Lowries** bei Baarzahlung zu kaufen. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6298 d. d. Geselligen erbet.

Viehverkäufe.

Hella

Fuchsstute m. Blässe, v. J. F. w., **Mutter: engl. Vollblut, Vat.: Barbarossa v. Ibraim (Graditz),** 5j., 5", kompl. ger., fehlerfr., verk. Bietsch, Pr.-Lt. d. L., Arnoldsdorf b. Briesen Wpr. [9073

Dunkelbr.

Wallach

ca. 8 Zoll groß, 7 Jahre alt, Preis, 1000 Mark, [9090

Fuchswallach

5 Zoll groß, 5 1/2 Jahre alt, Preis 1500 Mark, beide Pferde bei der Truppe gegangen, verkauft

Dominium Collishof bei Osterode Ostpr.

Zuchtstute

braun, 3 1/2 Jahre alt, 2" groß, ostpreuß. Stutbuchbrand, edles, breites Pferd mit viel Gang, verkauft Schirmann, Quirren per Raudnitz Westpr.

Fuchswallach

6jährig, 6", Ostpreuße, von vornehmem Aeußern, 1 1/2 Jahre als Adjutantenpferd gegangen, unter dem Preise zu verkaufen.

Apfel, Sekondlieut., Thorn, Tuchmacherstr. 14.

Verkäuflich

wegen Aufgabe d. Wollschäferei 3 gute, sprungfähige, 2 1/2jährige

Kammwollböcke

sehr billig, und wegen Ueberfüllung 1 edle [9078

schwarzbr. Stute

v. Monarch (Vollblut), 7jährig, ca. 7 Zoll groß, gefahren u. geritten, lammfromm, hat ein vorzügl. Fohlen, Preis 900 Mark. Rittergut Ripkau per Rosenberg Westpr.



Wandlacken,

Post, Ostpreußen, Bahnstation Gerdauen.

Freihändiger

Bock-Verkauf

von Rambouillets,

große, fleischwüchsige Merinorasse,

Hampshiredowns

schwerste, schwarzköpfige Fleischschafrasse. Prämiirt: Berlin, Königsberg, Insterburg, Hamburg. Erste Siegerpreise, zuletzt Hamburg große goldene Staatsmedaille. Auf Wunsch Fuhrwerk Gerdauen. [5708] **Totenhoefer.**



Der

freihändige Verkauf

meiner

Oxfordshire-down-Jährlingsböcke

hat begonnen. [9190
Romitten, Bahnstation Schrombehnen.
Bundt.

Meißner Eberferkel

verkäuflich in Knappstaedt bei Culmsee. [9155

Caro

3. Feld, dtsch., br. u. weiß, Prachtexemplar, 66 Ctm., kräftig, flotte Quersuche, steht bombenfest, tadellos. Apporteur z. W. u. L., Enten großartig, ferm in jeder Weise, Preis 80 Mark, verkauft R. Frost, Gr. Falkenau.



Der Verkauf v. **Jährlingsböcken** aus der **Oxfordshire-down-Stammschäf. Nadrau** hat begonnen. **T. Gädeke,** Nadrau bei Rudau Ostpr.

Der **XXIII.** Bock-Verkauf der

Rambouillet-Stammheerde Sullnowo

beginnt am **Sonnabend, den 16. Juli 1898,** Nachm. 2 Uhr.

Hampshiredown-Böcke

zu jeder Zeit verkäuflich, soweit der Vorrath reicht. [7662

Bahnstation Schwetz 1/4 Std., Laskowitz 1/2 Std. Chaussee. Post- u. Telegr.-Stat. Schwetz (Weichsel). **F. Rahm.**

8909] In Josephsdorf, Kr. Culm, sind ein guter, zweijähr.

Zuchteber

und ein desgl.

Bulle

weil überzähl., sehr **preiswerth** zu verkaufen.

130 junge Mutterschafe und engl. Jährlinge

zu verkaufen. [8797

Kirschner,
Dom. Gr. Liniewo Westpr., Bahnstation.

Zucht-Eber und Sauen

der veredelt., schweren Marsch-Rasse, verkauft [7570

Dom. Eichenhagen bei Weißenhöhe (Ostbahn).

Russischer Windhund

(Hündin), 8 1/2 Monate alt, isabellfarbig, vorzüglichster Abstammg., Prachtexemplar. verkäufl., Preis 75 Mark. Näheres durch [9198 Zahnarzt Wiener, Graudenz.

Jagdfreunde!

9082] Fünf 8 Wochen alte

schwarzgelbe Dachshunde

Familie „Strauchdieb", äußerst scharf, Hund 15, Hündin 12 Mk. ab hier, zwei edle

Hühnerhunde

braune Rüden, 4 Monate alt, Vater aus Wurf „Monsieur Troll", per Stück Mk. 30,— ab hier unter Nachnahme.

Pieper, Weißenhöhe (Ostbhn.)

9067] Ein gut aussehender, fertig

dressirter Hühnerhund

weil überzählig, billig zu verk.

Dominium Klinzkau bei Gottersfeld, Kreis Culm.

Ein rasseechter, 3 Monate alt.

Wolfsspitzrüde

grau u. schwarz gewölkt, Ringelruthe, Stehohren, dunkl. Maske, ff. Thier ist f. 20 Mk. verkäufl. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 9155 durch den Geselligen erbeten.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Destillat., tücht. i. Fach, militärfrei, s. z. sof. dauernde Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 8659 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Bin Ziegler

3 1/2 Jahre selbständig auf einer Stelle, will diese veränderungshalber aufgeben, kann sofort eintreten, auch als Geselle. [8984

Depke, Poln. Cekzin.

Landwirtschaft

Suche für einen mir persönl. bekannten [8715

Landwirth

verheirathet, mit kleiner Familie, **dauernd. Vertrauensstellung.** Ich kann denselben meinen Herrn Berufsgenossen als einen brauchbaren, fleißigen und befähigten Landwirth, der das größte Vertrauen verdient, warm empfehlen. v. Gersdorff, Kirchen-Popowo.

Vorzügl. empfohlener, junger Landwirth sucht dauernde

Inspektorstelle

unterm Prinzipal. 10 J. Praxis. Gefl. Off. u. Nr. 8877 d. d. Ges. erb.

Suche mit [8924

10 bis 15 Mann und 10 bis 15 Mädchen

Erntearbeit zu übernehmen. Krause, Unternehmer, Pomietschinerhütte bei Carthaus.

Lehrlingsstellen

9188] Bei e. Handwerksmeister w. f. e. jüd., etw. zurückgebl. Knab. eine **Lehrstelle ges.** Gefl. Off. u. S. 9747 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Offene Stellen

Ein ev., sem. gebildeter

Hauslehrer

wird bei bescheidenen Ansprüchen von sogleich gesucht. Offerten unter Nr. 8947 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

8747] Zum 1. August evtl. 15. August suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektionsgeschäft einen

jungen Mann

recht tüchtigen Verkäufer. Derselbe muß mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig sein.

S. Grau Nachf., Inhaber L. Maretzki, Hohenstein Opr.

8871] Ein tüchtiger, ehrlicher,

junger Mann

findet dauernde Stellung in mein. Kolonialwaaren- und Restaurationsgeschäft in Samotschin, Pferdemarkt Nr. 12. Antritt sogleich. A. Bellien.

9174] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- u. Schank-Geschäft suche einen tüchtigen

Kommis

per 1. August, der sich vor keiner Arbeit scheut. Lebenslauf sowie Abschrift der Zeugnisse erwünscht. Marken verbeten.

Jacob Lazarus, Pr. Friedland.

9125] **Per 1. August tüchtige**

junge Leute

gesucht, die mit Stadt- und Land-Kundschaft gut umzugehen verstehen. Meldungen erbittet

Stettiner Waarenhaus
Oscar Wronke,
Alt-Damm bei Stettin.

9115] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. od. 15. August einen tüchtigen

Verkäufer.

Ferdinand Riedel, Konitz.

9161] Zwei ältere, tüchtige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 15. Juli resp. 1. August cr.

Gebrüder Simonson, Allenstein.

9099] Einen soliden, fleißigen

jungen Mann

sucht für sein Restaurant zum 1. August

H. Wodtke, Strasburg Wpr.

9183] **Einen gewandt., gut empfohlenen**

Gehilfen

sucht für sein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft
F. W. Knorr, Culm a./W.

9160] Ein tüchtiger

Kommis

polnisch sprechend, findet v. sofort in meinem Manufaktur- und Garderoben-Geschäft Stellung.

J. Jacobsohn jr., Thorn.

8856] **Zwei ältere, durchaus tüchtige und selbständige**

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, die ev. auch große Schaufenster stylvoll zu dekoriren verstehen, finden in meinem Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft vom 15. Juli resp. 1. August dauernde Stellung. Den Meldungen bitte Gehalts-Angabe und Zeugniß-Abschriften beizufügen.

Julius Lewin,
Allenstein Ostpr.

8861] In meinem Kolonialw.-, Delikatessen-, Wein- u. Cigarren-Geschäft findet ein solider, gewissenhafter und tüchtiger

junger Mann

gewandter Verkäufer, von sofort Stellung.

Rudolph Arndt, Schneidemühl.

8923] Für mein Material- und **Eisenkurzwaar.-Geschäft** suche ich per sofort einen tüchtigen

Gehilfen u. gewandt. Verkäufer.

Offerten m. Gehaltsansprüchen erwünscht.

Lachmann Neumann, Schlochau.

9106] Für mein Stab- und Kurzeisenwaarengeschäft suche ich per sofort evtl. später ein. tücht.

Lageristen.

Polnische Sprache erwünscht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbittet

H. Pflaum, Neidenburg Opr.

9164] Suche für mein Zigarren-engros- & detail-Geschäft **einen tüchtigen**

jungen Mann

per 1. August.

Isidor Russak, Bromberg.

9182] **Zwei ältere, tüchtige, selbständige**

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, im Dekoriren bewandert, finden per 15. Juli resp. 1. August cr. dauernde Stellung bei sehr hohem Gehalt. Reflektire nur auf I. Kräfte. Bewerbungen sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüche beizufügen.

J. Rosenberg,
J. Salinger Nachfl.,
Manufaktur- u. Modewaaren
Ortelsburg Ostpr.

Zur selbständigen **Führung** eines **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäfts** hierselbst wird ein [8518

junger Mann

der Kaution stellen kann, von **sofort gesucht.** Spätere Uebernahme nicht ausgeschlossen. Nähere Auskunft ertheilt

A. Balzereit,
Tilsit, Wasserstraße 35.

9003] Für unser Tuch-, Manufaktur- u. Kolonialwaaren-Gesch. suchen sofort einen tücht., soliden

jungen Mann (mos.)

H. u. M. Pincsohn, Tütz Westpreußen.

8327] Suche für mein Getreide-, Mehl- und Fourage-Geschäft einen tüchtigen

jungen Mann

mit der Buchführung vertraut und der polnisch. Sprache mächt.

Max Cohn, Culmsee Westpr.

8775] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Tuch-, Manufakt.-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft noch zwei tüchtige

Volontäre

beide der polnischen Sprache mächtig.

T. Kallmann, Neidenburg.

9] Kostenfreie

Stellenvermittelung vom

Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.

D. gr. Ausg. d. Verbandsbl. (M. 2,50 viertelj.) br. wöch. 2 List. m. je 500 off. kfm. Stell. j. Art a. all. Geg. Deutschl. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.,** Passage 2, Fernsprecher 381.

Gewerbe u. Industrie

Merkantillithograph

für gute englische Schrift und kleine Zeichnung gesucht. Muster, Zeugnisse und Lohnansprüche an Alfred Winter, Danzig.

9091] Ein jüngerer

Buchbindergehilfe

der mit allen Arbeiten vertraut,

sowie ein Lehrling

finden vom 1. Juli Beschäftig. bei A. v. Kromer, Hohenstein Ostpreußen.

Barbiergehilfe

sofort verlangt. A. Gaedtke, Gruppe, Truppen-Uebungsplatz.

9165] Zwei tüchtige, junge

Barbiergehilfen

per sofort gesucht. H. Ziemer, Barbier, Briesen Westpreußen.

Barbiergehilfe

kann sofort eventl. 10. Juli cr. eintreten bei A. Fischer, Rosenberg Westpreußen.

Friseurgehilfen

hauptsächlich perfekt für vornehmen Salon, nicht zu jung und von gutem Aussehen, sucht bei hohem Gehalt von sofort oder später C. H. Schilling, Coiffeur, Thorn, Culmerstr. 8.

9163] Einen

Uhrmachergehilfen

sucht per sofort

R. Jordan, Briesen Wpr.

8976] Suche von sogleich oder später für meine Konditorei einen

jungen Mann

als Volontair.

Fr. Hoffmann Nachf., Inh. H. Paetsch, Pr. Holland.

2 Bäckergesellen

1. u. 3. Hand gesucht. Adr. postl. 2 Marienwerder. [8103

8805] Suche von sofort einen tüchtigen, zweiten

Bäckergesellen

bei hohem Lohn.

J. A. Hertzberg, Neuenburg Wp.

1 tüchtig. Fischergehilfen

sucht von sofort [8994

Papke, Fischerei-Pächter, Melno.

8931] Zwei tüchtige

Böttchergesellen

v. gleich sucht auf dauernde Arbeit Wilh. Reschke, Böttchermstr., Allenstein, Hohensteinerstraße.

2 Malergehilfen

können sogleich eintreten bei H. Schlubkowski, Malermstr., Freystadt Wpr.

Malergehilfen

stellt von sofort ein [9144

E. Dessonneck, Graudenz.

Mehr. Malergehilf. u. Anstreicher

können jederzeit eintreten bei

W. Warpakowski
vorm. Fr. Moser, Allenstein.

8819] **Malergehilfen und Anstreicher** können sofort bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn eintreten bei

R. Sachs, Malermstr., Labiau.

8901] Tüchtige

Tischlergesellen

finden auf gute Bauarbeit und hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei

R. Weber, Pr. Stargard.

Daselbst kann sich ein tüchtiger

Sargtischler

melden.

2 Schneidergesellen

können sofort eintreten. [9195

R. Huuk, Schneidermeister, Ortelsburg Opr.

Einen Glasergesellen

suche zu sofortigem Eintritt für dauernde Stell. bei höchst. Lohn.

9136] H. Dirks, Lyck Opr.

9158] Mehrere

Monteure

zur Legung von Haus- und Straßenleitungen, sucht v. sofort Elektrizitätswerk Flatow Wpr.

Zwei tüchtige u. solide

Maschinenschlosser

welche auch mit dem Bau landwirthschaftl. Maschinen vertraut sind, werden per sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. Briefl. Meld. unt. Nr. 8869 d. den Geselligen erbeten.

Tücht. Schlossergesell.

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [8833

Herzfeld & Victorius. Graudenz.

Tücht. Kesselschmiede, Schlosser und Dreher

finden dauernde Beschäftigung bei

R. Peters, Culm a. W.,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

9035] Suche einen

Schmiedegesellen.

Moritz, Podwitz.

9112] Ein geschickter und fleißiger

Schmied

mit Zuschläger und eigenem Handwerkszeug, der in Hufbeschlag, Ackergeräthen und Maschinenreparatur erfahren ist, sowie ein

Heizer

der an der Lokomobile gut Bescheid weiß, werden zu Martini d. Js. gesucht.

Dom. Rosenthal bei Rynsk.

Zwei Schmiedegesellen

können sofort eintreten bei

F. Schoen, Schmiedemeister, Bliesen bei Fürstenau.

9104] Suche von sofort einen gut empfohlenen

Maschinisten zur Führung einer Dampf-Dreschmaschine

Derselbe muß gleichzeitig Hofmannsdienste vertreten.

Borris, Neuhöfen.

Einen Schmied mit Gesellen

und eigenem Handwerkszeug, bei hohem Lohn und Deputat, zu Martini d. J. und [8713

einen Kuhhirt mit Scharwerker

bei hohem Lohn, Tantieme und Deput. zu Martini d. J. sucht

Dom. Birkenau bei Tauer Westpreußen.

Klempnergesellen

selbständige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung. [9102

Palm, Elbing.

Klempnergesellen und 2 Lehrlinge

verlangt P. Breuning, Klempnermstr., Unterthornerst. 14.

8852] Tüchtige

Klempnergesellen

auf Bau finden dauernde Beschäftigung. Zu melden bei

J. Pietschmann, Bromberg.

5—6 tücht. Zimmergesellen

von sofort gesucht. Meldungen an Albrecht, Zimmerpolier,

9108] Dt. Eylau.

Tüchtige Maurer- u. Zimmergesellen

stellt ein bei hohem Lohn

Alfred Müller,
Maurer- und Zimmermeister,
8853] Elbing.

Zwei Sattlergesellen

können sofort für dauernd eintreten. [9016

C. Heyn, Sattlermeister, Dt. Krone.

50 Sattlergesellen

auf Militärarbeit, verlangt

R. Stephan, Bromberg.

2 Stellmacher- und 2 Schmiedegesellen

können für dauernde Beschäftig. eintreten bei [8132

F. Teschke, Lobsens.

Dom. Galczewko bei Lipnitza sucht zu Martini einen [9149

Stellmacher

mit Scharwerker.

Ein Stellmacher und ein Hofmann

mit Scharwerkern gesucht zu Martini in Hochzehren bei Garnsee. [9117

Stellmacher

verh., evangl., findet dauernde Stellung. Gut u. Dampfziegelei Zoppot. H. Goeldel. [9027

Ein kath., älterer

Werkführer

m. klein. Familie, für Mahl- und Schneidemühle z. 1. August gesucht. Kaution 300 Mk. Offert. mit Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurückgesandt werden, unt. Nr. 8894 d. d. Geselligen erbet.

Ein verheiratheter

Müllergeselle

findet in einer größeren Mühle, der in einer solchen auch schon gearbeitet, bei hohem Lohn von sofort dauernde Stellung. Off. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 8960 durch den Geselligen erbet.

9175] Ein jüngerer

Müllergeselle

tüchtiger Scharfmacher, und ein

Lehrling

können sich sofort schriftlich melden in Mühle Tillendorf per Gr. Waplitz Wpr.

9116] Ein unverheiratheter, zuverlässiger

Müller

findet sofort Stellung in Mühle Vorschloß Roggenhausen, Kreis Graudenz. C. Nietz.

9032] Zum sofortigen Eintritt werden tüchtige

Ziegelarbeiter

für Ofenarbeit gegen hohe Akkordlöhne gesucht. Sommer- und Winterbetrieb. Offerten zu richten an die Osterwicker Ringofenziegelei in Osterwick in Westf.

8741] Fünf tüchtige

Ziegeleiarbeiter

auf hohen Akkord sucht
S. Utesch, Zieglermeister,
Mehlsack Opr.

9148] Ein geübter

Planstreicher

findet sofort dauernde Arbeit. Lohn 1,60 Mk. pro 1000 Ziegel.
Jasch, Ziegeleibesitzer,
Kazanitz bei Loebau Westpr.

Tüchtige Dachdecker und Asphalteure

werden bei dauernder Beschäftig. angenommen von [8949
Gebrüder Pichert,
Ges. m. b. H., Thorn.

Suche von sofort noch einen

Dachpfannenmacher mit Blattschläger.

Baumdicker, Zieglermeister,
Quanditten per Drugehnen.

9167] Vier tüchtige

Steinsetzer

finden sofort dauernde Beschäftigung bei Steinsetzmeister M. Stoeck, Konitz Westpr.

Landwirtschaft

Gesucht bei gutem Gehalt per 1. August einfacher, tüchtiger

verheir. Inspektor

dessen Frau die Besorgung der Molkerei mit übernehmen muß. Persönliche Vorstellung nothwendig, aber erst nach Einsendung der Zeugnisse mit Lebenslauf.
Modrow, Neuguth bei
8798] Schöneck Westpr.

Verheirathet. 1. Inspektor

vom 1. VIII. cr.,

unverheirath. 2. Inspektor

vom 1. IX. cr. für größeres Gut gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Meldung. mit Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8733 durch den Gesellig. erb.

8796] Rittergut Schildberg b. Barkenfelde Wpr., sucht z. 1. Juli einen jungen, tüchtigen, soliden

ev. Landwirth

welcher mindestens 2 Jahre in Stellung gewesen ist. Gehalt 240 bis 300 Mk. Zeugnißabschr. erb.
Die Rittergutsverwaltung.
Emil Przygodda.

Ein sehr tüchtiger und energischer

Inspektor

der auch versteht, mit den Leuten umzugehen und die Arbeit zu fördern und hierüber Zeugnisse und Empfehlungen besitzt, wird auf ein größeres Gut bei einem Gehalt von 6- bis 700 Mark gesucht. Meldungen nebst Beifügung der Papiere werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8966 durch den Gesellig. erb.

8967] **Ein solider, thätiger**

junger Landwirth

findet zur weiteren Ausbildung Stellung im Gute Walterkehmen b. Gumbinnen.

8784] Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz sucht zum 1. Juli einen gewissenhaft. u. energischen

Gespann- sowie einen Hof- und Speicher-Inspektor.

8387] Ein ordentlicher, zuverlässiger, einfacher

Wirthschafter

der selbst mit thätig sein muß, findet vom 1. August d. Js. bei 180—200 Mark Gehalt Stellung in Gut Borrishof per Tiefenau Westpreußen.

Zur Bewirthschaftung 1 Nebengutes, 2000 Mrg. m. sehr schwerem Boden, suche ich für 1. 10. od. 1. 1. **1 Inspektor**, poln. sprech., mit wenig Familie, dessen Frau tücht. Wirthin ist. Geh. 1050—1200 Mk. u. Deputat. A. Werner, Landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

Bankau, Kreis Danzig, sucht per 1. August einen energischen, tüchtigen [9121

Inspektor.

Junger Landwirth

der die Landwirthschaft erlernt oder sich noch in derselben vervollkommnen will, findet zum baldigen Antritt und bescheid. Ansprüchen unterm Prinzipal sofort Stellung, evtl. auch **Eleve** ohne Pension. Verständniß der polnischen Sprache erwünscht. Offerten unter Nr. 9180 durch den Geselligen erbet.

9092] Ein unverheiratheter, fleißiger

Wirthschafter

mit gut. Empfehlung, findet geg. monatl. Honorar von Mk. 25 u. fr. Station ohne Wäsche sofort Stellung in Domkau bei Geyerswalde Ostpr.

9088] Dom. Streben bei Mogilno sucht von sofort einen energischen, deutsch und polnisch sprechenden

Inspektor

bei 360 Mk. p. Jahr und freier Station.
G. Matthes, Gutsbesitzer.

9123] Jung., evang., energisch.

zweiten Beamten

auf ein Brennereigut, Melken-Beaufsichtigung Bedingung, sucht von sofort Dom. Falkenburg bei Maximilianowo. Persönl. Vorstellung.

8414] Ein tüchtiger, energischer, unverheiratheter, evangl.

Inspektor

der mit Rübenbau und Drillkultur vertraut sein muß, findet von sofort bei 500 Mark Gehalt und freier Station exkl. Wäsche Stellung in Annaberg p. Melno, Kreis Graudenz. Zeugnißabschriften erbeten, welche aber nicht zurückgesandt werden.

Eleve

geg. Pensionszahlg. sof. gesucht,

Schafe

nimmt auf gute Weide Domin. Zawadda bei Prechlau. [8172

Ein Gärtnergehilfe

findet von sogleich dauernde Stellung in [9131
A. Volland's Handelsgärtnerei,
Freystadt Westpr.

8389] 1 verh., ordentl.

Hofmann, sowie Deputantenfamilien

mit Scharwerkern finden zum 11. November d. Js. bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Gut Borrishof per Tiefenau Westpreußen.

Erster Gespannknecht

zuverlässig, nüchtern, [9072

Kuhhirt

zu 80 Stück, beide mit Scharwerkern u. Kuh, gesucht. Dom. Arnoldsdorf per Briesen.

Instleute und Pferdeknechte

finden Stellung in [9097
Gr. Kruschin b. Konojad.

8729] **Ein ordentlicher, verheiratheter**

Kutscher

findet von Martini bei gutem Lohn und Deputat Stellung in Dom. Friederikenhof b. Schönsee Wpr.

8536] Zum 6. Juli suche einen tüchtigen, jüngeren

Gehilfen

für Vollbetrieb bei hohem Gehalt. Ebenda können

zwei Lehrlinge

eintreten. Lehrzeit ein Jahr, 60 Mark Gehalt.
Dampfmolk. Gr. Peterwitz Wpr.,
Stat. Bischofswerder.

8866] Ein tüchtiger, solider

Fetttilsiter-Käser

findet gute Stellung. Gehalt 35 Mark monatlich.
Molkerei Kl. Ramsen
bei Pestlin.

9051] Dominium Tungen bei Wormditt Ostpr. sucht zum 1. Oktober d. Js. einen verheir.

Meier.

Einkommen beträgt 800—1000 Mk. und Deputat.

---

50 Erdarbeiter und Arbeiterinnen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in Fort Stremotzin bei Graudenz. Zu melden bei Schachtmeister Kompf auf der Baustelle. [8728

8760] Dominium Wangerau bei Graudenz sucht zu Martini

deutschen Kutscher mit Vorreiter,
deutschen Schäfer mit Scharwerker,
deutschen Stellmacher mit Scharwerker,
Instleute u. verh. Pferdeknechte mit Scharwerkern.

Ein Gespannwirth

zu Martini gesucht. Dom. Hofleben bei Station Richnau Westpreußen. [8927

9179] Ein ordentl., verheir.

Wirth

mit Scharwerker

ein Stellmacher

mit Scharwerker

u. mehr. Einwohner

mit und ohne Scharwerker

finden bei hohem Lohn zum 11. November Stellung in
Griebenau bei Unislaw.
Honigmann.

Ein Wirth

evangl., der polnischen Sprache mächtig, und ein

Stellmacher

finden zu Martini Stellung in Adl. Dombrowken, Station Lindenau. [9109

8787] Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz sucht, eventuell zum sofortigen Antritt, für seine Stammzüchterei, verbunden mit großer Mast, einen nüchternen, fleißigen, erfahrenen, verheirath.

Schweinemeister

der schon in derartiger Stellung mit Erfolg thätig gewesen und sich hierüber durch gute Zeugnisse ausweisen kann. Bewerber, die bis drei Gehilfen stellen können, erhalten den Vorzug.

---

8 Schweizer

2 Lehrburschen

sucht sofort [9446
Weber, Dom. Sängerau
bei Thorn Wpr.
Weitere Auskunft erth. derselbe.

8785] Für die Ernte sucht Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz

einen Unternehmer mit 30—40 kräftigen Mädchen.

Ein Unternehmer

der Leute zur Ernte stellen und 96 pr. Morgen Rüben herausnehmen muß, findet Stellung in Birkenfelde bei Marienburg.

Sechs Torfmacher

finden sehr lohnende Beschäftigung mit der Torfpresse im Gute Walterkehmen bei Gumbinnen.

Die Stelle des Brennerei-Verwalters in Barnewitz bei Oliva ist besetzt. [9120

Verschiedene

8970] Ein unverh., zuverlässiger

Hausdiener

findet Stellung bei
Otto Fuchs, Bromberg.

---

20 tüchtige Arbeiter

erhalten sofort bei Herstellung einer Moordammkultur zu Alt Lipke, Kreis Landsberg a. W., Bahnstation Zantoch (Ostbahn) bei gutem Akkordlohn in Graben-Arbeit dauernde u. lohnende Beschäftigung; zu melden daselbst.
Brochnow, Tiefbauunternehmer.

---

100 Erdarbeiter

geübt in Aptirungs- u. Drainagebau, finden monatlange Beschäftigung bei lohnendem Verdienst auf dem Rieselfelde Waßmannsdorf bei Station Mahlow der Berlin-Dresdener Eisenbahn.
Gommert,
Bauunternehmer,
Berlin.

---

100 Arbeiter

darunter Erdarbeiter, Steingräber, später auch Steinschläger, finden dauernde Beschäftigung beim Chausseebau Miliszewo, Lemberg, Kruschin, Dombrowken im Kreise Strasburg Wpr.
Joseph Schroeter,
Bauunternehmer.

Lehrlingsstellen

1—2 Lehrlinge

die Lust haben, die Bäckerei zu erlernen, können eintreten bei
W. Ulmer, Dampfbäckerei,
Culmsee.

Schulitz.

Zwei Lehrlinge

die Lust haben, Fleischerei und Wurstmacherei zu erlernen, könn. sofort eintreten bei [9013
Ernst Krüger, Fleischermeister.

Lehrling

sucht zum baldigen Eintritt
Friedl. Produktions- u. Verkaufs-
8722] Genossenschaft
Friedland Ostpr.

6981] Suche für mein Manufaktur-, Tuch-, Herren- u. Damen-Konfektions-Gesch. **zwei Lehrlinge** zum 1. August. Jacob Rosenberg, Schneidemühl.

7887] Für m. Tuch-, Manufaktur-, Kolonialw.-Geschäft suche per sofort oder später

einen Lehrling

mos. Konf. Sonnabend und Feiertage streng geschlossen.
B. S. Lewin,
Freienwalde, Pomm.

Ein Volontär oder ein Lehrling

der seine Lehrzeit in meinem, am Sonnabend geschlossenen Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft beenden will, kann bei günstigen Bedingungen von sofort eintreten. M. L. Glaß,
9087] Vandsburg.

Zwei Lehrlinge

mit den nöthigen Schulkenntnissen, können in meinem Kolonialwaaren- und Destillat.-Geschäft sofort eintreten. [9127
G. A. Perl, Dt. Eylau.

9176] Ein junger Mann aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, u. Handschrift wird für mein Getreide- und Futtergeschäft als

Lehrling

gegen monatliche Vergütigung gesucht. Selbstgeschriebene Offert. erbeten an
S. Seligsohn, Bromberg.

9186] Für meine Kolonial- und Speicherwaarenhandlung suche e. **Lehrling**, Sohn achtb. Eltern.
Johann Kotlowski, Danzig,
Altst. Graben 23.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein junges Mädchen

evang., 17 Jahre alt, Beamtentochter, sucht Stellung zur Hilfe der Hausfrau, wenn möglich auf dem Lande, Pfarrfrau bevorz. Auf Gehalt wird nicht gesehen, dagegen auf gute Lehren und Behandlung. Off. unter C. F. an die Exped. des Kreisblatts Braunsberg Ostpr. erbeten.

Eine gebild. Wittwe

ohne Anhang, in jeder Wirthschaftsbranche erfahren, energisch und selbstthätig, geübt im Plätten, sucht Stellung zur möglichst selbständigen Führung eines Haushaltes in Stadt- od. Landwirthschaft. Offerten an Herrn Reisner, Königsberg Ostpr., Sternwartstr. 30, I erbeten.

Lehrertochter, Waise, j., gestützt auf g. Zeugn. u. Empfehl., Stell., am liebsten **am Buffet eines Bahnhofs** oder, da sie in allen Hand- und Hausarbeit. erfahr., auch **als Stütze** in einem städtischen Privathaushalt. Offerten postlagernd unter B. B. 20 Flatow Westpreußen erbeten. [9139

Einfach., bescheid., anst., jüdisch. **Mädchen**, 17 J. alt, sucht Stellg. v. gl. od. 15. Juli bei einer nur alleinst., ält. Dame a. Stütze u. Gesellsch. Off. u. 8875 d. d. Gesell. erb.

8908] Junges Mädchen, welches die Gewerbeschule besucht hat, sucht Stellung als **Kassirerin**. Offerten unter M. 100 postlag. Thorn erbeten.

Junge Dame [8943
w. sch. in Stell. war, wünscht in Graudenz Engagem. a. Komtoiristin resp. Kassirerin v. sof. od. spät. Gefl. Off. u. G. 30 a. d. Exp. d. Osteroder Ztg. i. Osterode erbet.

Ein gebildetes, junges

Mädchen

bisher im Manufakturwaaren- und Spezialgeschäft für Kindergarderoben thätig, sucht Stellung in einem Konfektionsgeschäft. Familienanschluß erwünscht.
Gefl. Offert. unter Nr. 9068 durch den Geselligen erbeten.

Anst., jung. **Mädchen**, n. i. St., w. v. 1. Aug. St. a. Stütze der Hausfr., am liebst. b. ält. Herrschaft od. alleinstehend. Herrn od. Dame, wenn mögl. b. Allenstein oder Ortelsburg. Off. unt. Nr. 8758 durch den Gesell. erb.

Offene Stellen

8746] Suche zum 1. resp. 15. August eine evangel., geprüfte

Erzieherin

musikalisch, zu drei Kindern im Alter von 8—12 Jahren. Meld. mit Gehaltsansprüchen bitte zu senden an Frau Domänenpächter
Salzmann, Pr. Görlitz
bei Bergfriede Ostpr.

9138] Wir suchen f. d. Abtheilg. Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren per 1. August cr. vier branchenkundige, tüchtige **Verkäuferinnen.** Für die Abtheilung Manufakturwaaren per 1. oder 15. August cr. zwei tücht., selbständ. **Verkäufer**, die der poln. Sprache mächtig sind.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

Eine geprüfte, musik., evangel.

Erzieherin

wird für zwei Mädchen (12 und 13 J.) auf dem Lande z. 1. August gesucht. Meld. briefl. mit Geh.-Ansprüchen unter Nr. 9181 an den Geselligen erbeten.

9080] Per 1. oder 15. August d. Js. suche eine tücht., erfahrene

Verkäuferin

für mein Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- u. Putz-Geschäft. Off. nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station u. Logis im Hause erbittet
M. Cohnberg, Nakel (Netze).

9074] Zum baldigen Antritt oder 1. August suche gewandte, selbständige

Verkäuferinnen

der polnischen Sprache mächtig, aus der Putz- und Weißwaarenbranche. Offerten mit Photographie und Zeugnissen an
S. Cassirer, Kattowitz.

9159] Eine tüchtige

Verkäuferin

(Israelitin), der poln. Sprache mächtig, suche ich per bald oder 1. August für mein Manufaktur-Geschäft. H. Bloch, Kurnik
in Posen.

Verkäuferinnen

wirklich tüchtig und längere Zeit in größeren Geschäften thätig gewesen, womöglich der polnischen Sprache mächtig, wünscht für **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren** vom 1. September zu engagiren.
Carl Dreyer, Graudenz,
Markt 13, 1 Tr.
Daselbst können sich

Lehrmädchen

melden. [8889

9126] **Tüchtige**

Putzarbeiterinnen

für Mittelgenre, die selbständig arbeiten und im Expedirenfirm sind, finden dauernde Stellung bei hohem Salair per 1. August. Meldungen erbittet

Stettiner Waarenhaus
Oscar Wronke,
Alt-Damm bei Stettin.

Eine selbständige

Putzarbeiterin

die auch im Verkaufe thätig sein muß, sowie eine gewandte

Verkäuferin

werden für ein Putz-, Kurz- und Porzellanwaaren-Geschäft zum 1. August gesucht. Polnische Sprache erwünscht.
Meldungen u. Zeugnißabschr. und Photographie unter Nr. 9111 an den Geselligen erbeten.

9187] Für ein feines **Putz-Geschäft** in einer größeren Provinzialstadt wird eine

tüchtige Direktrice

bei hohem Gehalt und angenehmer Stellung gesucht. Off. sub **R. 9746 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Modes!

Suchen p. 15. August eine tüchtige, durchaus **gewandte Direktrice** bei ganz selbst., dauernder Stellg. Offert. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. [9185
S. Wronker & Co.,
St. Johann a. Saar.

9119] Wegen Erkrankung meiner Kinderfrau suche von gleich eine zuverlässige, bescheid.

Frau

zur Wartung und Pflege eines 1¾ jährigen u. Aufsicht zweier 4- u. 5 jährigen Kinder.
Zeugnisse und Gehaltsanspr. zu senden an Frau A. Mezner, Buddin bei Heinrichsdorf via Terespol.

9193] Ein tüchtiges, junges, anständiges

Mädchen

fürs Büffet gesucht. Offert. und Gehaltsansprüche zu richten an
Mahraun, Neudorf
bei Graudenz.

Ein anst. Mädchen

die etwas Küche versteht und im häuslichen Hand anlegen muß, findet **als Stütze** in e. Schankgeschäft dauernde Stell. Meldg. u. Nr. 9154 d. d. Geselligen erb.

9152] Für mein Manufaktur-, Weiß- u. Schuhwaaren-Geschäft suche ein

Lehrmädchen

mos., der poln. Sprache mächtig.
Charlotte Wolff, Culmsee.

Gesucht

per 1. Juli ein junges, gebildet.

Fräulein

aus achtbarer Familie, nicht unter 24 Jahren, als **Stütze und Gesellschafterin der Hausfrau**, für ein. Haushalt von zwei Pers. Dieselbe muß mit allen häusl. Arbeiten vertraut sein. Familienanschluß zugesichert. Offert. mit Photographie unt. **K. K. 1** postlagernd Gnesen. [9156

Ein junges, einfaches, anständ.

Mädchen

wird von sofort nach Bromberg **als Stütze der Hausfrau** bei kinderlosem Ehepaar gesucht. Offerten unter Nr. 9169 durch den Geselligen erbeten.

Ein gebild. Mädchen

die eine Postagentur auf dem Lande selbständig versehen kann, suche zum baldigen Eintritt.
W. Domschat, Schoeneich.

9122] Ein einfaches, erfahr. **Mädchen** findet sogl. Stellung

als Stütze d. Hausfrau

bei Frau Gutsbesitzer Frank in Freudenberg bei Tapiau.

9113] Brauche gleich ein tüchtiges

evangelisch. Mädchen oder Frau

die sich vor keiner häuslichen Arbeit scheut und mir meine Bauernwirthschaft führt. Gehaltsansprüche sind zu richten an Zilz in Froedenau bei Raudnitz. Nichtbeantwortung gilt als besetzt.

Gesucht

eine ältere, erprobte, evangel.

Haushälterin

fürs Land zur Führung der kl. Hauswirthschaft und Verwaltg. des Hauses bei häufig. Abwesenheit der Besitzerin, für welche bei deren Anwesenheit gekocht werden muß. Passende Reflekt. würden dauernde bequeme Stell. finden. Meldg. unter Nr. 9129 durch den Geselligen erbeten.

Als Stütze d. Hausfr.

suche per sofort ein anständiges, junges Mädchen, ev. [9105
Bock, Kaufmann, Kalthof
bei Marienburg.

S. z. sof. ält., einf. **Mädch. od. Frau a. Stütze**, d. auch etw. koch. kann. Fr. Gutsbes. Reykowski, Kawiary bei Gnesen. [8804

Schulitz.

Suche ein Fräulein

die Lust hat, sich in ein. Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft, sowie Restaurant auszubilden.
Ernst Krüger.

9059] Per 15. Juli cr. suche

eine ältere Person

mosaisch, zur Pflege einer alten Dame. Offerten nebst Gehaltsansprüchen bitte unter J. P. 99 postlagernd Gnesen zu richten.

Aeltere Frau

zur Bedienung einer alten, hilflosen Dame von sofort gesucht. Meldungen nebst Gehaltsanspr. unter Nr. 8951 d. d. Gesell. erb.

8935] Ein jung. Mädchen, das die Schneiderei erlernt hat, kann in mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft als

Lehrmädchen

von sofort eintreten, bei freier Station u. später Gehalt.
Johannes Jordan,
Elbing.

Eine Meierin

vertraut mit Alpha-Sep. u. Zubereitung feinster Tafelbutter, p. sofort gesucht. Dieselbe muß in Schweine- und Kälberaufzucht bewandert sein. Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche an
Dom. Gr. Schlaefken.

9033] Eine tüchtige, saubere, in der Butterei und Butterauspfunden gewandte

Meierin

kann von sofort resp. später bei 21 Mark Anfangsgehalt und Familienanschluß eintreten.
Molkerei Trotha b. Halle a. S.

Wirthin

praktisch und wirthschaftl., mittl. Alters, aus besserem Hause, zur Führung eines Junggesellen-Hausstandes gesucht. Eigene Betten Beding. Dienstmädchen im Hause. [9178
Hans Ruth, Apotheker,
Saalfeld Ostpr.

9107] Eine ältere, erfahrene

Wirthin

sucht zu sofort Frau Forstmeister Friese in Lindenbusch bei Iwitz.

Suche baldigst ein tüchtiges, selbstthätiges, nicht zu junges

Wirthschaftsfräulein

für einen städtischen Haushalt auf dem Lande, welches im Kochen, Plätten und etwas im Schneidern erfahren ist. Gutes Gehalt. Meldungen mit nur guten Zeugnissen unter Nr. 9026 durch den Geselligen erbeten.

Suche sogleich ein ordentliches

Dienstmädchen

für meinen ländlichen Haushalt. Lohn 120 Mk. Ferner kann daselbst ein bescheidenes u. tüchtig.

junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft eintreten. Photogr. erwünscht. Meldungen briefl. unter Nr. 9077 an den Geselligen erbeten.

Kneipp'sche Kuranstalt „Marienbad" Neumark Wpr.

einzige Anstalt Ost- und Westpreußens, in welcher nach der bewährten Kneipp'schen Methode behandelt wird. Ausgezeichnete Heilerfolge bei den verschiedenst. Krankheiten. Prospekte gratis. **Dr. Nelke.**

6969] **Gorzno, Westpr., 6 km v. Stat. Radost, seiner schönen Lage u. gesund. Luft weg. vorzüglich geeign.** als Sommerfrische u. f. Rekonvaleszenten. (Bergig. Terrain, Waldungen m. prachtvoll. Aussichtspunkten, in wenig. Minuten erreichbar.) Wohnungen, Lebensmittel äußerst billig i. d. Hotels, Wohnung m. Verpfleg. 2 Mk. p. Tag, Familien nach Uebereink. Angeln, Benutzung d. Ruderboote, Bäder unentgeltl. Arzt, Apotheke im Ort. Zu d. Zügen Omnibusverkehr. Anfrag. weg. Wohnung. 2c. z. richt. a. d. **Apotheke.**

Ernteleitern

empfehlen

Arndt, Mohrungen, Priewe, Pr. Holland.

Ein gut erhaltenes **Schmiede-Handwerkszeug** steht billig zu verkauf. bei **Gerber**, Bildschön 8730] bei Culmsee.

Brennabor Räder Vertreter: für Graudenz: **L. Kolleng,** für Culm und Schwetz: **J. H. Röhr,** für Thorn: **Osc. Klammer** mit Reparatur-Werkstatt. Fahrunterricht und Kataloge gratis.



Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **17 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Apfelwein-Champagner
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".



Jeder Landwirth weiß, daß die
Deutsche Reichs-Sense
die beste Sense der Welt ist. Ein Vergnügen, damit zu mähen; leisten noch mal so viel, als gewöhnl. Sensen. Großartige, bequem, lang aushaltende, zähe, feine Schneide. Garantie. Viele Anerkennungsschreiben. Sensenringe, Wetzsteine Dengelgeräthe, 2c. Verlangen Sie ausführliche Preislisten. **J. Brendel**, Mayhorf, Pfalz.

Legeier u. Zuchtgefl. jed. Art, Bruteier all. Racen, Brutöfen, sämmtl. Zuchtgeräthe 2c. Berl. Sie kostenl. illustr. Katal. **Geflügelpark Auerbach, Hess.**

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder

sowie sämmtliche Zubehörtheile **verkaufen** wir, um zu räumen, vom [8653
Engros-Lager billig aus
Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

Eine Lokomobile mit Dampf-Dreschmaschine

nur wenig gebraucht, ist ausnahmsweise billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6847 an d. Geselligen erbeten.

8056] Eine 20pferdekräftige
Lokomobile
mit 27 □Meter Heizfläche, gut erhalten, sehr billig zu haben. Preise Dampf-Schneidemühle E. Selchow, Neu-Samotschin bei Samotschin.

Eine Dreschmaschine, Roßwerk und Häckselmaschine

sehr gut erhalten, verkauft preiswerth Gut Borrishof per Tiefenau Westpr. [8388

Sool- und Moorbad Greifswald.

Kurmittel: Natürliche stark brom- u. eisenhaltige Sool- u. Moorbäder, Douchen, Massagen u. alle Arten Wannenbäder. Indicationen: Rheumatismus, Nervenleiden, Skrophulose, Rhachitis u. Frauenkrankheiten. Gute, bill. Pension u. Logis in der Anstalt. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst **die Direktion.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Bad Hermsdorf i. Schl., Eisenbahnstat. Hermsdorf Bad.

Kaltwasser- und Naturheilanstalt.
Luftkurort mitten in den Wäldern, **prachtvolle Lage im Quadersandsteingebirge. Natürliche Moor-, Kiefernadel- u. electr. Bäder,** sowie **kohlensäurereichste Stahlbäder, Massage,** auch nach Thure Brandt. Hervorrag. bewährt gegen **Nervenkrankheiten, Bleichsucht,** überhaupt **Frauenkrankheiten, Rheumatismus etc. etc.** Gemischte und vegetarische Kost. Zimmer pro Woche von 5 Mk. an. Prospekte gratis und frank
5149] Die Besitzer Dr. med. **H. Leo,** Dr. med. **C. Leo**

Schreiberhau

Beliebtester Luftkurort in der Waldregion des Riesengebirges. Das ganze Jahr über besucht. Seehöhe 600—900 m. Frequenz: 6000 Personen, über 1000 Zimmer in allen Preislag. Wohnungsverzeichnisse durch Lehrer **Gerlach,** Schriftf. des Orts-Vereins. Kostenlose Veröffentlichung von Wohnungsgesuchen. [7976

Dr. Putzer's Kurhaus
Bad Königsbrunn bei Königstein.
Im Mittelpunkt der Sächs. Schweiz.
Ausführliche Prospekte gratis durch den Besitzer
Dr. med. Putzer.

Großartige Erfindung.

Kolossaler Gewinn.

Neptun heißt der neue, anerkannt beste Apparat zur Herstellung sämmtlicher kohlensauren Getränke: **Selter, Limonaden 2c.** Beansprucht ½ □m Raum. Leistung bis 150 Flaschen pro Stunde. Ohne Fachkenntniß durch jeden Laien zu bedienen. Für Gastwirthe, Apotheker, Kantinen, Trinkhallen, Schiffe, Krankenhäuser 2c. empfehlenswerth. Mit Leichtigkeit gleichfalls als Kohlensäure-Bierapparat zu benutzen. [6989
Kein Vorrath an Flaschen nöthig; Transport und Kisten fallen fort, also wesentlich für kleine Städte u. Orte. Anerkennungsschreiben und Zeugnisse liegen bei uns zur gefl. Einsicht aus. Desgleichen ist der Apparat bei uns jederzeit in Thätigkeit zu sehen.

Gebr. Franz,
Königsberg i. Pr.

Gras- und Getreidemäher,



sowie **Garbenbinder** für zwei Pferde mit Rückwärts-Ablage von **Adriance Platt & Co.** offeriren billigst

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Wichtig! Interessant! Beachtenswerth! Für jeden Raucher.

Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung. Bei Abnahme von ½ Mille aufwärts franko Zusendung. [9731
Illustrirte Preisliste gratis u. franko.

in ¹⁄₁₀ Kisten

Sorte	Mk.
Alianza	3,00
Flott	3,60
Espeso	4,00
Agnila	5,00
Angola	5,20
Marca Especial	5,00
Oblectatio	5,40
Brasiliennos	5,80
Vorstenlanden	6,00
St. Felix Brasil	7,00

H. L. Schroeder, Neuwied a. Rh.
Rheinisches Versandthaus für Cigarren.
Fabrik-Lager mit direktem Versandt an Private.





Fahren Sie
Phänomen-Rover
mit Patent „Phänomen-Kugellager" D. R. P. No. 72885. Das ist das leichtest laufende Fahrrad der Welt!
Phänomen-Fahrradwerke Gustav Hiller, Zittau i. S.

Phosphorsauren Kalk

zur Viehfütterung (arsenfrei) offerirt in hochprozentiger Qualität
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft
vorm. **Moritz Milch & Co., Posen.** [886

Danzig — ## A. P. MUSCATE — **Dirschau**

Landwirthschaftliche Maschinenfabrik und Eisengiesserei
empfiehlt



Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

neuester, bewährtester Construktion
von **Richard Garrett & Sons.**

Auf der vorjährigen Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft wurde von den über 20 ausgestellten Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen ein grosser 10-pferdiger Apparat von Richard Garrett & Sons als der geeignetste für die Begüterung des

Fürsten von Bismarck

in Friedrichsruh angekauft.

Ordnung im Geschäft

schafft dieser **Geschäftsordner.**

M. 5,50 pr. Stck. frco. Nachn.



Zugleich **praktischster Schreibkasten** zur **Aufbewahrung** der **Geschäfts-Formulare.** [9010
Bringt durch Kalenderstellung die an irgend einem Tage zu erledigenden Geschäftspapiere, Vorladungen oder Erinnerungsblätter von selbst zum Vorschein. Kein Notizkalender mehr nöthig. Grosse Zeitersparniss!

Alleinverkauf:
Otto Wenzel, Freiburg i. Br.
Wiederverkäufer gesucht.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,
offeriren zu
Kauf und Miethe
feste und transportable
Gleise, Schienen
sowie Lowries aller Art
Weichen und Drehscheiben
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien 2c. [443
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
Alle Ersatztheile, auch für von uns **nicht** bezogene Gleise und Wagen, **am Lager.**



Gebrauchen Sie
Kammerjäger
unfehlbares Mittel gegen [5146
Motten, Schwaben, Wanzen, Fliegen etc.
J. C. F. Neumann & Sohn, Kgl. Hofl., Berlin W. 8
Zu haben in Graudenz bei: E. Bernecker, Fritz Kyser.

Pferde-Rechen und Heuwender



Massey-Harris Gras- und Getreidemäher sowie Garbenbinder mit perfecten Rollenlagern, leichtzügigstes best bewährtes System
offerirt billigst [2724
E. Drewitz, Thorn, Maschinenbauanstalt.
Prospecte gratis und franko.

Die beste Verdichtungsmasse für poröse und geflickte Pneumatiks ist **Weiskopf's**

ALEKTO

Keine Luftentweichung. Kein Rad-Unfall. Doppeltüschen 3 Mark.
Schließt automatisch alle durch spitze Gegenstände verursachten Öffnungen im Pneumatik. Broschüre gratis.

Zu hab.: In den Fahrradhandlgn., Depot für West-, Ostpreußen und Posen:
J. Siewerth, Riesenburg.

3560] Sehr schönen
□-Käse
gebe ab Meierei Bergfriede pro Ctr. 15 Mk. unter Nachn.
C. F. Hallier, Dt. Eylau, Molkereibesitzer.

Gelegenheitskauf.

8396] Wegen Mangel an Raum verkaufe einige neue
Pferderechen mit Kutschersitz
sehr billig.
F. Quednau, Christburg Westpreußen.

5189] Dom. Wilhelmsruh bei Baudsburg verkauft billig ein fast neues
4 spänniges Göpelwerk.
Kattner.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sort., 60 Pfg., 100 versch. überseeische 2,50 Mk., 120 bessere europäische 2,50 Mk. bei **G. Zechmeyer,** Nürnberg. Satzpreisliste gratis.



Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus.

100 Bierkisten (30er), gut beschlagen, stehen mit 2,60 p. Stück zum Verkauf. **C. Völter,** Ressource, Marienwerder.

Bestes Thomasmehl

16% citratlöslich,
Prima Superphosphat
18% wasserlöslich,
Prima Superphosphat
20% wasserlöslich,
in neuen starken Säcken,
besten Aetzkalk z. Düngen
sowie sämmtl. andr. gangbaren
Düngestoffe
offeriren frachtfrei jeder Vollbahnstation bei ferner Nachanalyse billigst [8141
Gyssling, Ebhardt & Co., Königsberg i. Pr.

15 Ctr. Vicia villosa
30 Ctr. Weißklee
30 Ctr. Rothklee
100 Ctr. Seradella
100 Ctr. Wicken
letzte Ernte, offerirt billigst um zu räumen [8622
W. Schindler,
Strasburg Westpr.



Dr. Karlet's
PapiHostat
(Deutscher Reichs-Patent-schutz) **einzig u. allein bewirkt** sicher und sicher in kürzester Zeit **flotten Bartwuchs.** Prakt. Anweisung nebst 2 Recepien u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Laphorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th. Meinerts, Dresden-Blasewitz 7.**

Kuhn's Glycerin-schwefelmilchseife

50 Pfg. ist die beste Hautreinigungsseife. Echt nur von **Franz Kuhn,** Kronenparf., Nürnberg. Hier b. **P. Schirmacher,** Drog. z. rot. Kreuz.